

# Journal-Zeitung

Einzelpreis 15 Rpf.

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung  
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Erscheinung, Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braunschweig-Str. 1617, Fernruf-Sammel-Nr. 274 31.  
Ziel-Adr.: Gasseitung, Geschäftsstellen: Steinböden 16, Wallenhorstung 1, Mannliche Str. 10.  
Die Halle behält Recht (Streit) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Anzeigenspreisen frei Haus durch Boten in Stadt und Land  
2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Zustellung, Einzelpreis 0,15 RM., pro mm.  
Die Restempfehlung 0,90 RM., pro mm. Offendungsart in Halle, Verlagskonto Amt Leipzig 228 15.

65. Jahrgang

Halle (Saale)



Sonnabend/ Sonntag, den 4. Oktober 1930

Nummer 233

## Die Reparationszahlungen sind unmöglich.

Sensationelle Rede des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Newyork.

Aus Newyork wird gemeldet: Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt hier auf einem Festessen, das die deutsch-amerikanische Handelskammer und das Institut für internationale Erziehung zu seinen Ehren veranstalteten, auf Verlangen interessierter Kreise eine große Rede über das Reparationsproblem und die Wirkung auf den Ausgang der Reichstagswahlen. Anknüpfend war ursprünglich ein Vortrag über die Paneuropäische Frage.

Schacht erklärte, daß soziale Unruhen und wirtschaftliche Unordnung Kennzeichen der Zeit seien. Es herrsche allgemeine Arbeitslosigkeit. Niemand wisse mehr, ob die Friedensverträge wirklich zum wahren Frieden, allgemeinen Wohlstand und zur Zukunftsbefähigung führen. Der Redner beklagte dann die politischen Auswärtigkeiten des Verfallenen Vertrages.

Zahlreiche Redipredigten sind von den Anwesenden nicht eingehalten worden. Man braucht dabei nur an Expen-Malmedy, Oberstleuten, die Widerbeitensfrage und die Abrüstungsfrage zu denken. Durch die Beschlagnahme des Privatigentums und die Auslieferung ungeheurer Sachwerte in Deutschland alles genommen worden, was von einem Volke zum anderen überhaup übertragbar war.

Darüber hinaus verlangt man von Deutschland noch Reparationszahlungen. In der Welt herrscht allgemeines Mißtrauen. Eine Wirtschaftspolitik ungeahnten Ausmaßes droht neue soziale Unruhen herbeizuführen. Nicht ist verderblicher und gefährlicher als abzurufen, um zu leben, was kommen wird. Einziges Handeln ist notwendig. Der Lebensstandard aller Völker muß durch internationale Zusammenarbeit erhöht werden, und zwar nicht nur in Deutschland zur Aufbringung seiner Reparationszahlungen zu helfen.

Deutschland ist außerstande, sich neue Märkte zu erobern, da sich andere Völker entweder dagegen sperren oder aber nicht kaufen können. Da keine Entlastung mehr vorhanden ist, muß Deutschland Geld verdienen, um seinen Reparationsverpflichtungen nachkommen zu können.

Der Kardinalfehler der sozialistischen Politik ist es gemeiner, der Welt und der deutschen Arbeiterschaft vorzumachen, daß das Reich in der Lage ist, die Reparationszahlungen zu leisten.

Seit der Haager Konferenz beginnt der kleine Mann in Deutschland einzufallen, daß er an den Wirtschaftsumgestaltungsmaßnahmen direkt interessiert ist. Da er mit seinem eigenen Verdienst dafür aufkommen muß. Darauf ist der Umwälzung zurückzuführen, wie er in dem Ausfall der Reichstagswahlen zum Ausdruck gekommen ist.

Das deutsche Volk fühlt sich in seiner nationalen Würde fortgesetzt mit Füßen getreten. Diese Erkenntnis hat die verständliche Reaktion hervorgerufen.

Schacht gab nach seiner gespanntesten Zuhörerhaft eingehend die Gründe bekannt, die ihn nach der Haager Konferenz zur Ablehnung des Youngplans veranlaßt haben. Diese Gründe teilen einmal die weitere Beschlagnahme deutschen Eigentums gewesen ferner die Einführung der politischen Zensurenklausei, die die Möglichkeit zur Anwendung von Gewaltmaßnahmen bedeute.

an ein Memorandum wird eines Tages bestimmt kommen. Meine persönliche Ansicht ist, daß Brünning jetzt eine Atempause einlegen will durch eine neue Anleihe Brünning will der Welt Gelegenheit geben, die Reparationsfrage für

### Der Aufstakt des 11. Reichsfrontsoldatentages.

Aus Koblenz wird gemeldet: Als Aufstakt des 11. Reichsfrontsoldatentages fand am Freitagabend eine öffentliche Kundgebung in der Stadthalle statt. Der 1. Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seidte, hielt die Festrede. Nach Zitatsworten an die Rheinländer, die den sechsten Sieg den Sieg ohne Waffen, durch unerschütterlichen Glauben über die Belagerung und über die Feinde erlangen hätten, führte der Redner u. a. aus: Die Frontsoldaten, die den Krieg kennen, wünschen den Frieden und wünschen keinen neuen Krieg. Sie wünschen nur eine: politische Freiheit und menschlichen Lebensraum.

In den Wahlen äußerte sich Seidte, daß bei allen nationalen Menschen Freude herrsche über den Ausbruch des Krieges. Der Stahlhelm begrüße diesen Ausbruch, aber er denke nicht parteipolitisch. Denn es ist notwendig, daß außerhalb der wechselnden Parteien wie ein Feld im Sturm eine feste nationale unabhängige Macht stehe. Dies ist und bleibt das Ziel und die Aufgabe des Stahlhelms.

Seidte betonte noch einmal, daß die Frontsoldaten, auch wenn sie keine Parteimitglieder, wollten. Sollten aber die Franzosen separatistische Gelfichter und Selbstgehabten roter Bürgerkriegstypen als Maßstab auch an das geistige Deutschland legen wollen, dann spreche er an dieser Stelle

### Vor Rückkehr Poinecarés.

Die Pariser Blätter bringen weitere Einzelheiten zur bevorstehenden Rückkehr Poinecarés in die Ministerepräsentation. Ein Schritt der Rechtenpartei bei Poinecaré soll am Montag erfolgen. Poinecaré wird dann der von ihm gewünschten Anlauf nehmen, sich über seine politischen Ziele, auch hinsichtlich der Außenpolitik, zu verbreiten.

Das Pariser „Petit Journal“ überreicht seinen Freitagsteilartikel zur Lage mit dem Titel: „Der kommende Mann“. Demnach sieht das Pariser „Petit Journal“ aufolge gehen die in Bar le Duc zwischen Poinecaré und Tardieu getroffenen Abmachungen viel weiter, als die Öffentlichkeit bisher erfahren habe. Poinecaré werde wieder der eigene Außenminister seines Landes sein, dessen Kurs Tardieu als Innenminister unbedingt vertreten werde. Die Todesstunde der zweifachen Verbindungsstelle Briand's schlage jezt.

### Reichstagszusammentritt am 13. Oktober.

Reichstagspräsident Lohde hatte nach seiner Rückkehr aus Bad Mergentheim am Freitagmittag eine Besprechung mit der Reichsregierung über eine von der Regierung gewünschte Vorverlegung des Zusammentritts des neuen Reichstages. Der Präsident Lohde teilte mit, daß er von einer solchen Vorverlegung Abstand genommen worden. Es bleibt also bei dem Zusammentritt am 13. Oktober um 15 Uhr. Die erste Sitzung wird vom Reichspräsidenten Derold (Zentrum) eröffnet werden.

### 2 Nationalsozialisten erschlagen.

Wie erinnertlich, kam es am Sonntag in Bernsburg bei Schwarzburg (Saale) zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Zwei von den vier schwerverletzten NS-Leuten sind ihren erlittenen schweren Kopf- und inneren Verletzungen im Kreisstranzenhaus zu Potsdam am Freitag früh erlegen.

Aus Jerslow (Meißen) wird gemeldet: Am Anstich an die Verhaftung der fünf

eine endgültige und trostlose Lösung noch einmal in gemeinsamer lastiger Arbeit zu überprüften.

Die Ausführungen Schachts, in bewusster Schlichtheit vorgetragen, machten auf die Zuhörer einen sensationellen Eindruck.

aus, daß dann auch geistig das Frontkämpfergeschlecht zur Verchtigung in Deutschland freigesetzt werde und bereit sei, parallel zu dem einstigen Ball von Feuer einen bis in den Himmel ragenden eisigen Gießsteinjann der Verachtung zu ziehen, den dann allerdings kein Mensch von Oben nach Wehen, von Wehen nach Oben mehr überhören werde.

### Die Reichswehroffiziere verurteilt.

In dem Verfahren gegen die Ulmer Reichswehroffiziere fällt das Reichsgericht heute folgendes Urteil: Die Angeklagten werden wegen gemeinschaftlicher Vorbereitung eines hochverräterischen Unterns nach § 88 des Strafgesetzes in einer Lehrgangsbahn von einem Jahr sechs Monaten solennpflichtig verurteilt. Auf die erkannten Strafen werden sechs Monate und drei Wochen Untersuchungshaft angerechnet. Gegen Scheringer und Lubin wird auf Dienstreueerhaltung erkannt.

Kommunisten, die der Teilnahme an den Verstorbenen großen Sprengstoffbeschlägen verdächtig sind, veranstalteten die Kommunisten am Freitagabend eine Kundgebung. Ein Demonstrationzug wurde von der Polizei auf dem Marktplatz angeht. Die Polizei wurde mit Flatterfächer hemoren, so daß sie vom Gummimäppel Gebrauch machen mußte. Dabei sollen zahlreiche Personen verletzt worden sein.

### Kommunisten als Sprengstoffdiebe.

Aus Jerslow wird weiter gemeldet: Vor einiger Zeit wurden aus dem Sprengstofflager einer Jerslow (Meißen) 40 Kilogramm Dynamit für die Ermittlung der Täter 1928 RM. erlöste. Die erste Annahme ging, nach dem heute üblichen Grundab des jetzigen Reichsinnenministers Wirth: „Der Feind steht rechts“ dahin, daß die Täter in rechtsradikalen Kreisen zu suchen seien. Der Regierungspräsident in Arnberg hatte für die Ermittlung der Täter 1928 RM. Belohnung ausgesetzt. Auf Grund dieser Belohnung ist es am Freitag der Jerslower Kriminalpolizei gelungen, fünf Personen festzunehmen, die an dem Diebstahl beteiligt sind, und zwar handelt es sich um Angehörige der kommunistischen Partei.

### Christenerschießungen durch rote Truppen.

Polnische Zeitungen melden aus Rüst ein schweres Verbrechen der roten Truppen bei der Brangschloßburg der dortigen St. Marienkapelle, die dem Bund der Gottlosen übergeben worden ist. Die Gläubigen, die sich in der Kapelle zur Wehr stellten, wurden von den roten Truppen durch Schießen niedergemacht. Schwerverletzte wurden nachher durch Revolvergeschosse getötet, so daß von etwa 50 Gläubigen niemand entkommen ist.

Aus Berlin verlanet: Im preussischen Staatsgebiet sind innerhalb der letzten drei Monate in elf Fällen gewaltige nationalsozialistische Kommunalvorstände nicht verhaftet worden. „Weiches Recht für alle“, so wie es die Verfassungsgesetze verheißen.

### Der Reichsfrontsoldatentag am Rhein.

(am 4. und 5. Oktober 1930).  
Von Oberleutnant a. D. Duesterberg,  
2. Bundesführer des Stahlhelms.

„Aus der Welt die Freiheit erkundeten ist. Man sieht nur Herrn und Anrede: Die Freiheit der Welt, die Freiheit bei dem feigen Verrätergeschichte. Der dem Tod ins Angesicht schauen kann, Der Solben allein in der feien Mann.“  
Bismarcks Lager, Zürich.

Noch steht An- und Ausland unter dem Damm des Wahlergebnisses vom 14. September, noch grübeln anglische Gemüter und Rüstmeister des heutigen Systems, wie man das nationale Erwachen Deutschlands verhindern könne. Da marschieren, der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, der älteste und feinste Träger der deutlichen Freiheitsbewegung, am Rhein an. Der nationale Lebens- und Freiheitswille der Deutschen läßt sich durch keine Maßnahmen im Innern oder von außen mehr unterdrücken. Nach überhäuften herbeiführen Kampfe gegen die ganze Welt brach Deutschland durch den Verrat eigener Volksgenossen zusammen. Fast zwölf Jahre hat das deutsche Volk die marzipanische Mißwirtschaft und alle Peinigungen, Demütigungen und Vergehenungen seiner Feinde in beispielvoller Geduld und Langmut ertragen. Jetzt ist genug! Millionen Deutscher fühlen, daß es so nicht mehr weitergehen kann und wissen, daß es so nicht mehr weitergehen darf!

In dem Innern und Land der letzten zwölf Jahre hat sich die Lage der deutschen Nation vollzogen. Ein neues Deutschland ist im Werden, das nimmer sein Recht auf Leben und Freiheit anmeldet, ein Deutschland, das die Schwärze der unsichtbaren Weltung eines Viertels seines Raumes nicht mehr ertragen will. Die bisjährling Stahlhelm-Bratillone am Rhein sollen der Welt die tiefe Bandlung im deutschen Volke zeigen. Der Stahlhelm voran!

Über elf Jahre hielt der Stahlhelm in unauflösllichem Kampf gegen eine Übermacht von Feinden und Neidern. Allen Widerständen zum Trotz hat sich die leitende Idee der Stahlhelmbewegung durchgesetzt.

Die Übertragung des Frontlerlebens von der militärischen Front auf die Nachkriegszeit als leitende Grundlage einer neuen Staatsaufbauung war und ist das Neue, das der Stahlhelm gebracht hat. Wir Frontsoldaten des Weltkrieges konnten nicht wie andere Väter nach 1871, deren Kampfziel in der Einklang aller Deutschen in einem neuen Kaiserreich erreicht war, sich auf ein unpolitisches neutrales Vereinsleben zur Pflege von Tradition und Kameradschaft beschränken. Nein, das Schicksal stellte uns nach vierjähriger Weltkrieg in einen noch schwereren Kampf gegen eigene betriebe Volksgenossen, gegen die Verfallung und Unterdrückung unseres Vaterlandes durch die Zufallsregierungen.

Der Stahlhelm war von seinem ersten Auftreten an politisch, niemals parteipolitisch. Er ist ein antiparlamentarischer politischer Kampfbund, dessen Weg und Ziel der Tod von zwei Willkür Kameraden für und ewigbedeutung hat: Deutschland's Bestehung!

Und natürlich, unter erheblichem Ansturm und Streiten war nicht erforderlich. Elf Jahre lang hat der Stahlhelm ohne Rücksicht auf Waffen in fester selbstloser Kleinarbeit seine Kameraden aus allen Volksschichten in jährlich etwa 80.000 Mitgliederüberzahlungen zu harten, bejournener Freiheitskämpfern erzoogen. Nicht durch unerfüllbare Versprechungen, nicht durch Gewährung von Rechten oder Weidung von





# An die bürgerliche Fraktion

In der Sonnenbausegabe der „Saale-Zeitung“ (vom 26. September) verfuhr ein großer „Unbekannter“ der bürgerlichen Fraktion (Dr. Fischer) sich mit den Nationalsozialisten des halleischen Parlaments, angetrieben durch einen Artikel unseres Stadtoberordneten Fischer — auseinanderzusetzen.

Die „Saale-Zeitung“ hat eine weitere Entgegnung unterzeichnet mit folgender Begründung abgedruckt:

„Sehr geehrter Herr Fischer! Für die Aufhebung Ihrer Erwiderung vom 26. d. M. sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Ich habe es ganz außerordentlich bedauert, daß wir die Erwiderung nicht in unserer Zeitung aufnehmen konnten, da ich mir durchaus bemüht bin, daß die Richteröffnung nicht ein unvollständiges Bild hinterläßt. Aber der Umfang der Erwiderung macht es mir gänzlich unmöglich, eine Würdigung in dem erforderlichen Umfang zu machen, nicht nur ungenügend, sondern hätte auch Ihre bei der Kürze der Zeit nicht mehr einholbare Genehmigung erfordert. Wir haben daher die Richteröffnung auch grundsätzlich Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Gruppen des Stadtparlaments aus dem gleichen Grunde vermieden.“

Ihre Entgegnung, meine Herren, beweist uns, daß Sie auch zu benehmen, die nichts zu den Entgegnungen der Vergangenheit baugelernt haben. Sie verlangen, daß wir Ihnen unsere Anträge, ehe wir sie zur Diskussion stellen, vorlegen? Glauben Sie wirklich, daß wir gemäß machen, um Ihre unsinnliche Politik zu unterstützen? Herr Dr. Fischer, der SPD-Mann Härtel liebte Sie einmal Dr. Fuchs zu benennen. Weinen Sie, wie tiefen Ihnen unsere Entgegnung, damit Sie dieselben abschmähen und vernünftiger sich aus einbringen? Sie scheinen uns für sehr dumme zu halten und denken wohl, Parlamentarier im zeitgemäß üblichen Sinne hat sich zu haben? Solche werden wir niemals werden, — denn wir kämpfen um die Macht. Die Bestimmung der Art des Kampfes beschließen Sie uns doch überall, selbst wenn es Ihnen nicht paßt. Weiter ähnen Sie mir ob meines Vornamens, daß ich ein Mitglied der Marxisten — die kein Vaterland kennen — eng zusammenarbeiten. Sie werden mir darum gefallten, den Wahlscheitern zu fähigen:

„Mit welchen Stimmen wurde Ihr Kandidat, Herr Dr. Mathy, feinerzeit gewählt? Waren es nicht die der SPD? Und gab die „Aufstrebende Partei der Arbeiter“ Ihre Stimmen wirklich aus Liebe zu Ihnen, oder rein — nämlich! Wer ist der Kandidat als Gegenleistung auszugeben die Früchte der Schamberg und Wessolen.“

Sie scheuten sich nicht, die nationale Angelegenheit und Arbeiterfrage der halleischen Werke einem Marxisten anzuvertrauen, der die letzte heute auf die Straße wirft.

In der ersten Sitzung hatte ich damals die Erklärung abgegeben, alle Anträge unterliegen zu wollen, welche die Macht der Marxisten irgendwie brechen können. Anlässlich der Vorkandidatwahl gab ich als Protest gegen die gemeine Sache zur Stadtoberordnetenwahl — um Sie, meine Herren vom Bürgerklub, und als Kommunisten, in noch als schlimmer hinstellen, die weiche Zettel ab. Zur Stadtratswahl stimmten wir dann, ohne mit Ihnen verhandelt zu haben — nach obiger Erklärung für Ihre Liste. Und noch heute Sie ein, wir erfahren auch nichts von dem, was andere Fraktionen während der Sitzung an Anträgen einbringen wollen, und müßten deren Verletzung eben verfolgen, um dann bei der Abstimmung uns nicht bannig über die Abstimmung aus zu tun.

Und Sie schreiben jetzt, daß Sie unseren Antrag betreffs der Kündigung der unsigenen Direktoren und höheren Angestellten der „Böhm“ und deren Ersatz durch Sachleute erst aus der Presse erfahren haben wollen. Ja, wenn Sie den Verhandlungen im Stadtparlament nicht folgen können, dann bitte haben Sie ein, wir erfahren auch nichts von dem, was andere Fraktionen während der Sitzung an Anträgen einbringen wollen, und müßten deren Verletzung eben verfolgen, um dann bei der Abstimmung uns nicht bannig über die Abstimmung aus zu tun.

Seien Sie doch endlich einmal ehrlich und sagen Sie die Wahrheit, die da lauten würde:

„Wir können doch nicht anders, nachdem wir Herrn Schamberg erst zu seinem Direktorenposten verhalfen haben.“

Entsinnen Sie sich ferner noch des Theaters, das man um die Tarif-Erhöhungen aufgeführt hätte. Die Richteröffnung hielten später mit der SPD, und freuten ihren Wählern Sand in die Augen. Erst in der letzten Sitzung erinnerte ich Herrn Fischer an seinen Anspruch. Man, ich mache die Sache recht schön, wenn die Gemeinrat von der Bericht des Tarifauschusses für die Stadtoberordnetenvermittlung. Und auf wen stützen Sie sich, meine Herren, als es gilt, die Regis aus der Sitzung auszuscheiden? Ist nicht auch da der Helfer die SPD, gemessen? Bürgerklub und SPD, in einer Front gegen die Nationalsozialisten. Und weshalb wurde ich nicht und Hand hielt, als Marxisten deutsche Männer mit Dreck beswarfen.

Meine Herren, unter Verhältnissen, welche Ihnen doch egal ist, mit welcher genau Sie verhält zu Ihnen.

## Achtung! Kampf-Bezieher in Halle!

Die Zustellung des „Kampfes“ vom 1. Oktober an erfolgt durch erwerbslose Pgg. Wir bitten dringend, das Zeugnis am Ende eines jeden Monats bereitzubehalten. Es ist wiederholt vorgekommen, daß unsere Kassendaten drei, vier, ja sogar fünfmal wegen unrichtiger Angaben mißbräuchlich.

etwas zu tun haben wollen als wie mit der SPD, und SPD. Sie haben nachdrücklich aus dem letzten Geschehen in Deutschland nichts gelernt.

Aber wir vergessen nicht, Ver suchen Sie ruhig die verlorenen Stimmen zurückzugewinnen. Viel Glück dazu!

Wenn Sie glauben, daß wir unter Verennung auf den Freitag legen, weil Sie da gerade Fraktionsung hatten, dann irren Sie. Uns interessieren Ihre Sitzungen herzlich wenig, so daß wir auch bis jetzt nicht wissen, wann diese stattfinden. Außerdem ist dieser Vornach so lächerlich, wie oft haben wir wichtige Redaktionen abgelehnt, nur um in die Verammlung unserer Gegner zu gehen und ihnen dort das zu sagen, was ihnen bekanntlich unangenehm ist — nämlich die Wahrheit. Nicht wahr, Herr Vorkell?

Und Sie können uns vielleicht nachhaken, wie unabhängig wir uns auf die nationalsozialistische Verammlung freuen, in der einer von Ihnen zu uns kommt, um Ihre Arbeitsgemeinschaft zu rechtfertigen. Da werden wir auch in der Richteröffnung, die sich nachher abredet nicht heimlich sein, aber schon werden wir den „hohen Ritter“ nicht. Glauben Sie nicht auch, daß eine solche Verammlung ein Bombenerfolg für den Nationalsozialismus in Halle wäre? Also bitte, besuchen Sie uns recht oft und brechen Sie eine Axt für Ihre weitere Existenzbedrohung als Vertreter der halleischen Fraktion.

Czarnowski, Stadtoberordner.

Zu den noch nicht berückten Punkten der Erwiderung folgt nunmehr eine Entgegnung unseres Stadtoberordneten Fischer:

„Weim Felsen der Erwiderung in der „Saale-Zeitung“ vom 26. September ist mir zunächst unangenehm, daß der Schriftleiter seinen Namen nicht unter den Artikel gesetzt hat, während ich dies getan habe. Sollte diese Unterlassung ihren Grund darin finden, daß der Verfasser seine Namen nicht unter den Artikel gesetzt hat, während ich dies getan habe. Sollte diese Unterlassung ihren Grund darin finden, daß der Verfasser seine Namen nicht unter den Artikel gesetzt hat, während ich dies getan habe.“

Wenn unser Antrag überhaupt zur Besprechung gekommen wäre — ich beziehe mich, daß dies nicht der Fall gewesen ist — hätte ich mich an die Durchsicht wohl finden können. Ich erinnere mir daran, daß in diesen Tagen, vom 26. bis zum 30. September, der Deutsche Stadtrat in Dresden tagte. Es wäre sehr wohl möglich gewesen, unseren Antrag als dringlich dorthin weiterzuleiten, damit man sofort eine entsprechende Entschließung auf die Reichsregierung veranlassen konnte. Der Vorschlag von Seiten der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft bedurfte es also absolut nicht, da diese auf falschen Voraussetzungen fußt.

Eine Karte — um keinen unparlamentarischen Einbruch zu verhindern — Begünstigung ist es, daß wir Nationalsozialisten um Agitationsanträge brachten. Wir treffen sehr wohl Realpolitik. Ich weiß sehr wohl auf Zeitfragen hin. Der Artikelverfasser hätte nur unsere am letzten Freitag stattgefundene Verammlung im Stadtschulhaus zu besuchen brauchen. An dem der Vorträge des Stadtrats Marxisten sind, und das in dem unten Landel — beide wirken in Weimar — hätte er doch feststellen können, daß wir Nationalsozialisten den Mut aufbringen, am Wohle der halleischen Arbeiterklasse zu denken, nicht zurückzuführen, die im

## ersten Augenblick unpopulär wirken.

Wenn der Artikelverfasser sagt, daß er von unserem zweiten Antrag betroffen die Direktoren der „Böhm“ — erst durch meine Veröffentlichung erfahren hat, so ist dies nur ein böses Zeichen, zumal andere Mitglieder der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft durch ihre Zustimmung gezeigt haben, daß der Antrag leicht zu verlesen war. Man könnte hier die Frage aufwerfen, ob Menschen mit einem so schweren Auffassungsbemühen überhaupt geeignet sind, das Amt eines Stadtoberordneten zu bekleiden.

Im übrigen bestand ja die Möglichkeit, daß die Verfasser, die sich nicht schnell zu einem Entschluß durchzusetzen vermochten, Verlangen unserer Zustimmung beantragen konnten, da Herr Mathy auch außerhalb der Stimmvorlage behandelt werden konnte. Man müßte aber nicht, und nicht nur nach Ausführlungen.

Was nun die Angabe über die 2000000 Mark neue Steuern anbetrifft, so handelt es sich doch tatsächlich um diesen Betrag, wenn auch ein Teil davon aus den Dispositionen aus weiteren Erparungen genommen wird. Die „Saale-Zeitung“ nannte doch vor den Sitzungen den gleichen Betrag.

Die Ausführlungen des unbekannt Artikelverfassers verlangen ganz eindeutig den Abzug, um Nationalsozialisten irgendwie zu verächtigen, da ihm die nächsten Gemeindefragen vermutlich Unbilden verurteilen. Denn über kurz oder lang wird ja in Preußen die Landtagswahl stattfinden, die dann unbedingt auch neue Gemeindefragen nach sich ziehen wird.

Ich schicke hiermit meine Ausführungen über diesen Artikel, sowie über der Artikelverfasser, wie gemüßigt sein, nochmals zu erwidern, so nehme ich an, daß er diesmal seinen Namen nennt. Tiefiler, Stadtoberordner.

## Die Saale-Zeitung!

In Nr. 219 vom 18. September 1930 bringt die „Saale-Zeitung“ einen Artikel „Anlaufmüde“, mit welchem sie erörtert, daß die deutschen Arbeiter in Anlauf müde sind, wegen der dortigen Verhältnisse. Anlauf müde wieder zu verfallen, aber von der Regierung in Moskau veranlaßt werden, in den staatlichen Betrieben zu bleiben. Hieran anknüpfend, wird die „Saale-Zeitung“ die Frage auf: „Wie wäre es, wenn man den Rufus als Ersatz alle diejenigen Deutschen schickte, die jetzt kommunistisch gewöhnt haben?“ usw. Zum Schluß kommt dann die „Saale-Zeitung“ zu der wunderbaren Erkenntnis: „Wohlfahrt machen sich die Nationalsozialisten als die einzigen, die den Scheiß da haben, an diejenige Umkleehölle. Der Dank des ganzen deutschen Volkes soll ihnen sicher sein.“

Ob hier Schmeichelei oder Natteigst vorliegt, bleibe dahingestellt. Jedenfalls fragen wir Sie, Herr „Saale-Zeitung“, wie ist es für Sie möglich, daß Sie Ihr verächtliches Patent, die Deutsche Bürgerpartei, zu furchtbar beleidigen können, indem Sie dieselbe für unfähig zu dieser Mission erklären? Ja, ja, der Mut der Nazis wird überall dort hervorgehoben, wo die Kasernen aus dem Feuer zu holen sind. Erst recht sind wir allerdings sehr, daß die „Saale-Zeitung“ ihre und ihres Patentinbesitzer Schlappheit zugibt, und wir verlesen jetzt sehr gut, warum die „Saale-Zeitung“ nicht den Mut aufgebracht hat, um von unseren Parteigenossen angeforderte Schriftsätze zu veröffentlichen. Wir hätten ihr gern den Dank des Vaterlandes reiflos überlassen. Nazis, macht die Augen und Ohren auf!

## Bolschewistische Nordheke

### Ein Kapitel, das den Oberstaatsanwalt interessieren müßte

In Nr. 18/1930 des offiziellen Publikationsorgans des kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands, dessen stellvertretender Vorsitzender der SPD-Führer Pöschel ist, ist es deutlich genug zum Ausdruck gebracht, was diese Nordheke ist. Der kommunistische Jugendverband, die blutige und schamlose Unterdrückung der herrschenden Klasse durch die zur Macht gelangende Arbeiterklasse ist der einzige Weg zur sozialistischen Gesellschaftsordnung. Über Zeit und Stunde dieses bemessenen Aufstandes bestimmt die kommunistische Partei und der Jugendverband. ... In Nr. 22/30 desselben Organs hieß es: „Der proletarische Jugendverband des Hochrates trocknet der Republik und ihrer Schicksale, marschieren für rote Schlagbänke der Tat.“ ... zum Tage, mo — ... Jugendorganisationen schulten die Gewehre.“

Auch die Bürgerkriegsgruppen im „Klassenkampf“ stehen den Berliner Originalen nicht nach. Beispielsweise findet man in der Ausgabe vom 30. September folgende Probe: „Die Zeit ist ernst, die Notlage der Massen ist unerträglich. Die roten Frontkämpfer werden mit jedem Tag frecher. Wenn sie in der Regierung liegen, ist es ein Leben der Arbeiterklasse, Eigentum und Eigentümern der Welt auszuheben.“

Wenn dem reaktionären Bolschismus kein Einhalt geboten wird, dann kommt es in Deutschland wie in Ungarn unter der Herrschaft des Bolschewismus, wie in Italien unter der Vorherrschaft Mussolinis (Moskau?)

## Einige Fragen an Hauptmann a. D. Mathy

Der „große Führer“ und Nazi-führer Herr Hauptmann a. D. Mathy politerte vor einiger Zeit in den „Halleischen Nachrichten“ gegen die Mandatsfrage. Nach unserer Erwiderung sind wir nunmehr in der Lage, dem Herrn Hauptmann a. D. Mathy einige Fragen vorzulegen.

1. Ist es richtig, daß Ihnen, Herr Hauptmann a. D. Mathy, von der DVP, ein Reichstagsmandat an auszuübender Stelle zugewiesen wurde?

2. Ist es richtig, daß Sie, Herr Hauptmann a. D. Mathy, an die Annahme des Mandats die Bedingung knüpfen, daß bei eventueller Reichstagsauslösung und Wählerverbrecher die DVP Ihnen eine gewisse Position (Ministerialrat?) verschaffen soll, da Sie vielleicht Ihre derzeitige Stellung verlieren würden?

3. Ist es richtig, daß die DVP Ihre Bedingungen abgelehnt hat?

Antwort, Herr Hauptmann a. D. Mathy!

Seit einiger Zeit müssen wir uns etwas mehr mit dem großen Führer Hauptmann a. D. Mathy beschäftigen. Nachdem er sich bei den Nazis die Finger verbrannt hat, verläßt er Frontwechsel vorzunehmen, nämlich: Herr Hauptmann a. D. Mathy, ist es richtig, daß die „Halleischen Nachrichten“ die Veröffentlichung Ihres Artikels, den Sie diesmal gegen die Nazis (SPD), geschrieben haben, wegen des zu starken Tones angelehnt hat?

Bezeichnend ist, daß dieses Demokratienblatt mit eigenen Worten die bösen Nazis brimmt, basieren ihre

Wir Nationalsozialisten werden uns die Auseinandersetzung mit dem Kommunismus nicht so leicht, wie hier empfohlen wird, machen. Denn, falls auch die Mehrheit der Kommunisten nur als Minderheitspartei betrachtet sollte, so läßt sich immer noch genug wertvolles deutsches Volksgut im roten Lager übrig, das es wert wäre, zurückgewonnen zu werden. Überlegen Sie einmal: Wer trägt denn die Schuld an jener Massenverwirrung unseres Volkes? Kommt nicht auf das Bürgertum ein gerütteltes Maß davon? Siebzehnjährig lang hatte man Zeit gehabt, auch jenen Menschen ein deutsches Vaterland zu geben. Und was tut man heute? — Nein, mit solchen Vorklappen ist der Kommunismus nicht zu beseitigen.

Es gibt aber sogenannte Deutsche, die es wert wären, aus dem Rande gejagt zu werden. Jahn Willkären des deutschen Kapital lagert in ausländischen Banken, während die Besitzer in Deutschland leben, oft in Amt und Würden und in sehr einträglichen Berufen sitzen. Jeden Vertreter dieser Art darf man wohl mit Freigang und Recht als Lump bezeichnen und dereinst des Landes verweisen.

## Wir sind fast gewiß, es nie und nimmer dahin kommen zu lassen, so daß die Arbeiterklasse hart und eingetrigt, wie die falsche Politik Bande auseinanderbringen. Sobald die Millionenfront der Weltläger um Angriff überzugehen, werden die Arbeiter in die Kämpfer werden, wie ihre heutigen Führer, die feierlichen Offiziere, im November 1918.

Wir wollen den bolschewistischen Antisemitismus an die Seite legen. Wir wollen den deutschen Bolschismus zerhacken. Wir werden durch entschlossene Gegenüber der Massen, durch den politischen und wirtschaftlichen Kampf der Millionen den Kapitalverwalter ausrotten.

Recht gilt es, die antisemitische Einheitsfront der proletarischen Millionenmassen zu schaffen.

Arbeiter der SPD und des Reichsbanner!

Sie sind in den Kampf gegen den Bolschismus!

Ganz abgesehen davon, daß die SPD-Kresse alle vier Wochen an Krämpfen leidet, dürfte es für die Oberstaatsanwaltschaft ganz interessant sein, daß auch in Halle dieser Notwehr-Kampfund aufgezogen ist. In der Ausgabe des „Klassenkampf“ vom 30. September ist alles nähere darüber zu finden.

Es ist mitunter ganz angebracht, wenn man nicht nur im „Kampf“ nach eventuellen Vergehen gegen das Republikverbotsgesetz forschet.

## Lüge und Irrsinn der SPD-Prese

Man stellt sich vor: Das „Halleische Volksblatt“ geteilt mit dem Chor der gesamten Marxistenpresse über den „Berat an Stadträt“. Das ist schon eine alte Weise, die man da singt im Selbstgefühl des von der SPD, seit 1917 und 3. 2. noch feiner betrieblernen Vereines der DVP, Ihnen eine gewisse Position im Ausland. „Nun soll Ottilie den Franzosen ausliefern die Stadträte an Italien ausliefern wollen.“ — Wer lacht da?

Wir wissen es ja, daß in der SPD-Kresse die Gemeinheit der Lüge seit dem 14. September noch durch den Reklamier erregt wird. „Stiller fädert Reklamier“, heißt es am 2. Oktober. — „Gemeinlichkeiten mit Stalin“, oaktel man gewiss! Tage vorher, Gedächtnis aus Rom, Amerika und Frankreich, die Tage ein. Die Leser des „Volksblattes“ wissen nun sicher, Sie werden nicht aus ein mit dem Bolschismus und dem bösen Nationalismus in der Ausgabe vom 2. Oktober. — Die Herzen in den Redaktionsstuben dieser Schriftstube aber mögen sich selbst gelassen lassen, daß man die gefährlichen Vertreter — nämlich die, die für jede Gemeinheit Stimmung machen — einmal in Ihren Reizen fassen wird.



aufamengefunden, um in Erfüllung einer nationalen Pflicht die Reichs...

eine Clique gibt, die sich ihrem verächtlichsten Geschmack...

Namen des „neuen“ Deutschlands beieinander sind. Nimmt man die ganze...

Sintler auch in Raum- burg freigeiprochen

Auch am Donnerstag wurde unser Gauleiter in Raum- burg, wo er wegen schwerer Körperverletzung...

verheiratet. 22 Jahre alt, ledig. Schneider, 22 Jahre alt, ledig. Bäcker, 17 Jahre alt, ledig....



Ämtliche Bekanntmachungen

Die im Rundschreiben 3 und 4/1930 der Stellenverwaltung behandelte neue...

Am Sonntag, dem 12. Oktober 1930, nachmittags 9 Uhr, findet eine Zugung der Kreisleiter in Halle (Saale)...

Nationalsozialistischer Deutscher Herze-Bund, Gau Halle-Merseburg

Sämtliche Kgg., die approbierte Herze sind und im Gau Halle-Merseburg wohnen, wollen mir umgehend ihre Anschrift mitteilen.

Sprechstunden des Stab. IV und Adj. Pri. I ab 1. Oktober

Montag vormittags 10-11 Uhr, Mittwochs vormittags 10-11 Uhr, Dienstags nachmittags ab 6 Uhr...

Achtung! Hitler-Jugend!

Mittwoch, den 8. Oktober 1930, 20 Uhr, Restaurant „Baterland“, Monats-Mitglieder-Versammlung!

Diese Zeitung nicht wegwerfen, weitergeben!

anwältle 4,2 Prozent, Herze 8,0 Prozent, Ingenieure 2,6 Prozent, Künstler (Schriftsteller, Theater, Film) 4,0 Prozent,...

fein Wirtschaftsverband, sondern ein echter Club ist, sind ausnahmslos wertvolle Automobilbesitzer...

Die Mitglieder eines erflaffigten Automobilclubs tragen nicht jahrelang denselben Anzug und fahren nicht jahrelang denselben Wagen.

SPD.-Bonze mit Handgranaten gegen Nationalsozialisten

In der Nacht zum 20. September wurde verurteilt, die Gastwirtschaft von Geber in Walmersleben bei Magdeburg in die Luft zu sprengen.

dieser eine zweite Handgranate und schlug damit auf Stender ein. Als mehrere Leute dem Stender zu Hilfe kamen, entfiel der Wader. An der verlorenen Wüde wurde er als der Arbeiter und stellvertretende Gemeindevorsteher (!) Werner Hartung erkannt.

An unsere Leser! Deutsche Volksgenossen! Mit dieser Ausgabe beginnt das wöchentlich zweimalige Erscheinen unserer Zeitung.

Die Wahl ist vorüber, eine Episode des Ringens um Freiheit und Brot für uns vergangen. Nun wird nicht ausgerückt. Wein - der erneute Angriff hat eingesehrt auf der ganzen Front.

„Der Kampf“ Diese alte Losung soll Geltung behalten, bis wir den Sieg errungen haben.

ist gerührt, nun mit verdoppelter Kraft den Feldzug zu unterstützen. Sein zweimaliges Erscheinen ist sichergestellt. Und wir führen den weiteren Kampf mit dem festen Ziel, das unseren „Kampf“ bald als Tageszeitung

sehen soll. Helfst alle mit, keine Säumnigkeit, und werbt, wo ihr könnt.

Ein großer Teil unserer Bezüge ist unzerer Bitte, um Einfindung des Restbetrages von 0,56 RM. für den Monat Oktober, den die Post aus grundsätzlichen Gründen nicht einlösen kann, schon nachgehommen. Eine ganze Reihe stehen aber noch aus.

Für den Monat November zieht die Post dann den ganzen Betrag von 1,42 RM. ein, so daß ähnliche Unannehmlichkeiten sich nicht wiederholen. Die Summe von 0,56 RM. kann in Briefmarkten oder an unjer Postcheckkonto Leipzig 241 29 überwiesen werden.

Halle (Saale)

Wir haben uns zur gemeinsamen Ausübung der Anwaltspraxis verbunden. Unsere gemeinsamen Büroräume befinden sich in Halle (Saale), Leipziger Straße 89II (Ritterhaus) Eingang neben den Ufa-Lichtspielen.

Willy Erbe Halle (Saale), Dorotheenstr. 13 Bestrenommiertes und ältestes Spezialgeschäft am Platze. - Gegründet 1879. Werte Bestellungen frei Haus.

Zurück Metzzenheim prakt. Arzt Halle (Saale), Gr. Steinstr. 34 Fernruf 281 07.

„Baterland“ Halle, Geilstraße 5 Fernruf 23076 Unentgelt gute Küche Gut gefüllte Bier, Wein u. Spirituosen Reine Musik in 2 Abteilungen Seffaal Vereinszimmer

Herren-Artikel Oberhemden / Sportheimden / Nachthemden / Schlafanzüge / Unterzeuge Socken / Kragen / Krawatten / Hosenträger / Taschentücher / Handschuhe usw. H. Schnee Nachfolger Gr. Steinstr. 84 Halle (Saale) Brüderstraße 2

OTTO THIELE DRUCKT ALLES Halle (Saale), Frankenstr. 11

Partiengenossinnen, taufst nur bei unseren Infereuten!

Wie wirkt sich der Preis-Abbau auf meine Qualitätswaren aus? Linonbezug mit 2 Kissen, geschitten 8,50 7,50 Stangenleinenbezug mit 2 Kissen, fertig gemacht 12,50 11,00 Damastbezug mit 2 Kissen, fertig gemacht 12,75 11,50 Dowlasbetuch 150x250 geschämt 5,00 4,50 Dowlasbetuch 100x250 Hochbaum 5,50 5,00 Barchentbetuch 140x250, mit farbiger Langsette 6,25 5,75 Jacquard-Handtuch weiß, halbleinen 1,35 1,20 Kildien-Handtuch grau, reinleinen 1,25 1,10 Wischtuch 50x50 cm, rot kariert, balleisen 0,75 0,65

Dr. med. Taprogge Facharzt für Haut- und Halsleiden, Röntgen- und Lichtbehandlung Halle (Saale), Leipziger Straße 66 Sprechstunden 10-1 Uhr und 4-7 Uhr außer Sonnabend nachmittags von der Reise zurück.

Licht-, Kraft- und Radioanlagen Fahrrad-Reparatur, Akku Ladestation Pg. Hermann Schröder Halle (Saale), Geistsstrasse 56. Versuchen Sie sich in der Modernen Schuhmacherei von Fr. Wiessaha Halle (Saale), Gr. Brunnenstr. 67.

Geldverkehr SWASTIKA Über gibt: 10000,-

Herren-Artikel Unterwäsche - Krawatten - Strümpfe - Lederwaren - Gürtel - Leinwandkragen - Dauerkragen - Mey's Stoffkragen.

Wäsche-Steinmetz Halle (Saale), Leipziger Strasse 9.

Tischler-, Glaserarbeiten, Bilderrahmen Paul Kelmow, Halle (Saale) Breitentrasse 1 - Fernruf 28564

Ueberzeugen Sie sich von der Güte meiner Röst-Kaffees Kaffee-Rösterei - Kolonialwaren Halle (Saale), Leipziger Straße 38.

Herren-Artikel Oberhemden Unterwäsche - Krawatten - Strümpfe - Lederwaren - Gürtel - Leinwandkragen - Dauerkragen - Mey's Stoffkragen.

Kragen-Schatz, Halle (Sa.) Obere Steinstraße 56 Gegenüber Viktoria-Apotheke.

Zareigenossen! Kaufen Sie Ihre Küchen-, Schlafzimmer- und Polstermöbel beim gelernten Fachmann im christl. Geschäft Möbel-Andag Halle (Saale), Großer Sandberg 16

Ueberzeugen Sie sich von der Güte meiner Röst-Kaffees Kaffee-Rösterei - Kolonialwaren Halle (Saale), Leipziger Straße 38.

Herren-Artikel Oberhemden Unterwäsche - Krawatten - Strümpfe - Lederwaren - Gürtel - Leinwandkragen - Dauerkragen - Mey's Stoffkragen.

Herren-Artikel Oberhemden Unterwäsche - Krawatten - Strümpfe - Lederwaren - Gürtel - Leinwandkragen - Dauerkragen - Mey's Stoffkragen.

Herren-Artikel Oberhemden Unterwäsche - Krawatten - Strümpfe - Lederwaren - Gürtel - Leinwandkragen - Dauerkragen - Mey's Stoffkragen.

Herm. Thieme, Koblach, handlung Halle (Saale) Spitze 38 - Fernr. 214 12 Lieferung sämtl. Brennmaterialien von 1 Zentner ab frei Haus Zahlungen nach Vereinbarung.

**Tuch- und Seldenhaus Ruhland**  
Halle (Saale), Preußenring 3

**Seide**

Crêpe Georgette	3,90	4,90	6,50
Crêpe Marocain	4,50	5,60	6,90
Flamengo	3,50	4,90	5,30
Crêpe de Chine	5,60	4,90	3,60
Brautseiden	7,30	6,50	5,10

Kleiderstoffe — Mantelstoffe

**Herrenstoffe**  
Kammgarn, feine Qualitäten  
19.50 17.50 14.50 11.50 9.50  
Marineblau, Aachener feine Ware  
21.50 18.50 16.50 15.50 12.-  
Reitcord, Manchester, Loden, Futterstoffe

Altes leistungs-fähiges Haus am Platz

**Hoffjäger**  
Eindenstraße 75. Bes.: Fr. Brunner.  
Umfrage meines herrlichen, feinsten Sauer-  
kraut. — Magerer Familienanfang.  
Regelmäßig Mittwoch nachtags und abends  
große Gartenfeste.

**Gaststätte Zur Parole**  
Halle (Saale), Breitestr. 31  
Besitzer: Julius Hermann. Tel. 251 00.  
Preiswerte Mittags- u. Abendgerichte  
Gemütliches Verkehrslokal.  
ff. Biere und sonstige Getränke.

**Konditorei u. Konzertkaffee**  
**H. Heynich**  
Halle (Saale) Geiststraße 23  
Telefon 289 50  
— Gut bürgerliches Haus —  
Verkehrslokal aller Deutschen.

**Eine Dame**  
sagt's bei andern, daß man im  
**Damen-Hutaus Hoppe**  
Salle (Saale), Ruhgasse 6  
**elegante Güte**  
müßlich preiswert kauft.  
Bitte mein Schaufenster zu beachten.  
Mittwöchentliches Interates erhält  
5% **Rabat.**

**Stadtschützenhaus**  
Halle (Saale), Franckestraße  
Fernsprecher 235 72

Vornehmes Bier- und  
Weinrestaurant

Säle für Festlichkeiten und  
Versammlungen

Vereins- und Klubzimmer  
Großer schattiger Garten

Ameriguna u. Lager von fami-  
liden Möbeln u. Polsterwaren  
bei geringsten Preisen  
u. Zahlungsbedingungen

**Hugo Mittelstaedt**  
Tischlermeister  
Halle (Saale), Gr. Klausstraße 34  
und Kleine Klausstr. 4. Tel. 318 79.

Einwas Besondere für den Herrn  
**Sportstiel** schwarz, 12,50  
**Paul Landgraf**  
Halle (Saale), Schmeerstraße.

**Speise-Kartoffeln**  
gelbfleischig, handbreiten, liefert  
pro Zentner 3.— RM. frei Haus  
**Ebert, Morl.**  
Fernruf: Teichg. Nr. 31.

**Ecksteins Restaurant**  
Halle (Saale)  
Bergstraße 1 (Ecke Kl. Ulrichstraße)  
ff. Kulmbacher Sandlerbräu  
Gute Küche  
5 erstkl. Billards  
Gemütliches Verkehrslokal

Bevor Sie Ihren Bedarf an  
**Winterkartoffeln**  
eindeuten, probieren Sie erst meine  
Beste-Qualitäten

**Hugo Schädel, Zeitz**  
Zum Winterbedarf  
la gelbe Industrie,  
à Ztr. 3 Mark frei Haus  
**Fr. Probst, Halle (S.)**  
Alter Markt 33. Fernruf 265 83.

**Kolonialwaren Kurt Bendzko**  
Halle (Saale), Auguststraße. 11.  
Jeden Freitag Schiachlefest.  
Empfehle meine la hausacht. Wurstwaren  
Spezialität: la frische Molkerbutter

**Gummistempel**  
liefert am  
Bestelltag  
Stempel-Schubert, Halle-S.  
Leibnizstr. 59. Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

**C. Brodies Privatbierbrauerei**  
Altes Bier  
Gut bürgerlicher Mittagstisch,  
im Abonnement 55 Pfennig.  
Fernsprecher 241 53. Al. Braubaustraße 1.

**Schreibstift für Büro,**  
gebraucht, aber gut erhalten,  
zu kaufen gesucht.  
Ertl. aus Schreibrüststiftel. Offerten  
erbeten unter Nr. 701 an die Geschäfts-  
stelle des Stamps.

**Merseburg**  
**Kasino Merseburg**  
Seimstraße 4 — Fernruf 2821  
Kessal — Vereinszimmer  
Küche und Keller bieten das Beste  
Verkehrslokal der N.S.D.A.P.  
Sturm u. Neue Front sind am Lager

**Geschwister Planert**  
Merseburg — Gothardstraße 41  
Buch-, Papier- u. Schreibwarenhandlung  
Andenken — Lederwaren.

**Weissenfels**  
**Hotel zum Kronprinzen**  
Weissenfels a. Saale Fernruf 78  
Merseburger Straße  
Inh.: Pg. H. Sammer  
Stamm- u. Verkehrslokal d. N.S.D.A.P.  
Fremdenzimmer 2,00 RM. Mittagstisch.

**Stellenangebote**

**Für die Kreise:**  
Sangerhausen, Osterland, Merseburg,  
Ransfelder Seekreis, Edartshagen,  
Torgau, Wittenberg, Liebenwerda,  
Querfurt, Zeitz, Ransfelder Ge-  
bietskreis werden tüchtige

**Provisions-Vertreter**  
für unsere Zigaretten:  
**Sturm, Neue Front, Ballila**  
gesucht. Offerten unter L. 595 an  
die Geschäftsstelle des „Kampf“.

**Sangerhausen**  
Programm der N.S.D.A.P. — 75  
Landarbeiter und N.S. 1,60  
Alle Bücher und Zeitschriften bei  
**M. Meiner,**  
**Huwaids Buchhandlung,**  
Sangerhausen, Köhlischestraße 52.

**Zeitz**  
**Ratskeller**  
Zeitz  
Vornehme Gaststätte

**Autoreparaturwerkstatt**  
Nur Fernruf 319 291  
Tag und Nacht, auch Sonntags  
zu erreichen. Alter Fachmann,  
repariert alle Systeme  
Dreherei — Schweißerei  
**Karl Schick, Halle, Landsberger Str. 64**

**Torgau**  
Ihre Verlobung zeigen an  
**Friedel Seidel**  
**Albert Wettlaufer**  
Torgau a. E. 29. September 1930.

**Roßbach-Schlacht**  
Sie werden bei Ihren Einkufen an  
Materialwaren, Rauchwaren sowie  
Fischwaren anständig und reell  
bedient bei  
**Franz Henze**  
Roßbach-Schlacht

**Naumburg**  
**Restaurant „Turnvater Jahn“**  
Verkehrslokal der Nationalsozialisten.  
Völkischer u. illustrierter Beobachter  
sowie „Der Kampf“ liegen ständig aus.  
Naumburg (Saale), Georgenmauer 10 e

**Roßleben**  
**Hotel z. Weintaube**  
Roßleben/Unstrut — Fernruf 380  
Inhaber: **Georg Leube**  
Verkehrslokal d. Nationalsozialisten  
— V. B., J. B., Der Kampf liegen aus —  
Unsere Zigaretten sind  
ständig am Lager.

**Kölleda**  
Sturm-Rasierklängen  
Haus- und Küchengeräte  
Stahlwaren, Werkzeuge  
Waschmaschinen  
Wäschemangeln  
Herde und Öfen  
in großer Auswahl.  
**Arthur Heyne, Kölleda.**  
Fernruf 7.

**Ratskeller Kölleda**  
Inh. **Hugo Herbst**  
**Angenehmer Aufenthalt**  
Verkehrslokal der Nationalsozialisten.  
„V. B.“, „I. B.“, „Der Kampf“ liegen aus!  
Sturm- und Neue Front-Zigaretten  
stets vorrätig.

**Stellengesuche**

S.-A.-Mann, 24 Jahre alt, mit gut.  
Referenzen, ledig, ohne jeden Anhang,  
gelernter Schlosser, Führerscheine 1, 2  
und 3 b, langjährige Fahrpraxis, sucht  
Stellung. Uebernahme jede Arbeit.  
**Kurt Würzburg,** Kreisfeld bei Eis-  
leben, Boragasse 11.

**Herrschaftlicher Chauffeur,**  
ledig, 36 Jahre alt, mit 11jähriger Fahr-  
praxis u. la Referenzen, der auch Ne-  
benarbeiten mit verrichtet,  
sucht baldigst Dauerstellung.  
Gefl. Angebote erbeten  
**Hubert Leopold, Schloß Manstedt.**

**Zeitz**  
**Verlangt**  
in allen Cafés  
den „Kampf“

**Emma Kresse,**  
Zeitz,  
Weidachstraße 16.

**Eisleben**  
**Gassthaus „Zur Glocke“**  
Eisleben, Glockenstr. 9.  
Verkehrslokal d. Nationalsozialisten.  
Gute Küche, gepflegte Biere, Fremdenzimmer.

**Terrasse**  
Eisleben  
Jeden Mittwoch und Sonntag  
**Tanzdiele**  
Verkehrslokal der N.S.D.A.P.

**Stellung in Landwirtschaft**  
Erlaubt erbeten unter  
Z. 594 an die Geschäftsstelle des  
„Kampf“, Halle (Saale), Geiststraße 32.

**Kreis Liebenwerda!**  
**Arbeitgeber! — Achtung!**  
**Kaufmannsgehilfe**  
(Buchhalter), 30 Jahre alt, verheiratet,  
sucht Dauerstellung. Tadellose Zeug-  
nisse und Referenzen stehen zur Ver-  
fügung. — Angebote erbeten unter  
Z. 594 an die Geschäftsstelle des  
„Kampf“, Halle (Saale), Geiststraße 32.

**Wohnungs-Markt**  
Beihlagnahme-reine Wohnung  
von  
**4-5 Zimmern**  
zu mieten gesucht. Gefl. Angebote erb.  
unter Z. 593 an die Geschäftsstelle d.  
„Kampf“.

**Alle**  
**Bücher u. Druckschriften**  
erhalten Sie durch den  
**Mitteldeutschen Volksverlag Halle**  
Geiststr. 32 Fernr. 33280

**Das merke Dir**

Zu Deinen heiligen Pflichten gehört, auch dafür zu sorgen, daß Dein Geld nicht in die Hände Deiner Gegner fließt.

**Rauche daher nur diese Marken**  
Sie sind in ihrer Güte unübertroffen

5 3 4 3 6 3

Aus der Stadt Halle Unser Erntedank.

Wir feiern Erntedankfest. Im Kreislauf des Jahres ist die Ernte im großen und ganzen beendet und der Erntedank eingebracht. Wir sind alle abhängig von der Ernte. Und keiner von uns kann leben ohne das köstliche Brot.

Erntedankfest ist das feste Band, das Stadt und Land miteinander verbindet. Auch in den Städten ist mehr und mehr die schöne und gute Sitte aufgekommen, am Erntedankfest die Kirche mit Erntedank zu schmücken. Korn und Weizen, Kartoffeln und Kraut, Äpfel und Birnen, Lebensmittel aller Art geben ein buntes, schönes und dankbares Bild.

Und doch wie mehr als ein Bild. Gottes Gabe heißt uns zugleich eine Aufgabe. Gottes Tat fordert sofort unsere Tat. Alle die mannigfachen Erntedankfestgaben kommen den Armen und Bedürftigen jeder Gemeinde zugute. Und wir dürfen jedem Helfer dieser Zeiten bei der vielfachen und großen Arbeit, die da ist, vielmehr da ist als in anderen Jahren, die Bitte aussprechen: noch ist es Zeit zum Erntedankfestgedenken. Geben aller Art in deine Kirche oder dein Pfarramt zu senden. Das ist unser Erntedank: Gasset uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Benötigten.

Viele warten. Alle warten. Ich las dieser Tage dies Wort: Alle sitzen an Gottes Tisch, Stadt und Land, Herren und Knechte, Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Gelehrte und Ungelehrte, Erwachsene und Kinder Reiche und Arme. Und es ist kein Unterschied, ob sie das wollen oder nicht, ob sie fromm sind oder gottlos, zufrieden oder unzufrieden, fröhlich oder traurig, dankbar oder un dankbar, alle warten, daß ihnen Hand und Mund gefüllt werden."

Mit unserer Ernte sind wir alle schicksalhaft abhängig von dem, der Leben und Gelingen gibt, wie er will. Wenn wir Menschen das Wetter machen könnten, es würde ebenso schön werden wie die Sonne! Und ebenfalls würde dann meine Ernte heranströmen.

Das Geseh von Saat und Ernte wirkt sich aus nicht nur im Leben der Natur, sondern auch im Menschenleben, im öffentlichen Leben. So gut wie im Leben der Wälder. Gemüß mir kennen auch Erntedank und Erntefeste. Aber wichtiger als die Erntedank ist der Erntedank. Sorgen wir dafür, daß unser Erntedank nicht fehle, damit wir gegen Samen austreten in Wort und Tat und dazu helfen, daß die Ernte der Gerechtigkeit wasche und reife.

Manfred Roenneke.

Prof. D. Dr. Wehrung 50 Jahre.

Der Vertreter der systematischen Theologie an unserer Universität, Prof. D. Dr. Georg Wehrung, vollendet am 6. Oktober das 50. Lebensjahr.

Der Gelehrte ist Mißverausseher der Zeitschrift für systematische Theologie. Er ist geordneter Pfarrer, studierte in Straßburg und Jena, promovierte dort zum Dr. phil., später zum theol. war viele Jahre Leiter des Studieninstitutes St. Wilhelm in Straßburg, später Pfarrer in Danawerl und wurde 1916 Extraordinarius an der Friedrich-Wilhelms-Universität als Nachfolger seines Lehrers Koblenz. Sechs Jahre später kam er als Ordinarius nach Münster und 1926 nach Halle.

Frontsoldaten rücken an den Rhein.

Der Königsplatz ist schwarz voll Menschen. Benadete Befehlsleute sind herbeigekommen und allen in das Stadthofgelände, das im Garten und im unteren Saal dicht angefüllt ist mit Stahlhelmen, die sich zum Marsch nach Koblenz sammeln. Da ist noch einmal der Spielmannszug unter seinem Tambourmajor Schradler, da wird noch einmal konzertiert, ob der Hilfe richtig gekant ist. Dann kurze Kommandos und der erste Zug des Stadtkorps formiert sich zum Bahnhof. Unter dem Klang von Soldatenliedern, bei denen das Fahrenkreuz am Stahlhelm nicht fehlt, marschieren der Zug durch die Prinzengasse zum Stadthofplatz. Schloßes, Köchen, fremde Juristen und glückliche Fahrt und ein Menschengewimmel, das die ganze Straßenbreite einnimmt.

Einige Zeit später rücken sich die anderen zum Marsch. Das Gras des hallischen Stadthofes und der Sandgrube ziehen mit Bluff in geordneten Kolonnen nach dem Thierengarten. Der Spielmannszug schließt hart und dumpf die Trommeln. Die Seifertstraße spielt glocke Märche. Auf dem Bahnhofsplatz stehen unzählige Wagen. Sie reichen nach, die Wägen aufzunehmen. Der Packwagen wird behelfsmäßig unterfunkt.

Ein Ahtzehnjähriger als Bandenführer Drei Einbrüche nachgewiesen, anderthalb Duzend verdächtig. Das Diebeslager am Giebichstein. - Geftohlene Musik.

Eine nette Mutterkollektion von Stemm-eisen, Schraubenschlern, Glasfenstern, Schmirlele usw. lagen auf dem Tisch vor dem Schöffenrichter Halle. Sie waren dem 17-jährigen Walter B. aus Halle abgenommen, der sich nur am 3. Oktober trotz seines jugendlichen Alters schon wegen Nichtalldiebstahls zu verantworten hatte. Er hat

das ganze Sortiment misamt einer Altkassette für ganze drei Mark auf dem Sandweg angekauft.

Mit dieser Altkassette ging er nützlich spazieren" und er traf diese oder jene jungen Leute, von denen zwei mit ihm auf den Anfliegerbank saßen, während sich ein Dritter vor dem J u g e n d g e r i c h t zu verantworten haben wird.

Weil er den jungen Leuten, die auch nicht mehr so ganz unschuldig auf dem Gebiet des Diebstahls waren, so bereit um seinen Erlösen zu erzählen wurde, bildeten sich in ihren Köpfen allerschwerd Wägen und sie legten sie auch gleich in die Tat um. Sie brachen in Schmuckgeschäften in Gröbrow und in der Wöhrlinger Straße ein.

Die Beute vertrieben sie in Koffern, die sie natürlich auch geföhnen hatten, in Wägen.

Sie hatten solche Verstecke in den B u l v e r e i d e n und am G i e b i c h s t e i n. Da hielten sie sich nach Bedarf Stpololade, Zigaretten u. a. von ihrem Vorrat, wie sie es brauchten.

Woh sie verstaubten auch nicht einen Einbruch bei einem Altkassettenshändler in der Mitte der Stadt. Hier fiel die Hauptbeute.

Einige Zeit später rückt wieder ein langer Zug an den Bahnhof, und weitere 15 Wagen rollen dem Rheine zu. Heute morgen in aller Früh, als Halle noch schlief, sind die Frontsoldaten am Rhein angekommen. (Stückauf zum Frontsoldatentag!)

schlehen in einem Smoking-Anzug und einer Menge abgeplatteter Grammophonplatten, die einem jüngeren Teilhaber zu, während die beiden anderen sich je eine Hofe mitnahmen. Den Anzug und die Platten brachte der neue glückliche Besitzer zu seiner Braut nach Hrobus im Kreise Feilisch zur Aufbeahrung. Sie war deswegen auch mit wegen Begünstigung angefaßt, weil sie ruhig zugeb: "Ich konnte mir's denken, daß es geklaut war."

Sie kam übrigens mit 20 Mark Geldstrafe davon.

Auch ein junger Gefährter aus Hrobus war mit in die Strafstraße verwickelt. Er wurde aber freigesprochen. Sein früherer Lehrer gab über ihn die Auskunft, daß er in der Schule zwar nichts gelernt habe, aber er erinnere sich mit Freuden, daß es ein guter Junge gewesen sei. Die Charaktere dieser jungen Leute sind heute noch auf den Gramophonen, die heute bereitwillig leicht Gramophone zur Verfügung gestellt. Auf ihn hatte das Brautpaar die Platten durchgebrocht. Sie waren zu diesem Zweck bei ihm einige Tage liegengeblieben. Bis die anderen sie wieder abholten.

Nach der Art der Ausführung der Diebstähle vermutete man, daß dem Haupttäter noch etwa anderthalb Duzend weitere Diebstähle zur Last fallen.

Nachweisbar waren aber nur drei Einbruchdiebstähle im Rückfall. Dafür erhielt er 1/2 Jahre Gefängnis. Seine beiden weniger beteiligten Genossen kamen mit vier bzw. sechs Monaten Gefängnis davon.

Das Grab, das ein Ausmaß von 1,30 mal 0,90 Meter hat, ist mit Steinplatten, die von den Brandbränden stammen, an der Oberfläche gelichtet hergestellt. Die Spalten waren noch mit kleinen Steinchen ausgefüllt. Der Tot ist in Hoderstellung, eine Beinhaltung, die man in unserer Gegend schon häufig nachgewiesen hat, beobachtet worden.

Allerdings hat man bei den letzten vorgeschichtlichen Funden in unserer Gegend die Toten lag in der Erde, ohne Steingrab, gefunden. Es haben also wohl zwei Kulturen hier nebeneinander gewohnt. Das Steingrab ist die letzte Form des Totenbaues, wie es z. B. die Hüdengräber darstellen. Bei diesen hat man das Steingrab über der Erde errichtet und dann noch einen Erdhügel darüber aufgeworfen.

Die von vertriebenen Seiten geäußerte Ansicht, daß der Hügel nördlich des Waldkater eine künstliche Erhebung sei, und daß sich darunter ein vorgeschichtlicher Friedhof befände, wird sich unseres Größtens nicht bestätigen. Wohl aber wird man mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit noch einige Gräber

in der Nähe finden. Die Landesanstalt für Vorgeschichte läßt den Boden im Umkreis der Grabstelle mit der Sonde abtasten, um das etwaige Vorhandensein weiterer Steinengräber festzustellen.

Die Frage, ob das Grab in der Erde verbleiben und als Naturdenkmal den Bewohnern gezeigt werden soll, oder ob man es ausgräbt und im Museum aufstellt, ist noch nicht entschieden. Das Stehbeinert hat sich lebhaft für die Angelegenheit interessiert.

Inländisches Material beim Straßenbau.

Auf eine Anfrage des deutsch-volksparteilichen Landtagsabgeordneten des hiesigen Wahlkreises, Dr. Neumann-Frohna, hat das preussische Landwirtschaftsministerium folgendes geantwortet:

"Die Spitzenverbände der Regenunterhaltungspflichtigen sind darauf hingewiesen worden, daß die bevorzugte Verwendung inländischen Materials beim Straßenbau aus allgemein wirtschaftlichen Gründen erwünscht ist.

Darüber hinaus ist für die aus der Straße und Wechstele unterhaltenen Bantzen angeordnet worden, daß bei der Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für derartige Bauvorhaben grundsätzlich darauf zu halten ist, daß inländische Baustoffe verwendet werden."

Ein neuer Regiebetrieb in Halle?

Schädigung des gewerblichen Mittelstandes. Die deutschvolksparteilichen Landtagsabgeordneten des hiesigen Wahlkreises, Heidenreich-Halle und Dr. Neumann-Frohna, haben folgende Anfrage an die preuß. Staatsregierung gerichtet:

"Der Universitätsrat der Universität Halle hat beantragt, daß die Universitätskassen vom 1. November d. J. ab mit Schweinefleisch und Backwaren durch eine beim Institut für Tierzucht und Vollerzeugung einrichtende Fleischerei beliefert werden sollen.

Wir fragen an: Was gebent die Staatsregierung gegen diese Schädigung des gewerblichen Mittelstandes durch Einrichtung eines neuen Regiebetriebes zu tun?"

Billige Haten.

Der heutige Wochenmarkt erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Im Vordergrund der großen Warenfülle, besonders in Gemüse und Obst, fanden, wie bereits am letzten

Die Fundstelle.

haben. Ebenso kann der Grabinhalt auch durch Zerfall und Zerstörung durch Tiere verlorengegangen sein.



Ein 4000 Jahre altes Grab am „Waldkater“

Prähistorische Funde in der Heide. - Weitere Funde wahrscheinlich.

Wie wir bereits in unserer gestrigen Ausgabe kurz meldeten, wurde am 31. August etwa 100 m nördlich des „Waldkater“ ein Steinfindengrab, das aus der Zeit um 2000 v. Chr. stammt, gefunden.

Der Hügel rechts vom Heideeingang soll auf Veranlassung der Forstverwaltung angefordert werden. Arbeiter waren zu diesem Zweck Baumfäller auf. Am Donnerstagabend ließ man hierbei auf eine Steinplatte, die beim Anschlag einen hohen Klara von sich gab. Bei der näheren Nachforschung konnte die Forstarbeiter unter der Steinplatte einen Hohlraum feststellen. Man benachrichtigte sofort die Landesanstalt für Vorgeschichte, die die Freilegung des als Steinfindengrab erkannten Fundes anordnete. Die Leiche, die ungefähr sechs Zentner wiegt, befand sich nur vierzig Zentimeter unter der Oberfläche. Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Grabstelle freigelegt. Allerdings erlebte man bei der Öffnung eine Enttäuschung, da die Leiche nur ganz gering war. Der Boden des Grabes war mit einer feinen, fünf Zentimeter hohen Sandsticht bedeckt, unter dem verdeckt

einige Scherben eines Glödenbeders

gefunden wurden, mit deren Hilfe es möglich war, den Fund zeitlich einzureihen. Reste eines Skeletts wurden nicht mehr gefunden. Es ist anzunehmen, daß früher über dem Grab ein Hügel aufgeworfen war, es liegt weiter durchaus im Bereich der Waldlichter, daß

im Mittelalter Schatzgräber die Grabstelle gefunden und geplündert

Je besser der Arbeitsplatz beleuchtet ist, desto besser sind die Leistungen.



Das Auge leidet bei schlechter Beleuchtung. Gutes Licht am Arbeitsplatz macht sich bezahlt. Je feiner die Arbeit ist, desto stärker muß die Beleuchtung sein. Die Nährarbeit der Hausfrau gehört zu den feinen Arbeiten, bei denen das Auge überanstrengt wird, wenn die Beleuchtung unzureichend ist.

Die Osram-Verkaufsstellen, das Elektrizitätswerk und sonstige Elektro-Fachgeschäfte beraten Sie gern, kostenlos in allen Beschaftungsfragen.



Sunlicht Seife reinigt vollkommen weil sie vollkommen rein ist.

SS 6177

Freuenmattierte OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht



### Luis Trencker in „Sohn der weißen Berge“

in den G.A.-Abendspielen, Ulrichstraße.  
Dieser Film ist wohl allein für Trencker gedreht worden. Denn es gibt niemanden, der so in die Bergwelt paßt und ein Stück von ihr geworden ist wie gerade er. Diese verultige schneige, mühselige Gehalt, dieses von der Sonne verbrannte, von den Schneefürken geätzte Gesicht frönt einen Janer aus, der jeden seht.

Wenn man ihn in der ewigen Schneewüste sieht, beim Eintauch oder beim schwerigen Klettern, von Kampfen, verliert man das Bewußtsein von Mensch und Natur und sieht nur noch eins: Trencker ist wie der Fels, dessen Gefährer er gerade weitem will. Er hat das, was man nur noch sehr selten findet: *Dignität*.

Der Regisseur Mario Bonnard hat es verstanden, die ganze Trencker in das richtige Licht zu bringen. Trencker ist, abgesehen von seinen sportlichen Fähigkeiten, ein so guter Schauspieler, daß alles natürlich und ungewohnt für ihn aussieht und deshalb etwas ungeheurer Ursprüngliches von seinem Spiel ausgeht. Diese Natürlichkeit läßt sich nicht in angelegten Motiven ablesen, der Regisseur hat das Schöne getan, was er tun konnte: er hat Trencker sich selbst spielen lassen.

Und dazu kommt ein großer Vorteil, der Trencker zur Seite steht: Sein wunderbarer Kopf, der wie aus Erz gemittelt anmutet, mit den unzähligen Furchen, die eine Welt von Entbehrungen verbergen, mit den fernen, verträubelten Augen, die einem glauben machen, daß Trencker nicht nur als Filmspieler der Sohn der weißen Berge ist.

Eine herrliche Fandango, in der er als Bergführer zur Beweinung kann, wie er die Berge kennt, seine Berge, deren Gefahrenüberwindung ihm zur zweiten Natur geworden ist, umrahmt eine Serie von prachtvollen Fotografiestellen. Schneelandschaften, Bergspitzen, grandioser Schneesturm, alles ist mit großem künstlerischen Feingefühl aufgenommen. Und die Aufnahmen der gefährlichen Schneeschlucht sind geradezu verblüffend und mit unerbittlich technischer Genauigkeit gemacht.

Unvergleichlichen Aufnahmen geben einen tiefen Einblick von der Unendlichkeit der Schneewüste und von den maßlosen Schwierigkeiten des Berges des Bergführers. Die Franzosen werden von Renate Müller und Maria Solova verführt, die erste als frisches, junges Mädchen, das nicht hinter den Männern zurückgehen will und alle Entbehrungen auf sich nimmt, die zweite ein zartes, zerbrechliches Geschöpf, eine Götze in der weißen Landschaft. Einen Sondererfolg hat Maria Solova erreicht als Gefangenwärterin, eine fähige Mischung von Mitleid und Härte.

In beiden Theatern läuft dann noch neben dem reichhaltigen Programm erst die Summe und dann die lösende Fox-Wochenendausgabe, die den Bildern über Ereignisse aus der Welt ein würdevolles Gesicht verleiht. Das Klapp-Klapp der vor Hindenburg vorbeimarschierenden Reichswehrtruppen ist ebenso klar zu hören wie die Worte, die der Decanflieger von Cronau in Newport und bei seiner Ankunft in Deutschland vor dem Mikrophon spricht.

### Ufa, Ufa Promenade.

Der Tonfilm hat sich heute völlig durchgesetzt. Er triumphiert. Man erlebt kaum noch einen stimmigen Film. Eine sind alles, eine unterhalten immer. Und die schnelle Verwirklichung der Technik ist unweigerlich. Es gibt keine Szenen mehr wie im Anfang bei den ersten Versuchen. Die Kamera ist klar und deutlich und von natürlicher Wiedergabe. Und dennoch finden sich kleine Schwächen, die hier und da schleppend auf den Gang der Handlung einwirken, besonders bei einer Tonfilmoperette, wie es ja auch bei den Bühnenoperetten — das liegt in der Natur der Sache — häufig an Handlung fehlt.

Gestern machte sich bei der Tonfilmoperette „Die drei von der Fontanelle“, die das neue Programm in beiden Ufa-Theatern darstellt, dieses Manco — wenn auch nur in geringem Maße — an ein paar Stellen bemerkbar. Man macht Konzeptionen an die Musik auf Kosten der Handlung, deren plotter Fortgang durch rhythmische Tanzszenen und sonstige kleine Musiknummern gehemmt wird. Freilich liegt das vorzugsweise an dem Charakter der Operette überhaupt. Aber die Regie müßte da etwas mildern.

Im ganzen ist dieses Tonfilmwert durchaus ein Erfolg. Die drei Junggeheilen, die nach vorausgehender Färbung und Verfertigung ihrer Willenrichtung sich eine Tonfilme an der verkehrsreichen Landstraße bauen, spielen so famos und natürlich, daß sie beim Publikum Befall und volle Sympathie finden. Und man nicht immer, woher begeistert von der entzückenden Lillian Gavey — die übrigens erstaunliche Schwingweite und Gelächertätigkeit zeigt — und Willi Frisch? Auch jetzt es nicht an seinen Einflüssen. Vor allem aber — und das ist eben der Vorzug des Tonfilms — hört man ganz reizende Melodien, Kompositionen von W. R. Heymann. Man wird den populären Liebesliedern „Liedling, mein Herz läßt dich gräßen“ in der nächsten Zeit die Stimmen und singen. Das Programm brachte einen anderen, zuckenden Kulturfilm als Tonfilm und die interessante Tonwoche.

Wynne Segal und Harald Kreutzberg werden am Montag, 13. Okt. im Einladungs- und Konzertsaal des Ufa-Theaters mit einem neuen Tanzprogramm im Phalaris gastieren. Dieser Tanzabend ist die letzte diesjährige Veranstaltung der Künstler in Deutschland, der beide Künstler, ab 15. Oktober wiederum für eine mehrmonatige Amerikareise bereit sind. Der Startkonzert bei Götzen und Bühnenfestspiel, Karlshorst 15, hat begonnen.

### Ein goldenes Ehejubiläum.

Am 3. Oktober feierte Herr Karl Bornemann mit seiner Ehefrau eine gel. Ehe die goldene Hochzeit. Herr Bornemann, der lange Jahre bei der Fabrik landw. Maschinen Zimmermann tätig war und jetzt im Ruhestand lebt, ist 76 Jahre alt, seine Frau 74. Seit 42 Jahren wohnt die Familie als treue Mieter im Hause Streifenstr. 16, seit 23 Jahren ist Herr Bornemann eifriger und treuer Leser der „Soale-Zeitung“.

23jähriges Dienstjubiläum. Der Professor Johannes Bödel, Rudolf-Ström-Str. 15, am 6. Okt. ein 23jähriges Jubiläum bei der Firma Göttsch 11/12, Uhren-, Gold- und Silberwarenhandlung, Untere Leipziger Straße, zurückblicken.

23jähriges Dienstjubiläum. Der Bahnarbeiter Friedrich Hartmann feiert heute sein 23jähriges Dienstjubiläum.

Arbeitsjubiläum. Der Lagermeister Herr Otto Göttsch, Südstraße 2, kann heute auf ein 23jähriges Jubiläum bei der Firma W. Krause, Glasgroßhandlung, zurückblicken.

Christagruppe Halle des Verbandes für Autogene Metallbearbeitung, Hamburg. Nächster Ausprobierabend am 10. Oktober 1930. Treffpunkt: 20 Uhr im 2. Ges. Sitzungszimmer bei Hotel „Preußenhof“, Halle (direkt am Bahnhof). Mitglieder werden gebeten, Gaste einzulassen.

Johann Strauß bringt für das am 7. Oktober im „Schaufeldensaal“ stattfindende diesjährige Konzert ein außerordentliches Programm zum Vortrag, das von seinen Wiener Tonkünstlern ausgeführt, eine unachtnahmeable Konstante auf dem Gebiete der Wiener Musik darstellt.

Am Spettin-Tag in Leipzig am nächsten Sonntag rechnet man mit einem gewaltigen Besuch des Ringplatzes Leipzig-Motau. Die Reichspost wird zum ersten Mal wieder zur Hin- und Rückfahrt bereitstellen. Näheres im geführten „Dienstag“ und „Leipzig-Motau“ 2. Schönlicht, Preußentag.

### Widerstandsnachrichten

Widerstandsnachrichten sind zu werden unter dieser Rubrik zum regelmäßigen Preis von 15 Pf. für den Abnehmer ausgenommen.

Deutschnationale Volkspartei. Sonnabend, 18. Okt., abends 8 Uhr, im „Wintergarten“ Völkerrückkehrfeier, verbunden mit musikalischen, geselligen und rezitativen Darbietungen. Redner: Herr Dr. Schmidt-Berlin. Programme zum Preise von 50 Pf. in der Parteizentrale und bei den Bezirksämtern erhältlich. Nur zahlreicher Besuch unterer Mitglieder wird gebeten.

Gruppe Nord-Ost und Nord-West. Wir verweisen nochmals auf unseren am Freitag, dem 10. Oktober, abends 8 Uhr, im „Neumarktshaus“ stattfindenden Gruppenabend, an welchem Herr Schulze-Busse über die Verhältnisse in der Gruppe Nord-Ost und Nord-West, die Gruppenämter an Frä. Richter Montag, den 20. Oktober.

Bund reisender Kaufleute im D.D.S. Sonnabend, 4. Okt. 1930, 8 Uhr, Konzert mit anschl. gefell. Beisammensein im „Haus der Kaufmannschaften“. Gäste willkommen.

D.D.S. Wädernamittag und Väterfraten. Montag, 6. Okt., 2. Teil des Kaufes der Kaufmannschaften, Dorothienstraße 1, Beginn 15 Uhr. Die Kinder unserer Verbandeskollegen sind herzlich eingeladen.

Mitteldeutsche Schweinefleisch- und Fleischwarenfabrik (E. Vert. f. autogene Metallbearbeitung), Halle, Berliner Str. 1 (Durchgang am Hofplatz). Nächste Einführungs-Versammlung vom 22. Sept. bis 17. Okt. 1930 und vom 20. Okt. bis 7. Nov. 1930. Nächster Ausprobierabend vom 13. Okt. bis 22. Nov. 1930. Außerdem Praktikum- und Sonderkurs zum Vereinstag.

3. M. 16. Montag, 6. Okt., abends 8.30 Uhr. Monatsversammlung im Lokal „Deutsche Bierstuben“, Dessauer Straße. Auch noch fernstehende Kameraden sind herzlich willkommen. Coll. Anfragen sind zu richten an H. Zschig, Halle a. S., Dienberger Straße 2.

Wiedersehensfest ehem. 227er (Reg.-Zul.-Reg.). Am 11. und 12. Okt. findet in Halle das 10. Wiedersehensfest aller ehem. Angehörigen des Reg.-Zul.-Reg. 227 statt. Es beginnt Sonnabend, 11., nachm. 6 Uhr mit einer Hauptversammlung im Vereinslokal „Mars-la-Tour“, Gr. Ulrichstr., Sonntag, 12., nachm. 11 Uhr im Hofplatz. Außerdem findet ein Festessen mit anschl. Beschäftigung aller Ehrenwürdigkeiten sowie des Saalefestes. Am Montag um 6 Uhr wird das Wiedersehensfest im „Postlager“, Lindenstr. 28, fortgesetzt, an welchem auch Kameraden der 49. Reg.-Div. und 157. Inf.-Div. teilnehmen. Anfragen bzw. Anmeldungen sind an Kamerad Alwin Krämer, Halle, Mauertstr. 3, zu richten.

Königin-Luise-Bund. Reichs-Mittl. Versammlung am Montag, 8. Okt., 8 Uhr im Haus der Landwirte, Brandstr. 8. Eröffnen aller Kameraden erwünscht.

Königin-Luise-Bund. Ost. Dienstag, 7. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Haus der Landwirte unsere Versammlung statt. Wir bitten um vollständiges Erscheinen.

Königin-Luise-Bund. Bes. Nord. Mittwoch, den 8. Okt., 20 Uhr, Versammlung im Engelhardt-Bierhaus.

Bund der Hausbesitzer und Bauausführende. Nächste Zusammenkunft am 7. Oktober, 20.30 Uhr im „Preußenhof“. Gäste herzgl. willkommen.

Eigentum, Verlag und Druck: Mittelde. Verlags-G.M. Otto Göttsch-Druckerei, Halle a. S. Soale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Oberbaurat Dr. G. Gise. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Dr. G. Gise. Druck: Otto Göttsch. Erscheinungsdauer: wöchentlich nur von 10 bis 11 Uhr für Aufnahme von Anzeigen. Manuskript wird freiergel. Gehört übernommen.

**5 Pf.**

**KURMARK** ständig macedonisch

**CIGARETTEN**

Magnetische Kräfte entziehen dem durch die Auflockerungswalze geordneten und in lange Fasern gerichteten Tabak jeden etwa noch verbliebenen Fremdkörper, der nicht bereits vorher durch die pneumatischen Anlagen entfernt wurde. Hier ist eine wichtige Station für die auffallende Geschmacksreinheit und Milde der Kurmark Cigaretten. Ständig macedonisch

**GARBATY**

**KURMARK** CIGARETTEN

Verlängerung der Betriebsmittel- u. Ersatzfinanzierungskredite

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt hat beschlossen, ihre landwirtschaftlichen Betriebsmittelkredite, die am 30. November d. 3. fällig sind, in voller Höhe um ein Jahr bis zum 30. November 1931 zu prolongieren.

Neue Ueberrassungen auf dem Eisenmarkt

In den Kreisen der deutschen Eisenindustrie war vor kurzem noch die Frage auf, ob sich die deutschen Werke überhaupt nicht vom Export zurückziehen sollten, da die Weltmarktlage für den Export ungünstig ist.

Produktenbörse zu Halle

Amlich leghellste Brette vom 4. Oktober. Weizen, feiner Durchschnittsmittel, gelund um 235-240 234-236 trocken, kg-hl.

Berlin, 4. Oktober 1930

Amlich leghellste Brette vom 4. Oktober. Weizen, feiner Durchschnittsmittel, gelund um 235-240 234-236 trocken, kg-hl.

Halle, 4. Oktober 1930

Amlich leghellste Brette vom 4. Oktober. Weizen, feiner Durchschnittsmittel, gelund um 235-240 234-236 trocken, kg-hl.

Ablösung 1-3 Accumulator, 113,00. Alk. Neubezeit, 6,70. Hamb. Hochb., 78,00.

Fahlberg, List 189,78. Lorenz, 141,00. Mannesmann, 78,60. Alk. Neubezeit, 6,70.

Sarotti Schok., 47,00. Schlies Kg Zk., 47,00. Elekt. Bk., 123,00.

Wasserf. 8,00. Vogei, 10,00. Vogei, 10,00. Vogei, 10,00.

Berliner Börse vom 3. Oktober

Table with columns for stock prices and company names. Includes entries like Accumul-Fabr., Adler-Portl., Adierhütten Glas.

Table with columns for stock prices and company names. Includes entries like Gildac-Gelsenk., Gebr. Goedhart, G. G. Schmidt.

Table with columns for stock prices and company names. Includes entries like Löwenbauerei, Lagedsch. Metall, Linde Waschb.

Table with columns for stock prices and company names. Includes entries like bachsenwerk, Saline Gustf. Dohn, Saline Salzh.



Mein Glückstag.  
Von H. P. Garland.

Rein, ich bin sonst nicht abergläubisch, aber als ich heute früh die Luft des Frühlings herauf an mich spürte, freute ich mich doch, denn wie Sie wissen, soll das Glück bringen, und immerhin — wer hätte das bei diesen Zeiten nicht? ... Auf dem Frühstückstisch lag auch ein Brief. Sehr gezierter Derr, nach dem Bestimmung der ...

das Leben meistern, und wo meine Menschenkraft nicht ausreicht, mich in Stillsitzen ...

Der große Lebensweife und Ränder des Optimismus Ralph Waldo Emerson sagt: An dir selbst liegt die Ursache von allem, was du ...

Einjame Menschen.  
Novelle von  
Wolfgang Federau.

Am einunddreißigsten März ließ der Bürovorsteher ihn als sich rufen. Der Direktor Walter Brode hatte das mit Recht erwartet und sich vorzüglich seinen blauen Sonntagsgewand angezogen. Der Bürovorsteher erhob sich — was er sonst nur zu tun pflegte, wenn ein Vorgesetzter oder ein besonders prominenter Vertreter des Publikums sein Zimmer betrat. Er legte sein Einundzwanzigjähriges ...

dem Leben gefehlt; wenn du zur vollen Erkenntnis deiner inneren Kräfte erwacht ...

Man kann nicht den ganzen Tag lesen — man kann nicht den ganzen Tag spazieren gehen, Brode hatte seine Freunde — auch ...

Sie lag seinen Aufenthalt hier trotzdem nicht sehr gerne. Brode war nicht übermäßig gewandt und hübsch, als daß er hätte ...

Man kann nicht den ganzen Tag lesen — man kann nicht den ganzen Tag spazieren gehen, Brode hatte seine Freunde — auch ...

Sie lag seinen Aufenthalt hier trotzdem nicht sehr gerne. Brode war nicht übermäßig gewandt und hübsch, als daß er hätte ...

Brode, als er sich eifrig über die Arbeit hermachen wollte, erlöst. So erlöst, er, daß sein Atem hand. Denn diese Bücher — großer Geist, die kannte er doch! Mit ...

Stillezeit hätte er gemeint. Doch schaute er, wie die Blide der Frau auf ihm ruhte, und mit altendenden, behutsamen Fingern ...

Ran wird also die Blätterzeit ihre Seele und ihren Blick hierin einwickeln, dachte er ...

Über recht so — recht so, gab er sich dann innerlich einen Stoß. Wie bin ungerade, wertlos, Kiste und Einweißpapier ...

Die Unterstube schien es nicht eifrig an haben, das Haue zu kommen. Im Park ...

Das Mädchen las — oh, er dachte, was sie las. Es war jenes fäh-traurige Gedicht ...

Ertraunt, erschrocken beinahe sah das Mädchen an. Es schaute ein wenig hilflos, ein ...

So, sagte das Mädchen, nicht unglücklich, nur ...

Mane, sehr lange haben die beiden denn nebeneinander und engherzig ihr Gedul ...

So ein Pech!  
Von R. Ballau.

Achtunddreißig ist der Wast schon, hat sein Satz in Ordnung, sein Glück kann ...

Aber — so ist der Wast nicht immer gewesen; ...

Andern Tages nach dem Abendkathin ...

Erst jetzt der Wast am Gartentor und ...

Als wenn sie die Stuben kommen. Und macht einen Schritt, der Wast, über völlig ...

Als dann der Wast durch die Nacht ...

Der Wast.  
Bei einer Trauung führt ein Brau ...

Die Hand.  
Manne, wenn du mir nicht sein ...

Die Hand.  
Manne, wenn du mir nicht sein ...

Das Haus  
der strahlenden Sonne.

Von R. von Frank.

In einem Gebirge, nicht weit von hier, liegt ein kleiner, hüller Ort. Dunkel, auf ...

Ganz oben am Waldraude steht ein kleines, buntes Häuschen. Fröhlich ist es ...

Und das Schmelmal! Sie kommen alle mit ...

Darin liegt die Kraft.  
Sie liegen nicht: Das Leben ist schwer, das ...

Wenige Menschen sind sich bewußt, was für ...

Vergeht die Zeit doch so rasch, denn ...

Er sah es wohl, daß es war ein höchster ...

Das war der erste Tag, und viele andere ...

„Ich bin noch nicht alt genug für ein ...“

Das sagte er sich, und es war ein höchster ...

Er gedachte der Träume seiner Kindheit, ...

Da war der Bankrott seines Vaters gewesen, ...

Er hatte sich geapert — ja, sein ganzes ...

„Nun es mich nicht?“ fragte er sich einmal, ...

Er trat es wie der beiden andern willen, ...





Donnerstag, den 4. Oktober 1930

### Der Großkampf der Adrennfahrer.

Für das größte Rennen der Saison am Sonntag, den 5. Oktober, auf der Radrennbahn bereiten sich die Startenden ganz besonders vor. Soäter, Frankfurt, ist bereits seit einigen Tagen eingetroffen und trainiert eifrig, er will in dem Fernstreckenrennen unbedingt siegen. Da in diesem Rennen 5 Fahrer starten, wird es dauern Kampfe geben. Durch den Kölner Deberghs, der der besten deutschen Klasse angehört, wird das Rennen besonders interessant, da in Halle ein Fahrer derartiger Klasse noch nicht startete.

Bei den zum ersten Male in Halle stattfindenden Berufsritten werden es gleichfalls erstklassigen Sport geben, stehen sich doch hier nur sehr gute Fahrer gegenüber, die in Sechstagerrennen besonders hervorragen und diese Sprinter sind. Gömer, der Meisterfahrer von Berlin, und Oskar Tieg dürfen hier ionangesehend sein. Adolf Weber, der Weltrekordmann über 1 und 25 Kilometer auf dem Zweifelder, sowie Max Gahn, Berlin, und der Holländer Piet Kollas werden aber auch keine schlechte Rolle spielen. Diese Fahrer werden ein Hauptfahren, ein außerordentliches Bergfahren, ein Punktefahren und ein Vorgabefahren.

Für die Amateureffergrennen, die halbtägigen Fahrern vorbehalten sind, sind ein Auscheidungsfahren, ein Punktefahren und ein Vorgabefahren vorgesehen. Hier werden Horn und Hummer, falls er nicht wieder sein hitlides Reich hat, besonders an der Spitze sein.

Es ist alles gegeben, um den Großkampf der Radrennfahrer zu einem Ereignis im Rennsport zu gestalten.

### Großer Straßenpreis von Halle.

**Straßenwettkampf der DM.**

Die angekündigte Inveralltäglichkeitsfahrt, die am Sonntag, den 5. Oktober, auf der Strecke Halle - Wittenberg und zurück durchgeführt wird, hat einen guten Rennungscharakter gehabt, es sind im ganzen 35 Meldungen abgegeben.

U. a. gaben die Berliner Meisterfahrer Franke und Weis noch ihre Nennung ab. Mit Weis, Franke, Michaelis, Dubofson, Horn, Kolbe, Wubig und Grindel dürften wohl die A-Fahrer genannt sein, die für die Oberrichtung in erster Linie in Frage kommen. Da die Streck nicht allzu schwer ist, kann es auch leicht Nebenrainungen der B- oder C-Fahrer geben. Die Klasse der A-Fahrer ist jedoch insofern stark besetzt, da hier nicht weniger als 22 Rennungen vorliegen.

Die Jugendprüfung ist wohl die erste in Halle, die eine so gute und starke Anzahl Jugendfahrer am Ablauf sieht. Für diese Veranstaltung liegen 35 Meldungen vor.

Auch der Meister des DDR, Helmut Schulze (Weil 1914-1915) ist am Start.

Eine Vorsatzfrage nach dem Sieger und den Plazierten ist schwer, da viele der Fahrer an einem derartigen Wettkampf noch nicht teilgenommen.

Wie schon mitgeteilt, werden ab 7.30 Uhr vormittags die ersten Fahrer in Zuberitz am Ostflügel „Grüne Zanne“ starten. Die ersten Jugendfahrer dürften gegen 8.15 Uhr, die ersten Erwachsenen gegen 11.15 Uhr das Ziel erreichen.

### Entscheidende Kämpfe zur Herbstmeisterschaft 1b-Klasse.

Wie es Ammenborf in Gruppe A schaffen? — In Gruppe B ist Passendorf der Titelverteidiger. — In Halle die solide Wintermannschaft ist. Der von beiden wird sich behaupten?

Wenn empfangt Mädchen, den dritten Anwärter um die Führung der Tabelle. Der Papierform nach mühte man den Mädchen glatt den Vortag geben.

In Passendorf hat Freya gegen Reichberg zum Gegner. Freya hat bis jetzt noch als Neuling der 1b-Klasse mit einem Punkt Verlorung die Führung der Tabelle 11 — Reichberg ist jetzt sehr ungeschlag, immerhin bringen sie es durch ihre Schneelagert und äußersten Kampfeswillen oft zu guten Leistungen. — Passendorf ist sich auf alle Fälle der schwere des Kampfes bewusst und wird sich in seiner augenblicklich guten Verfassung in diesem entscheidenden Rennen auszeichnen, und darin bereits ein Plus vorzuzählen.

In der 2. Klasse ist das Programm diesmal recht spärlich ausgestaltet. Die Reichsbahn hat Hahn im Punktefahren als Gegner. Bismarck ist zwar in der Spitze der Reichsbahn unterlegen, ist so bringen sie dafür einen eifrigen Kampfeswillen mit.

Blauweil gegen Post wird sich Blauweil trotz eifrigen Verteidierstandes der besseren Postell gegen müssen.

Genewa gegen Goldschmidt besteht Hohensturm noch nicht die nötige Spielerfahrung um der spielfarben Eil von Genewa erfolgreich beizutommen.

Spergan gegen Weis wird sich Weis als selbst in Spergan nicht den Übergang verlegen lassen.

Cuey gegen Post ist Cuey als sicherer Favorit anzupprechen, immerhin wird Post alles aufbieten, sich einen ehrenvollen Abgang zu sichern.

Grünholzen laborieren dagegen noch an ihrer Mannschafft heran. Wohl steht ihnen der allwissende Vereinerger Müller wieder zur Verfügung, doch auf so wichtige Seite wie Bettlering und Halberstädter muss noch verzichtet werden. Den Weissen trauen wir einen starken Sieg zu.

Sicherer mühte dagegen Borstka über 1922 Rayna auf dem Sportplatz am „Gandfouer“. Dehauer Straße, gewinnen. Die aufstrebenden Gelellener verhoffen sich durch Siege über Sportfreunde, 96 und 98, Mühlung, wurden aber vor 14 Tagen von Sportfreunden mit einem 3:0 erg zusammengefasst. Dem Gaumeister stellt auf eigenem Platz wieder seine bewährte Eil zur Verfügung, wobei die Sieger stellen sollte. Ein ungeschickter Verlust wäre eine große Ueberraschung. Beginn 15.30 Uhr.

In Wertheburg gibt es am dem 30. Platz, Magarten eine interessante Begegnung zwischen 912. Wertheburg und Haverzi.

In diesem Punktefahren muss den Domstädtern das Glück wieder eingeräumt werden, denn Favorit die auf sehr nachgelassen und gegenüber zwei Spieler (Genz und Hubner) eingebüßt. Es muss nun erst abgewartet werden, in welcher Formation die Nordhosen antreten. Den Weissen werden sie das Siegen nicht leicht machen.

Offenen Charakter trägt das Spiel in Kemnarz zwischen.

Spiel Kemnarz und 912. 6. Halle. Auf eigenen Gelände sollen die Gelellener ungeschickter sein als auf fremden Plätzen. Den Blauroten steht daher eine schwere Aufgabe bevor, die nur zu gutem Abschluss führen kann, wenn die härteste Mannschafft auf die Reihe geht und mit unerbittlicheren Willen auf Gewinn spielt. Ein Remis erscheint uns am wahrscheinlichsten. Nebenspieler leiten die Signalpfeile ein.

### Beginn der Boglaifon.

Wader gegen Maratsh-Weitens Leipzig.

Im Winterarten wurde gestern die Saison der Amateurboxer mit einem Mannschafftstämpf Wader gegen Maratsh-Weitens Leipzig eröffnet. Die Gäste hatten sich durch ihre Leistung erproben. Erfolge hatten die den Vordergrund geschoben und man kann sagen, daß sie im großen und ganzen die zahlreich erschienenen Zuschauer auf ihre Kosten kommen ließen. Zu Beginn gab die Müllerei-Abteilung der Waderaner wieder einige Proben ihres Boxens, was vom Publikum beifällig begrüßt wurde. Im Hingegenwärtigen fanden sich zuerst Amelung-Leipzig und Wagner-Dalle gegenüber. Amelung war ein beherzter Kämpfer und lag häufig im Angriff. Der Waderaner erwies nicht an seine früheren Leistungen an. Das Publikum quittierte das gegebene Unentschieden mit einem Schweißgen. Waderger ging es im Handlungswort zu, wo sich Dehne-Weisig und Rod-Wader trafen. Der Waderaner war härter und auch dem Jugendlichen in körperlicher Hinsicht überlegen. Der Leipziger Stadmeister siegte verdient. Ein vorzügliches Ende nahm der Federgefechtstämpf Hoffmann-Wader gegen Bernhardt-Letzpzig, da der Waderaner infolge seines unbedingten Tiefstages bis zum Schluss werden mußte. Rod-Wader und Wader-Leipzig lieferten sich im Achtgewicht einen recht erhellenden Kampf, jeder verlegte das für sich gegebene Unentschieden durch einen Tieg für sich zu werben. Aber auch diesmal zeigten sie sich in die Höhe des Ringes. Ein weiterer Leichtgewichtstämpf führte Schmidt-Wader mit Glöses-Velpzig aufammen. Letzterer war durchweg überlegen. Der Waderaner bringt seine Schläge gut an, ihnen fehlt aber noch die nötige Härte und sie verpuffen dadurch meist wirkungslos. In der dritten Runde kam Schmidt häufig auf und konnte wenigstens ein Unentschieden retten. Im Weltergewicht trat der Geener Schill's-Wader nicht an. Schill betätigte sich dafür mit Koblmann in einem Trainingsstämpf ohne Verletzung. Den Hauptkampf des Abends schritten Thuerkau-Wader und Schade (L. U. Leipzig). Thuerkau demonstrierte hier zehn Minuten lang Vorwärts in wahrer Vollendung und zeigte das, was er in dem Lehrkursus auf der Poststraße für Verbesserungsbungen in Berlin erlernt hatte. Durch seine schnellen linken Stepper wies er den Mittelgewichtler Schade immer wieder in die Schranken zurück und sein Tieg stand nie außer Frage. Müller-Wader behielt im Halbflüchergewicht über den Weissenzug ebenfalls noch Punkten die Oberhand. Letzterer hielt sich überaus gut und brachte dem Wadererleiten verächtlichlich sichtbar Treffer bei. — Der Schlussstämpf führte im Schwergewicht Wirt-Wader und Weitsch-Geizpzig aufammen. Weitsch verriet gutes boxerisches Können und hätte, wenn Bärk infolge Handverletzung nicht vorzeitig aufgegeben hätte, einen 1.-2.-Tieg davongetragen. In dieser Stelle sei noch auf den am 27. Oktober stattfindenden Mannschafftstämpf gegen Colonia Köln, dem nächsten deutschen Mannschafftstämpfer, hingewiesen. Dies ist wahrlich anlässlich des 30. Jähr. Jubiläums der Waderaner ein würdiger Gegner.

### Straßberger stellt sich Koffeit

Eine Begegnung von seltener Spannung wird innerhalb der am 29. u. 30. Oktober in München zum 20. Male stattfindenden Europameisterschaften im Gewicht

### Punkt um Punkt zur Meisterschaft.

Wann ist bei Borussia zu Gelle. — Im Süden: 98 gegen Sportfreunde. — Favorit ist in Wertheburg beim 912. — 96 bei 912. Kemnarz.

Der vergangene Sonntag brachte dem hallischen Fußballinteressen einen äußerst wichtigen Aufschlag gestellt wurde und von denen man in diesem Jahre allerbsten erwartete, wurde von Wader in überzeugender Weise um zwei Punkte gebracht. Dadurch wurde den Wadererleiten wieder einmal der Beweis erbracht, daß ihre Spielstärke gegenüber den Spitzenmannschaffen noch nicht handhaben kann, was den Spielwertfeststellt.

Nach dieser Punkteführung der Wertheburger Eliten stehen nur noch die beiden Nivalen Borussia und Wader ohne Punktverlust in der Tabelle. Letzterer führt aber doppelt günstiger als der Gaumeister, denn er darf schon zwölf Punkte sein eigen nennen. Während Borussia nach drei Siegen noch ein Unentschieden zu erringen. Schon heute darf man gespannt sein, wie am 12. Oktober die Begegnung Wader-Borussia enden wird, denn der Sieger dürfte wohl den Herbstmeister 1930 erringen.

Bei den morgigen Punktspielen wird die Tabelle um weitere vier Spiele bereichert werden. In Halle selbst finden deren zwei statt. Am dem Sportplatz, Dautenitzsch, treffen sich um 15.30 Uhr Sportfreunde 98 und Sportfreunde.

Beide Mannschaffen sind in der Rangliste in den diesjährigen Verbandsspielen zurückgefallen und zurzeit fast bedroht, ihre unglückliche Position zu verbessern. Und bei Sportfreunden sollte dieses Unternehmen in erster Linie gelingen, denn am letzten Sonntag traten sie den letzten Tabellenplatz an Favorit mit einem 2:0-Sieg ab, der durch eine geschlossene Mannschafftstellung erzielt wurde. Die



## Rente oder Kapital?

Eine Rente ist Dir für Dein Alter gesichert — aber genügt diese wirklich für Dich? Möchtest Du nicht ein eigenes Häuschen — und wenn's auch erst im Alter wär? Ein kleines Kapital für die Aussteuer Deiner Tochter, für die Berufsausbildung Deines Sohnes, zu kleinen Freuden für Dein Alter? So schaff' ein solches Kapital für Dich und Deine Lieben durch eine Lebensversicherung! Sie garantiert den Deinen eine feste Summe — und wenn Du alt wirst, kannst Du selbst genießen, was Du in Deinen besten Jahren angesammelt hast.

Du und die Deinen sorgenloser - durch Deine Lebensversicherung!

leben ausgetragen. Das sportlich hochwertige Treffen der Schwergewichtsklasse zwischen den beiden Olympiasiegerinnen...

Italien führt 5:3

Dr. Busch-Frenz gewinnen beide Doppelspiele. Am zweiten Tage des sogenannten Tennis-Länderkampfes...

Turner-Handball.

In der Vorkampfbildung der Turner werden am Sonntag die Kämpfe um die Punkte in allen Klassen und Abteilungen weitergeführt.

Schwimmwettkämpfe im Stadtpark.

Der Schwimmverein Saale 96 eröffnet morgen, Sonntag, 5. Okt. vorm. 10.30 Uhr, mit einem Schwimmwettbewerb anlässlich...

Kein Fußballkampf Berlin - Budapest.

Da in der Terminfrage keine Einigung zu erzielen war, ist der noch in diesem Jahre geplante Fußballkampf Berlin - Budapest...

Wiederholung der Deutschlandfahrt?

Der Industrie- und Gewerkschafts-Verband der Deutschen Fußballspieler...

Wiederholung der Deutschlandfahrt?

Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen hat sich für die Wiederholung...

Wiederholung der Deutschlandfahrt?

Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen hat sich für die Wiederholung...

Wiederholung der Deutschlandfahrt?

Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen hat sich für die Wiederholung...

Wiederholung der Deutschlandfahrt?

Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen hat sich für die Wiederholung...

Wiederholung der Deutschlandfahrt? Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen...

Unentschieden oder Niederlage?

Im Tenniskampf mit Italien steht ein Satz. Auf den Plätzen des Tennisclubs in Florenz...

Olympische Winterspiele finden statt.

Bobbahn unter deutscher Leitung erbaut. Die vor einiger Zeit aufgetauchten Gerüchte...

Neuer 100 000 Sitzplätze in Los Angeles.

Vom Schloßpark der Olympischen Spiele 1932. Die Vorbereitungen für die achte Olympiade...

Noch 108 Pferde im Derby 1931

Bei der jetzt erfolgten zweiten Einschulung für das nachfolgende Derby...

Handball-Diplomspiele des Turnvereins Jahn Halle-Trotha.

Am Anfang des einjährigen Vereins seiner Spielabteilung...

Zweimal über 50 Meter-Diskuswurf.

Paul Jessup, Amerikaner neuer Weltrekordmann im Diskuswerfen...

Damen als Richter beim Berliner Reitturnier.

Zum erstmaligen in der Geschichte des Berliner Reitturniers...

Damen als Richter beim Berliner Reitturnier.

Zum erstmaligen in der Geschichte des Berliner Reitturniers...

Lobed gegen Heeser.

Zwei Holzmeisterhäuser in Hamburg. Walter Rothberg, dem bei seinen bisherigen...

Hülsebus in Neuport f. o.!

Für den letzten Winter in Amerika weilende deutsche Boxer Edward Hülsebus...

Tom Geency wieder geschlagen.

In Panama erlitt Tom Geency, der letzte Weltmeisterhaftigkeit...

Der falsche „Silberbagen“.

Aufführung eines mißglückten Wett-Abereunpfortliche Säbne hat jetzt der falsche „Silberbagen“...

Noch 108 Pferde im Derby 1931

Bei der jetzt erfolgten zweiten Einschulung für das nachfolgende Derby...

Handball-Diplomspiele des Turnvereins Jahn Halle-Trotha.

Am Anfang des einjährigen Vereins seiner Spielabteilung...

Zweimal über 50 Meter-Diskuswurf.

Paul Jessup, Amerikaner neuer Weltrekordmann im Diskuswerfen...

Damen als Richter beim Berliner Reitturnier.

Zum erstmaligen in der Geschichte des Berliner Reitturniers...

Damen als Richter beim Berliner Reitturnier.

Zum erstmaligen in der Geschichte des Berliner Reitturniers...

stimm von bekannten erfolgreichen Rhetorikern unterrichtet...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 12. Oktober 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 19. Oktober 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 26. Oktober 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 2. November 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 9. November 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 16. November 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 23. November 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 30. November 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 7. Dezember 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine (Saalegau).

Neue Termine. Sonntag, 14. Dezember 1930. 10.30 Uhr: 1. Klasse...

Preisfestung für Cofin-Roggen.

Der Preis für Cofin-Roggen, dessen Bezug zu bestimmten ausläufigen Gütern...

Aus dem Jbma-Germania-Kongress. Bei der Jbma-Germania Allgemeinen Versammlung...

Zusatzbeilage für Verbraucherschutz. Wie man hat, hat die am 1. Oktober...

Geldplanbriefe, verweist. Anleihen

Table with columns for bond types (e.g., Pr. Cr. Bod.-u. Kom. 2%), amounts, and interest rates.

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Table listing various goods (e.g., Mehl, Zucker, Öl) and their current market prices.

Stroh- und Wurmsäen

Table listing prices for different types of straw and seeds.

Atien-Maisfabrik Römern.

Die Verwaltung schreibt uns: Zu der Notiz in Nr. 230 der 'Saale-Zeitung'...

Advertisement for UFA-Theater Leipzig, featuring 'Die drei von der Tankstelle' and 'Münchener Oktoberfest'.

Advertisement for 'Haus Dietrich' in Casinó, featuring 'Großes Oktoberfest' and 'Münchener Jazz-Kapelle!'.

Advertisement for 'Haben Sie ein gutes Gedächtnis?' with a large question mark and text about memory techniques.

Advertisement for 'Saale-Zeitung' with a large question mark and text about subscription and advertising rates.

Advertisement for 'Landesanstalt für Vorgeschichte' featuring 'Wettiner Platz' and 'Filme aus dem Deutschen Jahresbrauch'.

Advertisement for 'Zoologischer Garten' featuring '3 billige Tage' and 'Konzerte'.

Advertisement for 'Saale-Zeitung' with a large question mark and text about subscription and advertising rates.

Saalschloß

Advertisement for Saalschloß featuring 'Jeden Sonntag 1/4 4 Uhr Großer Festsaal Konzert'.

Achtung! Achtung!

Advertisement for 'Gr. Haus-Kirmes' featuring 'Gasthof "Fortuna" Salzmünde (S.)'.

Gernode (Marz) Berghotel Stubenberg

Advertisement for Berghotel Stubenberg featuring 'Vornehmes Haus mit allem Komfort'.

Gummistempel

Advertisement for Gummistempel featuring 'liefert am Bestelltage'.

Ball

Advertisement for 'Ball' featuring 'Halles größte Tanzveranstaltung'.

Bergschenke

Advertisement for Bergschenke featuring 'Perle des Saaleales Morgen, Sonntag, nachm u. abends'.

Kurhaus Bad Wittkind

Advertisement for Kurhaus Bad Wittkind featuring 'Konzert'.

Wäschewangel

Advertisement for Wäschewangel featuring 'kleiner Kapitalanlage'.

Reimbahn Terrassen

Advertisement for Reimbahn Terrassen featuring 'Täglich geöffnet bis zum letzten Fliederabend am 19. Oktober'.

St. Andreasberg (Marz)

Advertisement for St. Andreasberg featuring 'Haus Schönblick'.

Kurhaus Bad Wittkind

Advertisement for Kurhaus Bad Wittkind featuring 'Konzert'.

Ihr Vieh wird krank

Advertisement for 'Ihr Vieh wird krank' featuring 'bei mangelhaftem Futter'.







# Panik bei einem Zugzusammenstoß. Ein dritter Zug rast in die Menge.

## 10 Tote, 30 Schwerverletzte.

Ein folgenschweres Eisenbahnunglück ereignete sich in den Abendstunden des Freitag in unmittelbarer Nähe von Paris, kurz vor einer Eisenbahnbrücke.

Ein Personenzug, der den Bahnhof St. Lazare gegen 7 Uhr abends verlassen hatte, rief infolge falscher Weichenstellung auf einer in entgegen gesetztem Sinne verlaufenden Strecke ein ebenfalls hiesigen Anzuges waren neben einigen Materialwagen keine Menschenleben zu beklagen. Der Reisenden bemächtigte sich jedoch eine Panik, so daß sie aus dem Zuge flohen und sich auf dem daneben gelegenen Weich aufstellten.

Infolge der allgemeinen Verwirrung besetzten sie nicht das Herannahen eines in entgegengesetzter Richtung kommenden Zuges, der mit voller Geschwindigkeit in die Menge raste. 10 Personen wurden getötet und 30 schwerverletzt.

Eine Anzahl Schwerverletzte wurde an drei Stellen verpackt, während die übrigen, von denen mehrere in Lebensgefahr schwanden, in ein Pariser Krankenhaus

überführt wurden. Die Untersuchungsbehörden und der Pariser Polizeipräsident haben sich sofort an die Unglücksstätte begeben.

## Zwei Flugzeuge zerfchellen in der Luft.

Am Freitagvormittag hat sich in der Nähe von Le Bourget schon wieder ein Flugzeugunfall ereignet, durch das die französische Militärfliegertruppe einen Flieger und zwei Jagdflugzeuge verloren hat. Die beiden Maschinen waren zusammen mit einem schweren Bombenflugzeug aufgetrieben, ein Angreifermaschine auf das Bombenflugzeug durchzuführen. Als die beiden Flugzeuge in großer Höhe zum Angriff voringen, riefen sie in rasendem Flug zusammen und kürzten brennend zur Erde. Der Führer des einen Flugzeuges wurde durch den furchbaren Anprall aus seinem Sitz geschleudert; glücklicherweise öffnete sich der Fallschirm, so daß er ohne Verletzungen den Erdboden erreichte. Der andere konnte nur als verrostete Leiche aus den Trümmern geborgen werden.

## Juntersflugzeug G 38 startet nach Südosteuropa.

Die viermotorige Junters G 38 (D. 3000) wird am Sonntag vormittag 7.30 Uhr zu ihrem Europa-Flug starten, der, wie berichtet, diesmal über Prag, Wien, Budapest, Belgrad, Bukarest, Konstantinopel, Saloniki, Athen bis Rom führen wird. Der Weiterflug nach dem Westen soll längs der Mittelmeerküste vor sich gehen. In Prag wird sich das Flugzeug Sonntagvormittag eine Stunde lang aufhalten. Auch in Wien ist ein längerer Aufenthalt vorgesehen. Der Bundespräsident Wittels wird persönlich die reichsdeutschen Fluggäste begrüßen.

## Sechsjähriger ladet ein Jagdgewehr und erschießt seine Schwester.

Als der Graf Fürstenbergische Oberförster Knauth aus Bruchhanen bei Arnberg (Schlesien) Freitagvormittag nach einem Zehntag heimkehrte, legte er sein Gewehr auf den Tisch und entfernte sich aus dem Zimmer, in dem sein sechsjähriges Söhnchen mit der fünfjährigen Schwester spielte. Der Knabe machte sich an der Waffe zu schaffen; plötzlich kroch ein Schwarm, und das Mädchen brach von einer Schrotladung in den Hüften getroffen, tot zusammen. Der Knabe gab an, daß er die Waffe selbst geladen habe.

## Das englische Luftschiff R 101 fliegt nach Indien.

Das Luftschiff R 101 wird, wie das englische Luftfahrtministerium bekanntgibt, am Sonntagabend den Flug nach Indien antreten. Es wird über Frankreich und das Mittelmeer zunächst nach Ismailia, den Lufthafen von Kairo, fliegen. Nach anschließendem Aufenthalt geht die Fahrt nach Karatschi weiter.

## Schwerer Unglücksfall auf der Festwiese.

Am Freitagabend ereignete sich auf der Ränderer Festwiese ein schwerer Unglücksfall. Auf der großen Schützenbahn blieb in einer Kurve ein Wagen stehen. Der nachfolgende Wagenzug fuhr mit voller Wucht auf den ersten Wagenzug auf, wobei ein Flanzenbetriebsvorstand, ein Maschinist und ein Arbeiter verletzt wurden. Außerdem wurden noch 9 Personen leichter verletzt.

## Verbrecher-Amazone.

In der letzten Woche waren in der Umgebung von Kattowitz (Schlesien) siebenundzwanzig raffinierte Einbrüche verübt worden. Nach langem Suchen gelang es der Kriminalpolizei, der Verbrecherin habhaft zu werden. Als Anführerin der Bande wurde eine siebenundzwanzigjährige Frau Selene Knas ermittelt. Es stellte sich heraus, daß sie bereits mit neunzehn Jahren Anführerin einer Räuberbande war, damals aber erwischt und zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Nachdem sie sechs Jahre abgeübt hatte, wurde ihr das letzte Jahr erlassen.

## Zwei Millionärstöchter brennen durch.

Die Töchter des Dr. Winthrop, eines bekannten Millionärs und Bankiers in New York, sind ihrem Vater durchgebrannt. Die Familie Winthrop hielt sich in der berühmten Millionärs-Kolonie Lenox in Massachusetts auf, deren Gesellschaft durch die Töchter der beiden Millionärserbinnen in größte Aufregung versetzt ist. Die älteste Tochter hat sich zu ihrer Begleitung den Chauffeur ihres Vaters ausgesucht, während die jüngere einen Elektrikalarbeiter gewählt hat, der auf dem Grundbesitz der Familie in Lenox beschäftigt war. Die beiden Mädchen sind vom Vater in strengster Abgeschlossenheit gehalten worden, und die Gesellschaft macht nun dem Millionärsvater keine Töchter nicht mehr mit dem öffentlichen Leben vertraut gemacht zu haben.

## Die Grundsteinlegung der neuen Kölner Ford-Fabrik.



Henry Ford bei der Grundsteinlegung.

In Anwesenheit Oberbürgermeister Dr. Aebeners und einer Reihe prominenter westdeutscher Wirtschaftsführer legte Henry Ford, der amerikanische Automobilpionier, den Grundstein zu seiner neuen Fabrik in Köln. Er begleitete die ersten Baumaßnahmen mit den Worten: „Ich wünsche dem deutschen Volk eine gute Zukunft seiner Wirtschaft.“

## Die Bombe im Paket auf einem Londoner Postamt.

Auf einem Postamt in London ist gestern mittag beim Umladen von Postkästen auf einen Kraftwagen ein Paket, das offenbar eine Bombe enthielt, explodiert. Die Wände des Wagens wurden auseinandergerissen, Briefe und Pakete im weiten Umkreis herausgeschleudert. Mehrere Beamte fielen zu Boden; zwei von ihnen wurden verletzt.

Tausende von Menschen eilten an die Explosionsstelle. Der Verkehr in den benachbarten Straßen lag vollkommen still. Unter den Trümmern wurden Metallsplitter gefunden, die darauf schließen lassen, daß sich in dem Paket eine Bombe befand. Die Untersuchung dauert an. Die Sendung war am Freitagmorgen mit dem Postwagen aus Irland eingetroffen und der Sach, in dem sich die Sprengmaschine befand, enthielt mehrere Briefe, die für den Buckingham-Palast bestimmt waren.

## Eine wilde Jagd.

Die Jagd in den Sümpfen. Nach einer aufregenden Verfolgung durch Bremen über Delmenhorst nach Wildeshausen gelang es, zwei langgestaltete Auodische, die Brüder Genat aus Berlin, die 19 und 24 Jahre alt sind, gefangen zu nehmen. Die Diebe wurden nachts in einer Vorstadt von Bremen von Kriminalbeamten beobachtet, und man verurteilte, ihren Wagen durch Verhaftung zum Stillstand zu bringen. Die Verfolgten konnten jedoch flüchten, verlangsamten dann in Delmenhorst, wo die Schwärze die Straße abriegelte, zunächst ihr Tempo, um dann plötzlich abgeblendet und mit Volllast durch die Sperre zu rufen. Auf der weiteren Fahrt kamen die beiden Genat vom Wege ab und gerieten in einen Sumpf. Nach großen Anstrengungen konnten sie jedoch ihren Wagen wieder flottmachen, der schließlich in Wildeshausen von der Polizei gefasst wurde.

## Hamburger Dampfer rettet 13 Schiffbrüchige.

Der Hamburger Dampfer „Kurt Hartwig Eicmuns“ hat am Donnerstag südlich von Romholm 13 Personen gerettet. Der Dampfer „Sirus“ war leck geworden und bei der hohen See innerhalb von 10 Minuten gesunken. Die Besatzung, 11 Mann und 2 Frauen, war in ein Boot gegangen und trieb drei Stunden auf der See, bis sie von dem deutschen Dampfer gefasst und geborgen wurden. Die 13 Personen waren schon ziemlich erschöpft.

Als der Hamburger Dampfer die Geretteten in Vedd an Land sehen wollte, geriet er am Freitag früh unmittelbar vor dem Hafen auf Grund, kam aber im Laufe des nachmittags wieder flott und setzte die Geretteten an Land.

Verlobung des Königs von Bulgarien. Die Verlobung des Königs Boris III. von Bulgarien mit der Prinzessin Johanna, einer Tochter des italienischen Königsstaates, ist amtlich bekanntgegeben worden.

## Wieder ein Todes sprung aus dem Flugzeug.

Aus wirtschaftlicher Not.

Nach der Landung des Flugzeuges der Strecke Hamburg-Hannover auf dem Flughafen Hannover berichtete dort der Fluggast Kappel, daß gegen 12.10 Uhr ein zweiter Flugzeugkippler, in offenbar selbstmörderischer Absicht aus dem Flugzeug gesprungen sei. Sie hätten nebeneinander gesessen und er (Kappel) habe interessiert aus dem Fenster die Landung beobachtet, bis er einen starken Anflug verspürt habe. In diesem Augenblick habe er gesehen, wie sich Kippler hinauswürfelte, ohne daß er ihn daran hindern konnte. Die Kriminalpolizei ist mit der Untersuchung des Voralles beschäftigt.

Die Leiche des Kippler ist nachmittags auf einem Acker bei Dorsfelde bei Rotenburg von einem Landmann aufgefunden worden. Der völlig zerstückelte Leichnam wurde von der Harburger Kriminalpolizei beschlagnahmt. Der Abflug erfolgte aus 700 Meter Höhe. Der Abflugerte, der 34jährige Kraftwagenführer Paul Rippler aus Hamburg, war seit einigen Wochen heilloslos. Er hatte im Mai 1929 seine Frau durch ein Straßenbahnunglück verloren. Er gab darauf keine seine Tochter an Verwandte und wanderte nach Kanada aus, von wo er fünfzehn dieses Jahres zurückkehrte. Obgleich er in Hamburg gewöhnliche Arbeit fand, war er sehr verzweifelt, da es ihm nicht gelang, seinen Fuß zu fassen. Diese Verzweiflung steigerte sich, als er vor etwa drei Wochen seine Stellung verlor. Rippler, der im Kriege Flieger war, hatte am Freitag früh seiner Wirtin angedeutet, er wolle mit seiner Schwägerin den Dorsfelder Friedhof besuchen.

## So feierte der Reichspräsident seinen Geburtstag.



Reichspräsident v. Hindenburg hat seinen 88. Geburtstag in aller Stille im Kreise der Familie zuhause auf Schloß Dietramszell gefeiert. Der Reichspräsident hat der Frau, daß v. Hindenburg während seines Geburtsfestes den Glückwunsch der Dietramszeller Jugend entgegen.

## Tollwutausbruch am Hochzeitstage.

Worm Altar zusammengebrochen. In Olmütz (Mähren) nahm der Hochzeitstag eines jungen Paares einen trübsamen Ausgang. Der Bräutigam war, als er kürzlich das Angebot beifolgte hatte, auf dem Wege vom Standesamt nach Hause von einem tollwütigen Hund gebissen worden. Der Hiss hatte zunächst keine Folgen; am Hochzeitstage jedoch schickte sich der junge Mann anzuheben, um die Fester nicht stören. Als vor dem Altar gerade die Ringe gewechselt wurden, stürzte er mit allen Anzeichen von Tollwut zu Boden und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

## Großer Erfolg der Berliner Singakademie in Stockholm.

Das Stockholmer Konzert der Berliner Singakademie, in dem die „Villa Solennis“ von Beethoven zur Aufführung gelangte, gefällte sich an einem außerordentlichen Erfolge. Das überfüllte Haus spendete tüchtigsten Beifall.

Die Krone der Zigaretten

**BALTENKRUNE**

Mit Gold und ohne Mundstück

MAIKAPAR-BOSTANJUGLO A. G.

5/10

# Eine Stadt sucht 50000 Einwohner. Wie Städte entstehen und vergehen.

Amerika hat jetzt eine echt amerikanische Senation. In der letzten Zeit erschienen in den Reumoren Tageszeitungen ganzseitige Annoncen, in welchen mit großen Lettern verhandelt wird: „Eine Stadt sucht 50000 Einwohner.“

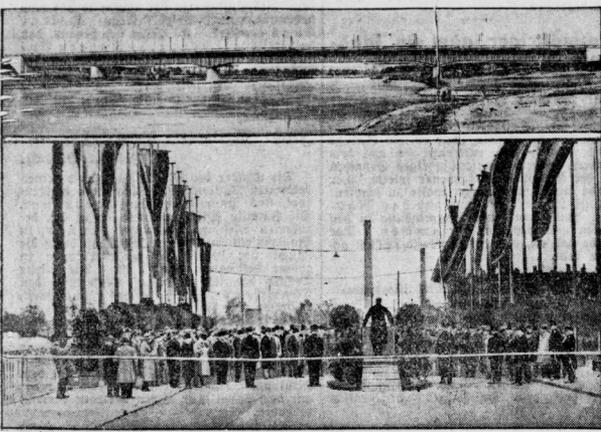
Diese Ankündigung war natürlich genommen worden. Die Stadt, die Einwohner sucht, heißt Naburn und liegt 25 Kilometer von Newort entfernt. Vor einem Jahr wurde ihr Grundstein gelegt, und heute ist sie, ausgerüstet mit allen Errungenschaften der modernen Technik, bereits fertiggestellt. Sie ist eine Gartenstadt; nicht weniger als 70

entstehen werden, miteinander verbunden. Auch die Geschäfte liegen an diesen Hauptstraßen.

Der Architekt Alexander W. Bing, der Erbauer dieser neuen Stadt, will sie durch eine mächtige Brücke über den Hudson-Fluss mit Newort verbinden, so daß jeder selbst wenn er in Newort beschäftigt ist, dort wohnen könnte. Bing hofft auf diese Weise, in einigen Monaten die Stadt zu bevölkern.

Diese Art der Städtebildung wird in California schon längst angewendet, allerdings mit einer unvollständigen Abwechslung, Grundstücksbesitzern benachteiligt

## Die Einweihung der neuen Riesen-Elbbrücke in Dresden



Oben: Die „Radiger Brücke“; Hauptstützweite 115 Meter, Breite 17 Meter. Unten: Die feierliche Einweihung der Brücke durch Oberbürgermeister Dr. Müller. Die neue Dresdener Riesenbrücke über die Elbe, die „Radiger Brücke“, wurde durch den Dresdener Oberbürgermeister feierlich dem Verkehr übergeben. Der Bau der Brücke dauerte noch nicht anderthalb Jahre, die Baukosten betragen 2400000 Mark. Sie ist die größte Hochspannungsbrücke der Welt.

Prozent der gesamten Oberfläche sind öffentliche Parks und Gartenanlagen, weitere 15 Prozent sind Gassen, und nur die übrigen 70 Prozent sind Wohnfläche. Die Stadt besteht aus lauter Einfamilienhäusern, besitzt ein großes Rathaus, zwei Kirchen, mehrere Schulen, zwei Theater, Elektrizität, Wasser und Gaswerk. Alles ist hier fertig und nur eben die Einwohner fehlen; und diese werden sich leicht finden. Die Stadt verlangt für Entfesseln nicht der Summe eines amerikanischen Milliardärs, sondern der Ermögung, daß man es den Kindern möglich machen muß, innerhalb des Stadtviertels, wo sie wohnen, sich frei bewegen zu können. Es wurde also mit einem Kapital von 100 Millionen Dollar eine Gesellschaft gegründet, in die man sich jetzt eine neue Stadt im Südbahnhof einleitet. Hier werden die Städte ihr Entstehen dem reinen Zufall — nun soll es anders werden. In Naburn gibt es keine Verkehrsstraßen, sondern nur Gartenwege welche die einzelnen Häuserblocks miteinander verbinden. Die Verkehrsstraßen liegen am Rande des Stadtviertels und sind darauf angelegt, daß sie die einzelnen Stadtteile, die noch in Zukunft

sich dort der geeigneten Terrains, stellen die Grenzen der Stadt ab, lassen die Kanalisation anbauen, Elektrizität, Gas- und Wasserwerke entstehen und bestimmen, wohin die einzelnen Häuser kommen sollen. Dann wird das Publikum angeleitet und die leerstehenden einzelnen Grundstücke werden zum Bedauern angeboten. Zur besseren Orientierung sind an verschiedenen Plätzen der Stadt Tafeln angebracht, die belegen, wo die öffentlichen Gebäude wie Schulen, Kirchen usw. stehen werden. Dann wird noch ein Industrieller gesucht der bereit ist, auch eine Fabrik zu errichten — und einige Monate später herrscht in diesen Städten pulserndes Leben.

Aber im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten werden Städte nicht nur gegründet, sondern auch aufgehoben. Vor etwa zwei Jahren wurde im westlichen Texas ein Delaquent entdeckt. In amerikanischem Tempo entstand hierauf in der Nähe der Delaquenten die Großstadt Grub. Nach kurzen sechs Wochen wurde Grub an einer der modernsten Städte Amerikas mit nicht weniger als 100000 Einwohnern. Eines Tages verfiel jedoch die Delaquenten, und die Großstadt wurde auf einmal entvölkert. Die 100000

## Unfennenplauderei des Radiokritikus.

Wir unterscheiden im Rundfunk zweierlei Programm: Rundfunk-Programmaustausch in Deutschland und den internationalen Programmataustausch. Ueber den Wert des ersten hat man sich wohl alle klar. Dieser Programmataustausch ist notwendig, weil keiner der deutschen Sender an allen Orten Deutschlands leicht zu empfangen ist, und weil nicht alle Rundfunkempfänger einen Empfangsapparat besitzen mit dem sie einen anderen aus ihrem Reichsgebiet empfangen können. Wären diese beiden Möglichkeiten geschaffen, so wäre ein Programmataustausch überflüssig, da jeder Hörer jederzeit sich aus den gegebenen Programmen das ihm zuzuhörende aussuchen könnte.

Unter den gegebenen Umständen ist ein Programmataustausch für Deutschland ganz besonders wichtig. Was aber soll der internationale Programmataustausch bedeuten? Man stellt immer wieder bei jeder Gelegenheit ein unfähig-überwindliches Hindernis auf. Sehen wir uns die Art des Programmataustausches einmal etwas näher an. Es bestehen Austauschformen zwischen Belgien, England und Deutschland, sowie zwischen Polen, der Tschechoslowakei, Estland, Lettland, Litauen und Deutschland. In regelmäßiger wiederkehrender Abständen tauschen die Rundfunksender dieser Länder Koncertprogramme aus.

Hierzu hat die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft sehr richtig, aber nicht richtig, daß dadurch ein gegenseitiges Verstehen und Zueinanderkommen kommt, wenn man zur Anlage und zur Einleitung und Begründung sich nur der sprachlichen Sprache bedient.

Auch die Programme selbst bieten nicht die Gewähr für die geistig-richtige Annäherung der Nationen, denn jede zu Wort kommende Nation bietet nur Müll ihres Landes. Man könnte von einer geistig-richtigen Annäherung sprechen, wenn jeweils ein gemischtes internationales Programm gegeben würde. Also, auch hier liegt der Fehler im Pfeffer. Das bietet uns also noch Gewähr für eine richtige Abwendung des „internationalen Programms“? — Vielleicht der Deutschen das in der Tschechoslowakei und in Polen, der heute wieder mehr als je unter dem Reichs-Rundfunk-Gesellschaft so viel gepriesene Wert der „Bilateralverbindungen“? — Programmataustausch noch heute fruchtlos bleibt. Lassen wir als Deutsche doch lieber die Finger von solchen Angelegenheiten die uns nichts nützen. Bieten wir dafür bessere deutsche Programme, damit die Auslandsdeutschen sich an unseren Programmen erfreuen können.

Beitrag nachfolgende wollte ich heute unseren Hörern machen. Kommen wir heute zum Batterienempfänger, den wohl die meisten Rundfunkempfänger besitzen. Dieser hat nun schon mehr Mucken als der kleine Defektor. Am meisten trübt wohl der selbsthebelartige Apparat. Da soll man an einem schönen Sonntagmorgen sein Radio, der Herr Müller. Er hat auch eine Selbsthebelvorrichtung, den er immer mit viel Stolz seinen Besuchern vorführt. Doch an dem fraglichen Morgen wollte er gar nicht gehen. Mein erster Versuch, gilt den Hörern die Pflanze aus dem Apparat entfernen und bei mir auszuprobieren. Sie sind noch alle in Ordnung. Die Antenneverlebung hat auch noch genügend Spannung, ebenso der Akku. Was nun? Die Schaltung nachsehen? Inzwischen hat der Apparat schon ja noch gefahren. Ich verfuhr mich mit Gewalt! Doch dem bekannten Rezept „Vor Gebrauch zu schütteln“. Frau Müller bekommt eine furchtbare Angst,

Wienchen zerstreuten sich in alle Richtungen, ließen die modernen Häuser leerstehen, und heute bietet Grub — wie die „Times“ berichtet — einen gespensterhaften Anblick. Auf den modernen breiten Straßen sieht man keine Menschen, und in den prächtigen Palästen haben Vögel ihre Nester gebaut. Aber auch in anderen überreichen Ländern werden Städte oft dem Verderben preisgegeben. Canberra liegt in Australien. Vor 17 Jahren wurde es erbaut. Damals sollte man, daß es bald 100000 Einwohner haben würde, doch die Hoffnungen erfüllten sich nicht. Canberra ist heute mit 7000 Einwohnern ein kümmerliches Dörflein.

Nach vor dem Züge wollten die Argentinier eine neue Hauptstadt erbauen. Sie waren nämlich der Meinung, daß Buenos Aires zu diesem Zwecke nicht geeignet sei. Es entstand daher, 50 Kilometer von diesem entfernt, die Stadt Plata. Ein besonderes Gesetz verpflichtete alle Staatsbeamten, in Plata zu wohnen. Aber trotz aller Anreitzungen konnte die Stadt nicht populär werden. Buenos Aires ist weiter Hauptstadt mit drei Millionen Einwohnern geblieben, und Plata entvölkert sich von Jahr zu Jahr mehr.

Reiche Leute können sich aber in Amerika auch ganze Städte kaufen. Im Staate Ohio ist das städtische St. Blasen zu verkaufen. Seine Einwohner, 4000 an der Zahl, haben sich zum Verkauf um ihre Häuser, die öffentlichen Gebäude, die Parkanlagen, mit einem Worte die ganze Stadt, an den Reichthümern zu verkaufen. Sie wollen für den Kaufpreis in einer anderen Gegend eine neue Stadt errichten. Sie verlangen dafür 7 Millionen Dollars, und, wie verlautet, verhandelt schon ein Chicagoer Millionär, um den Erwerb von St. Blasen. P. D.

## Malt er's ähnllich oder nicht?

In Budapest lebt ein Porträtmaler, der berühmte actua ist, um sich gelegentlich einen besseren Scherz leisten zu können. Er stellt seine Modelle durchaus nach eigener Auffassung dar, ohne sich um den künstlerischen Wert des Auftrages auch nur im geringsten zu kümmern. Vor einem Vierteljahr hatte ihn ein Budapestischer Großindustrieller verpflichtet,

sein Bildnis zu malen. Als das Porträt vollendet war, zeigte sich der Auftragnehmer sehr unzufrieden über die Bemalung des Gesichtes und die ungeschickliche Ausführung. Lieberherrschender erklärte ihm, der Künstler, dessen Bild er nicht ohne kleines Honorar zu verkaufen und das Bild zurückzunehmen, falls ihm der Auftraggeber mit seiner Unterfertigung begehre, daß das Bild eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Bildnis des Auftraggebers aufweisen solle, so daß die Bildnis-ähnlichkeit nicht weniger als fünfzig Prozent davon aufkommen, und gab mit Freuden die verlangte Besichtigung. Seine Freude aber wandelte sich in krauses Grinsen, als er nach Wochen hinter eine Kunstausstellung trat. Hier hing nämlich das von ihm abgeleitete Bildnis mit der Unterfertigung „Portrait eines internationalen Großkapitales“. Aus dem Kunstausstellungsbüro heraus führte der alte Genesährte zu seinem Rechtsanwalt und verlegte den Maler wegen Verletzung. Der aber wies dem Richter die Besichtigung des Bildes, das eine Ähnlichkeit zwischen ihm und dem angeschuldigten Künstler nicht vorlag, und behauptete, feinerlei Änderungen vorgenommen zu haben. Nunmehr erklärte sich der Großindustrielle bereit, das Bild sofort anzufahren. Auch damit zeigte sich der Maler konstantanter Weise einverstanden und verlangte als Kaufpreis — die doppelte Summe des ursprünglich festgesetzten Honorars. Was sollte der arme Künstler machen! Stöhnend sog er das Geldstück und sagte!

## Ein Stoff ohne Falten.

In England hat ein Student des Textilinstituts von Bradford einen Stoff erfunden, der nicht gefaltet und keine Falten behält. Eine Ausstellung von Erzeugnissen aus diesem Stoff fand, daß die Falten in einem Stoffe und nicht in einem Stoffe vorhanden sind, ist vorläufig Geheimnis des Erfinders. Englische Textilfabriken erwarten von dem neuen Verfahren weitgehende wirtschaftliche Auswirkungen, da es dann möglich sein wird, fertige Stoffe zu liefern, die nicht zu verpacken, ohne daß sie Spuren davon zurückbehalteten.

## Eine Hungerkriegen aus der Belagerung von Paris vor 60 Jahren.



„Schlangengessen“ vor einer der Stadtkirchen, die für die hungernde Bevölkerung eingerichtet wurde. Ueberall wurden Nationalgardien postiert, die mühselig unter der hungernden und verzweifelten Bevölkerung die Ordnung wahren.

daß der Apparat beim Schütteln auseinander gehen könnte.

Doch auch das ein solcher Apparat enthalten können. Das Schütteln hatte schon einen Zweck; ich wollte feststellen, ob nicht etwa ein Wechselkontakt den Streifen verurteilte. Und lo war es auch! Beim Schütteln machte und fragte es im Kaufpreiser. Nun war der Wechselkontakt schon gefunden, verlor und der Apparat funktionierte wieder. Kleine Ursachen, große Wirkung! Wer also einen solchen Streifen vermeiden will, der löse alle Verbindungen. Die meisten Störungen überhaupt sind auf Wechselkontakte zurückzuführen. Bei einer Empfangsunterbrechung soll man auch die Hörer in ihren Kabinen hin- und herbewegen. Wie oft kommt es vor, daß die Hörer mit den Hörerbüchsen schlechten Kontakt haben. Wenn man neue Hörer anschafft, sollte man es nicht unterlassen, die Hörerbüchsen auseinander zu ziehen. Auch ein Pfeifer, der häufig zu beobachten ist: Beim Drehen des Kondensators legt der Empfangsapparat einen Krachen hörlich aus. Drehen wir den Kondensator weiter, so werden wir kein wieder eine Station hören. Hier liegt kein Kontaktfehler vor, sondern der Kondensator selbst verursacht die Empfangsunterbrechung, denn er hat Wirtenschluß. Durch irrenden Ursache sind die Platten verbunden, so daß wir sie nicht wieder gerade richten müssen. Doch in der nächsten Plauderei mehr.

liner Philharmonie überträgt man uns ein Sinfoniekonzert. Der Freitag bringt uns aus dem Reichs-Rundfunk-Gesellschaft ein Mandolinkonzert. Der Samstag überträgt aus der Stadtquartier überträgt ein Sinfoniekonzert. Am Sonnabend sendet Leipzig ein helles Wochensend mit Unterhaltungsmusik und Kabarett. Königsbrunn überträgt uns aus Dresden ein Sinfoniekonzert „Das Märchen vom Wolf“. P. L.

## Wie Al Jolson ein Dorf berühmt machte

Obwohl die prominenten amerikanischen Filmschauspieler nach außen hin ein Vorbild an Zügel und Zurückhaltung sein müssen, denken sie doch fast alle darüber nach, wie sie sich wenigstens am Wochenende ungebunden ausleben können. Viele von ihnen sind Freunde des Al Jolson, den sie sich in Hollywood jedoch nur unter besonderen Vorbehalt möglichen und so sehr hohen Preisen verschaffen können. Deshalb unternehmen viele Prominente kleine Streifzüge in die Umgebung, um einen möglichst stillen Ort zu entdecken, an dem sie sich wirklich einmal ausleben können.

Einer der augenblicklich populärsten Schauspieler, Al Jolson, den wir auch in Deutschland von seinen Schreibern her kennen, fuhr nun eines Tages mit seinem Auto nach der mexikanischen Grenze. Er fuhr ein Städtchen nach Mexiko hinein und entdeckte ein Dorf, das ziemlich verlassen lag, in dem es aber vorzüglichen Brunnenschein gab. Entsetzt über den stillen Preis des Al Jolson, nahm Jolson sich vor, seine Wochenausflüge nur noch nach diesem Dorf zu unternehmen. Nach Hollywood zurückgekehrt, teilte er seine Entdeckung einigen Freunden mit, um ein mögliches Entschuldigendes für ihre bereits abfertige Filmindustrie nach dem kleinen Dorf, das sich plötzlich zu einem Modeort zu entwickeln begann.

Aus der Heimat
Schwerer Jagdunfall.

Leutnant. Bei der hier abgehaltenen Jagd hatte ein Schütze aus seiner Doppelpistole einen Schuß abgegeben, setzte ab und über das mit dem Bügel...

Kiefernflamen loht noch.

Kiefernflamen. Die Waldwirtschaft ist durch die niedrigen Holzpreise außerordentlich. Auch der etwa 100.000 Morgen große Kiefernflammen-Stadtforst...

50 Jahre Kochhütte.

Delbra. Am 3. Oktober 1880 wurde die von der damaligen Königlich Preussischen Generaldirektion errichtete Kochhütte bei Delbra dem Betriebe übergeben...

Das pflanzenreichste Gebiet Europas

Alberden. Der dem Harz nördlich des Egeeländes vorgelagerte Saefelwald soll in einzelnen Teilen jetzt endlich unter Naturschutz gestellt werden...

Die drei Baronessen
Schlag vom Höllehammer.

Wetterling macht mir das Schicksal der Reine Sorgen, die mir so treu und tapfer gekämpft haben, Gardowen zu verteidigen. Ich kann mir nicht denken, daß man sie allzu schwer bestrafen wird...

nachzuweisen hat, wie der Hafei. Die 5000 Morgen Fläche gemäß zu allen Zeiten vom frühen Frühjahr bis zum späten Herbst...

Der Fachmann für Erdmagnetismus.
Mischprozeß.

Ernst. Im Erfurter Meineldeprozeß bringen die nächsten Verhandlungstage nur Wiederholungen der bisherigen Fragen und Antworten. Es geht immer wieder darum...

Zum Anschlag auf die Bahn.
Rebra. Zu dem gemeldeten Anschlag auf die Eisenbahnstrecke Naumburg - Witten ist zu berichten, daß die sofort angelegten Ermittlungen...

Ausländische Offiziere bei der Reichswehr in Halberstadt.

Halberstadt. Die Halberstädter Regimenter hatten vor dem Kriege oft ausländische Offiziere zugeteilt erhalten. Zum ersten Male seit dem Kriege sieht das Halberstädter Militär wieder lehrmäßige Ausländer in seinen Reihen...

Ein Gasthof in Flammen.

Auerbach i. Vogtl. Durch ein Schadenfeuer wurde am Donnerstagabend in Nauentrautz der im ganzen Vogtland bekannte Gasthof hier zerstört. Der Brand brach um 10 Uhr aus; in kurzer Zeit stand das ganze Gebäude in hellen Flammen...

Die drei Baronessen
Schlag vom Höllehammer.

Wetterling macht mir das Schicksal der Reine Sorgen, die mir so treu und tapfer gekämpft haben, Gardowen zu verteidigen. Ich kann mir nicht denken, daß man sie allzu schwer bestrafen wird...

bund, Schachbrettspiele, Diktum u. a. Der vor wenigen Jahren verordnete anhaltische Forster Birk. Obert am Verbrügg weilt in seiner Flora des Hafels nicht weniger als 405 verschiedene Pflanzenarten im Hafei selbst und 105 Stück in der nächsten Umgebung nach.

Die Unterhäftlingen des Stadtkastentendanten.

Wiese. Vor dem Schöffengericht Naumburg fand die Hauptverhandlung gegen den Stadtkastentendanten Rob. Ludlum aus Wiese statt, der der Amtsunterprüfung angeklagt war. Als Sachverständiger war der Revolutionsbeamte des Strohverbandes Magdeburg gerufen, der die Kassenprüfungen der Stadtkasse vorgenommen hatte...

3150 Mark in Ketsbüchsen anhaft an der Sparfasse.

Benedenfein. Der Fährler Karl G. von hier hat seine gesamten Ersparnisse von 3150 Mark, in der Hauptlage aus Pflanzmärkten bestehend, in zwei Ketsbüchsen verpackt bei sich zu Hause aufgehoben. Das Geld ist ihm sehr von Einbrechern, die mit den Verhältnissen des G. vertraut sein müssen, geholt worden...

Tabakversteigerung.
Verbreiterung der Straßen am Nordhartrand.

Jisenburg. Ueber den bedauerlich schlechten Zustand der Sandstraßen zwischen Saganburg-Jisenburg-Drüben-Berngerode ist schon viel geklagt worden. Für Jisenburg ist dieser Zustand besonders schmerzhaft, da hierdurch dem Ort der Verkehr entzogen wird. Es scheint nunmehr aber eine Verbreiterung eintreten zu wollen...

Das Heißtiffen im Bett.

Esels. In einer hiesigen Familie war bei 3 Jahren ein Kind des Kindes das Heißtiffen in der Nacht in Gebrauch gewesen. Als sich später die Schmerzen wiederholten, schaltete der Knabe den Strom allein ein und ließ das Kissen, als es zu heiß wurde, von sich fort, ohne es anzufassen...

Tod durch elektrischen Strom.

Wettershausen. Der Wollereibesitzer Otto Schröder aus Wella und der Gerbermeister Paul Schöber waren damit beschäftigt, eine elektrische Leitung abzubauen. Um sich vor elektrischen Schlägen zu schützen, hatten sie vorher die Leitung durchgeschnitten. Einer der Drähte kam jedoch bei den Arbeiten mit einer Schraube in Verbindung. Am Ende erhielt einer derartig starken Schlag, daß er nach kurzer Zeit starb. Schröder befand sich ebenfalls in Lebensgefahr, konnte aber noch rechtzeitig den Draht loslösen.

Altertumsforscher
Pastor Coofe t.

Groß-Mühlhagen. Am Donnerstag früh ist im Alter von 78 Jahren der weit über die Grenzen Anhalts bekannte Pastor i. R. Friedrich Coofe ins Jenseits entschlafen. Ihm zu Ehren wurde zu seinem 75. Geburtstag vom Gemeinderat wegen seiner Altertumsforschung in der Ortschronik von Groß-Mühlhagen die frühere Zeitstraße in Friedrich Coofestraße umgetauft. Von weit und breit wurde Pastor Coofe von hohen Persönlichkeiten wegen seiner großen Kenntnis in der Altertumsforschung aufgesucht.

Bankrott.
Mutter dem Schmeine (e f e t a n) des Landwirts Otto Dehadt hat der Notlauf festgelegt worden. Die Kartoffelente ist hier in vollem Gange. Der Ertrag ist gut. Die Herbstfrüchte haben hier begonnen; sie dauern bis 30. Oktober.

Witterung.

Witterung. (S a l e r i c h a u) In Anfang dieser Woche hielt sich ein sehr angenehmer Zustand an der Hand der Wetterentwicklung vor. Sollen die geringen Mängel bis zur Nachschau nicht beseitigt sein, wird der Herbstfrüchte in Verbindung mit dem Winterfrucht auch eine Witterung der Hafei sein. Der größte Teil der Anlieger hat die Witterung in Ordnung gebracht, was bei der Hafei besonders notwendig war. Auch hier werden die Sämlinge in hohe Geschirre genommen werden. Es ist ertragsreich, daß die Witterung erst einmal in Ordnung gebracht werden. Ebenfalls ist die Polzeibehörde gegen diejenigen Ortsbewohner vorgeworfen, die das Bett der Hafei, die durch den Ort fließt, durch Hineinwerfen von allerhand Unrat (alte Lurche, Eimer, zerbrochenes Weidreiß, Lumpen, tote Tiere usw.) verunreinigen. An einer dieser Stellen wurde sogar ein vollständiger Kinderwagen bei der Reinigung aus dem Bett entfernt. An verschiedenen Stellen im Ort ist die Witterung durch die Hafei hin, weil vorchristliche Düngefrüchte liegen.

Wilde Zähne, reiner Atem durch
BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

nach Hofrat Dr. Zucker. BIOX-ULTRA ist die schaumende Sauerstoff-Zahnpasta verhindert Zahnsteinansatz und Zahnbleichung, sie spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer.

Die erste Nachricht über Dich erhielt ich heute morgen. Als ich allein am dem Haupte trat, kam ein großer Schmerz und wollte mir einen Brief aufgeben. Der Brief war gar nicht neu, bis ich Deinen Handbrief erkannte. Der Herr ging sofort wieder weg; wer es war, weiß ich nicht. Ich lief dann gleich zur Post, wo ich auch Deinen Brief vom 3. November schon vorfand. Mir ärgerten die Finger, so daß ich ihn kaum öffnen konnte.

Meine liebe, liebe Renza, ich bin in großer Sorge, daß Du in Not geraten könntest oder Dir sonst etwas zutreiben könnte. Wenn ich nur wüßte, wie ich schnell dich aufreife, um Dir etwas zu senden! Schreibe bitte sofort, wenn Dein Geld zu Ende geht. Grüße auch Gesland und sage ihm, daß ich ihm keine Treue niemals vergessen werde.

Und nun zum Schluß noch zwei Nachrichten - eine traurige und eine - ich will es offen schreiben - für mich sehr frohe: Die frohe Nachricht ist, daß Prinz Reiner heute wohlbehalten hier eingetroffen ist und morgen seinen Besuch hier angekündigt hat. Die traurige Nachricht: Doktor Häring hat meine Warnung nicht mehr beachtet; er hat eine Beteiligung an der Uebermüftung des Wärders ohne weiteres zugegeben hat, wegen Bedrohung und Freiheitsberaubung unter Anklage gestellt. Ich darf Dir das nicht verschweigen. - Ich weiß nicht, um Dich bevor zu warnen, um zu warnen. Vielleicht an ihm werden auch die Staatsanwaltschaft eingeklagt und Du wärdst somit Deinen Aufenthalt verraten. Schreibe bald wieder Deiner sich in Sorge um Dich verzehrenden treuen Gerwintin.

Der Prinz im Lennauer.

Wenna. Freitagvormittag traf Prinz Takamatsi in der Bruder des japanischen Kaisers, mit seiner Gemahlin zu einer Besichtigung im Lennauer ein.

Im Anschluß daran fand eine Besichtigung der Werkstätten statt. Unter der Führung von Dr. Dr. Schneider, Dr. Sauer und Dr. Wittich wurden die verschiedenen Anlagen besichtigt.

Stadtverordnetenversammlung.

Das Rathaus ist zu sein. Reformkonzertprogramm. Keine Biersteuererhöhung. Mädchen. Das am Ende 1871 stammende Rathaus — ein Verwaltungsgebäude, Gesellschaftshaus, Tugendhalle und Bierlager — ist für die Großgemeinde als Verwaltungsgebäude zu sein gemindert.

Die mehrfach vertagte und abgelehnte Vorlage am Umwandlung der städtischen Hauptstadt in ein Reformkonzertprogramm vom 1. April 1931 ab, fand endlich eine Mehrheit.

Einmütigkeit wurde erzielt in der Ablehnung der Biersteuererhöhung, an deren Ertrag der Kreis mit 75 Prozent teilhaben sollte.

Für die Vorlage der Kirche im eingemeindeten Wärdlering brachte die Einkommensreform kein Verhältnis auf. Die Magistratsvorlage, die 4000 Reichsmark Kostenbeitrag zur Erneuerungarbeiten vorlag bei Verpflanzung der Wärdler in der alten Schule wurde abgelehnt lediglich 1000 RM, zu 7 Prozent verzinslich, sollten von der Stadt gegeben werden.

Die Ueberfüllung des Philologenberufes Thüringer Philologen.

Eilenach. Zur Beratung der schul- und landespolitischen Belange versammelte sich die Thüringer Philologengesellschaft in Eilenach. Nach einem Begrüßungsabend auf der Wartburg begannen am nächsten Morgen die geschäftlichen Verhandlungen.

Im Vorbereitungsdienst. In kurzer Zeit werden es über 100 sein. Die Eltern der Abiturienten und diese selbst können nicht genug vor dem Studium an zu sein werden.

Nachspiel zum Eubelir-Projekt.

Weihenfels. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich gestern der nationalsozialistische Reichsgerichtsabgeordnete Wolfersdorfer wegen Verletzung zu verantworten.

Uebung der technischen Nothilfe.

Größ-Ranna. Am Sonntag im Rahmen zwischen Größ-Ranna und Braunsdorf war, konnte, etwa 800 Meter östlich von Braunsdorf, an der alten Pflanz, Augenzeugen einer sehr interessanten Uebung der technischen Nothilfe sein.

aufsehen. Ohne Arm und Geschrei ging alles vor sich, jeder mit sichtlichem Eifer bei der Sache. Man merkte es jedem an, daß er mit Eifer und Fleiß dabei war.

Eine freiwillige Sanitätsabteilung, die in auch im Ernstfall bei dergleichen Gelegenheiten nicht fehlen darf, war auch hier zur Stelle und zeigte ihre Tüchtigkeit durch Krankenübernahmen.

Während die Bauarbeiten der Keller rasch ihrer Vollendung entgegengingen, dampfte vergebensvoll hinter den Jalousien die Felder, aus der Luft der Mittagsstunden den jüngsten Gemütern die wohlverdienten Portionen von Erbsen mit Speck und Grünwürstchen verabreicht wurden.

Starke Froste.

Schwendt. In der Nacht zum Freitag sank das Quecksilber auf minus 4 Grad in der Luft. Freitag früh waren alle Bäume mit hartem Reif überzogen.

Stiege (Sara). In der Nacht zum Freitag legte sich harter Frost ein, so daß Blumen und Sträucher in den Gärten tot erfroren. Die Kälte betrug 6 Grad.

Modisheim. Gute Kartoffel-, und ich hätte es nicht geglaubt, freilich als noch bei diesem Jahre die Kartoffelernte in unserer Gegend begann. Leider wurde durch das unangünstige Wetter der rasche Fortgang der Arbeiten sehr gehindert.

Am Abend fanden sich dann die Uebungsteilnehmer nur zu einer Gesellschaft bei Wurst und Tanz zusammen.

Während dieser Bauarbeiten mußten in einiger Entfernung auf freiem Acker zwei Beobachtungstürme, für Waldbrände gedacht, in 8 Meter und 16 Meter Höhe empor. Arbeiten, die zufolge ihres Umfanges an die Leistungen hervorragender Anforderungen und Anstrengungen stellen.

Eine Freude war es für die anwesenden Gäste und die sich immer zahlreicher findenden Zuschauer, dem Bereitwilligkeitsstrupp bei der Lösung der gestellten Aufgaben zu-

Farben Lipper. Halle (S.)

Reilstraße 5. Telefon 211.46. ein buntes Karbonell in allen Farben Licht- und luftbeständige Anstrichfarben für alle Zwecke Aluminiumfarben — Rossschutzfarben

Eiernudeln gib's gar viele, doch die besten sind von Schüle



Wenna an Gerwinnt: Waidchen, den 11. November. Liebes Schwesterchen!

Nimm meine Dank für Deinen Brief. Die Nachricht von der Verfassung meines guten pa gewöhner hat mich tief befreit, und das Gefühl, ihm in keiner Weise helfen zu können, macht sie mir noch bitterer.

Die Kochung von seinen Garbs und Kerbsen läßt mich kalt. Und ob seine Karriere verborben ist, darauf gehe ich, bezoglich bist er, was ihn nicht glücklich macht.

Bestimmen tu mich der ganze Schandal nur; Delnetwegen, mein Liebes; denn wenn ihr alle so kompromittiert seid, wird vielleicht auch Prinz Rainer, auf dessen Namen Du Dich so verlassen hast, die Schneider der Günstigen werden. Ich hoffe allerdings, daß er anders darüber denkt, wenn er ein ganzes Jahr ist. Sollte er aber mein Abenteuer

Dich einigeln lassen so ist er Deiner Freundschaft nicht wert.

Ueber mich brauchst Du Dir keinerlei Sorge zu machen. Ich habe eine Bekämpfung gefunden, die mich genau einbringend am liebsten leben zu können. Aber ich muß mich in meinen neuen Beruf einarbeiten und habe deshalb in den nächsten Tagen fürchtbar viel zu tun und wenig Zeit zum Schreiben.

Schreibe mir vorläufig weiter nach Waidchen. Ich kisse mein kleines Schwesterchen innig. Wenna.

Gerwinnt an Wenna: Wenna, den 15. November. Liebe, liebe Schwester!

Wie glücklich bin ich über die guten Nachrichten von Dir! Ich will nicht fragen, was Du dort treibst; denn wenn Du es für nötig hältst, darüber zu schreiben, wirst Du Deine Gründe haben, und all mein Fragen wäre doch nutzlos.

Und nun muß ich Dir von Prinz Rainer erzählen; er war hier, und ist noch ganz herzlich zu demals. Trotz aller bekannnten Strapazen steigt er kaum älter aus, als vor seiner Abreise. Von seinem astatischen Neukörper ist nichts mehr vorhanden; nur ist er noch sehr stark gewohnt. Du wirst ihn nach dem Bild, das uns Oskar damals zeigte, überhaupt nicht mehr erkennen, — so ein abstrakter Europäer ist er nun wieder. Man hat ihm im Museum für Völkerkunde einen großen Raum zur Verfügung gestellt, wo er seine neue Sammlung, die er mit-

gebracht hat, aufstellen und bearbeiten kann.

Wenna sagt er mir dort alles, worauf ich mich fürchtbar freue. Er ist überhaupt ganz reich zu mir, und ich darf auch alle Zeichnungen und Aquarelle von der neuen Sammlung für sein großes Werk machen.

Daß keine Sorge, daß Deine Affäre, von der er natürlich, wie jedermann in Wenna, weiß, unsere guten Beziehungen getrübt hätte.

Reider muß ich Dir noch etwas Unangenehmes mitteilen: Garbs ist mit einem Sandererhändler nach Garmoden gefahren und hat festgestellt, daß das Gut in dem besten Jahr unter Pomitelts selbständiger Leitung finanziell ganz heruntergekommen und verlustvoll ist.

gar so schlimm werden, weil es als milderer Umstand gilt, daß sie alle von — Dir (ich soll Dir die Wahrheit schreiben) angehofft worden sind und gelagert haben, nicht zu handeln.

Wie freue ich mich für Dich über alles, was Du von Prinz Rainer schreibt! Jegs glaube ich aber doch, daß Du in ihn vertritt bist! Na, das ist die Deine Sache. Ich finde so was nur immer fürchtbar komisch. Set nicht böse, ich kann nichts dafür. Aber klappte mir nur Dein Herzchen aus!

Die Nachrichten über Garmoden, Pomitel und Wenna mich natürlich sehr bekümmert, aber nicht erkrankt. Ich hatte meine guten Gründe, Pomitelts kühnheitsgemäß. Sicher hätte ich das Gut allmählich wieder hochgekauft. Nun, bedankt dich bei Dir für alles! Aber lunge Dich nicht und trübe auch Mama. Ich werde schon bald so viel verdienen, daß ihr nicht Not zu leben und auch Onkel Ludwig nicht auf der Tasche zu stehen braucht.

Reider muß ich Dir noch etwas Unangenehmes mitteilen: Garbs ist mit einem Sandererhändler nach Garmoden gefahren und hat festgestellt, daß das Gut in dem besten Jahr unter Pomitelts selbständiger Leitung finanziell ganz heruntergekommen und verlustvoll ist.

# Helft dem deutschen Handwerk.

## Gewerlicher Schutz für das Handwerk. Schwarzarbeit gleicht Diebstahl! — Der Handwerkerbund verlangt Bestimmungen gegen Schwarzarbeit und Regiebetriebe.

Der Gesamtverband des Mitteldeutschen Handwerkerbundes, der sich aus der Bundesleitung, den Vorständen der Landesverbände und den Präsidenten der Handwerkskammern in Mitteldeutschland zusammensetzt, trat am 1. Oktober in Erfurt zu einer aus allen Teilen des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes stark besuchten Tagung zusammen. Neben den sehr eingehenden Beratungen über die politische und wirtschaftliche Lage und ihren Auswirkungen auf Handwerk und Gewerbe stand im Vordergrund der Verhandlungen die Werbungsaktion für die Handwerkswirtschaft.

Die vom Mitteldeutschen Handwerkerbund in der Zeit vom 27. September bis 11. Oktober in ganz Mitteldeutschland durchgeführt wird. Die Ziele dieser Aktion fasste der Gesamtverband nochmals in folgender Entschließung zusammen:

Das Handwerk und Gewerbe in Mitteldeutschland traten in diesen Tagen unter Führung des Mitteldeutschen Handwerkerbundes und seiner Organisationen an die Öffentlichkeit, um in einem dringenden Appell für

**die Beschaffung von Arbeit** und Aufträgen für den erwerbstätigen Mittelstand, für die selbständigen Gewerbetreibenden wie für deren Familien, Angehörigen und Bekannte einzutreten und erneut gegen die wachsenden Eingriffe in das Arbeitsgebiet des Handwerks Front zu machen.

Der außergewöhnliche Notstand und die erschreckend große Arbeits- und Verdienstmangel in weiten Kreisen des Handwerks und des erwerbstätigen Mittelstandes veranlassen den Gesamtverband des Mitteldeutschen Handwerkerbundes, mit allem Ernst und Verantwortungsbewusstsein an alle in Frage kommenden Behörden und amtlichen Stellen wie an alle Berufsstände und Bevölkerungsschichten

den Appell und die Mahnung zu richten, Handwerk, Gewerbe und Mittelstand im schweren Krisenstadium zu unterstützen und ihrem Willen zur selbsttätigen Rettung zu verschaffen.

Anfurbelung und Beförderung der Wirtschaft des erwerbstätigen Mittelstandes wer-

den durch Vergabe von Aufträgen und Arbeit an

**Handwerk und Gewerbe** herbeiführt. Gleichmäßige, gerechte und ausreichende Berücksichtigung der Betriebe des Einzelgewerbes neben denen der Großwirtschaft sind dafür die zu erfüllenden Voraussetzungen, die auch im wohlverstandenen Staatspolitischen Interesse der öffentlichen Hand liegen.

Ein Mittel für die wirtschaftliche Gestaltung des Handwerks und Gewerbes ist die sparsame und genaue Anwendung der Verbringungsordnung für Bauleistungen, insbesondere der Vorschriften, die für die Auftragserteilung in Frage kommen.

Mit der positiven Förderung von Handwerk und Gewerbe durch Vergabe von Aufträgen nach Geist und Inhalt der Verbringungsordnung stehen im engsten Zusammenhang die Maßnahmen, um den wachsenden Eingriffen in das Arbeitsgebiet des Handwerks Einhalt zu geben. An erster Stelle ist hier

**die Schwarzarbeit** zu nennen. Die Schwarzarbeit hat sich zu einem gemeingefährlichen Krebsgeschwür für Handwerk und Allgemeinheit entwidelt.

**Schwarzarbeit gleicht Diebstahl!** Wie der Raub an fremdem Eigentum, so muß die Schwarzarbeit mit allen Mitteln bekämpft und jederzeit in Art und Mann getan werden. Wie beim Eigentumsdelikt muß die Schwarzarbeit unter Verbot und Strafe gestellt werden.

Im Interesse der Allgemeinheit muß das Handwerk fordern daher der Gesamtverband des Mitteldeutschen Handwerkerbundes mit aller Schärfe endlich rechtskräftige Maßnahmen und gesetzlichen Schutz gegen die Schwarzarbeit.

Bei seinem deutschen Verlangen an unverzügliche Schaffung von gesetzlichen Verbot- und Strafbestimmungen gegen die Schwarzarbeit gibt der Gesamtverband der einseitigen Auffassung des gesamten Handwerks Ausdruck, daß die Verbot des Handwerks auch ihre Grenze hat, wenn nicht endlich dieser seit Jahren immer stärkerer vorgetragenen Forderung des Handwerks und

Gewerbes, in erster Linie im wohlverstandenen Interesse der Allgemeinheit, Beachtung getragen wird.

Bei den mannigfachen Eingriffen in das Arbeitsgebiet des Handwerks steht nicht zuletzt im Vordergrund die öffentliche, aber auch die private

### Regiewirtschaft.

Handwerk und Gewerbe sind daher gezwungen, mit Steuern und Abgaben die eigene Konkurrenz an Härten und mit eigenen Mitteln zur Untergrabung ihrer Existenz beizutragen.

Dieses Verlangen muß der Gesamtverband in aller Schärfe als unumstößlich und in keiner Weise als mit dem Grundgesetz von Treu und Glauben vereinbar bezeichnen. Der Gesamtverband fordert daher, daß Regiebetriebe nicht mehr gegenüber dem, soweit sie bestehen, abgebaut werden. Er fordert weiter, daß alle Zulass- und Verlustbetriebe der Regiewirtschaft gleichmäßige Besteuerung der Regiewirtschaft abzubauen sind und daß Regiebetriebe gegenüber der Privatwirtschaft eintreten hat.

Es erhebt diese Forderungen zur Beförderung der Handwerkswirtschaft erneut in aller Öffentlichkeit.

Sie dringlichste Verwirklichung ist ein dringendes Gebot der Stunde, um der immer katastrophaler werdenden Entwidlung im Handwerk und Gewerbe Einhalt zu geben, Erfüllung der im Artikel 164 der Weimarer Verfassung enthaltenen Bestimmungen.

## Durch Farbe zur Freude.

Ergaben ist höchste Bürgerpflicht;

Für beim Antritt bare nicht.

Als Anlaß der Verbemose für das Mitteldeutsche Handwerk gestalten sich die Organisationen des Maler-, Lackier- und Anstrichgewerbes, die Behörden und die Öffentlichkeit mit besonderem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß sich die Lage des Maler- und Lackiergewerbes derart verschlechtert hat, daß heute die meisten Betriebe erntlich um ihre Existenz ringen müssen.

Die Ursache ist die katastrophale Lage des Maler- und Lackiergewerbes, und besonders auch die immer noch bestehende Wohnungsnotstand. Durch die Uebersteuerung der Wirtschaft fehlen dem Wohnungsbau und auch den Wohnungsverbessern oft die unbedingt notwendigen Mittel, die Wohnungen vorzurichten, den Miethausbesitz in einen würdigen Zustand zu setzen bzw. zu erhalten.

Damit ist dem Malergewerbe eine wichtige Beschäftigungsmöglichkeit gewonnen.

Die Wohnungsbauangelegenheit ist nicht unbedeutend im raschen Tempo abgebaut werden, um endlich die unproduktiven Verwaltungskosten zur Finanzierung des Wohnungsmarktes zurückzuführen, und um endlich dem Malergewerbe neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen.

Das Malerhandwerk hat aber auch, gleich anderen Berufsständen, ein Anrecht auf soziale Berücksichtigung seines Notstandes und muß mit Recht jede Ausnutzung dieser mühsamen Lage zurückweisen. Ein angemessener Preis für die Arbeiten ist dem Handwerker durch die Verbringungsordnung zugesichert, wird aber illusorisch gemacht durch das heutige Ausschreibungsstellen.

Solange die wirtschaftliche Not im Malerhandwerk besteht, sollte jede öffentliche Ausschreibung unterbleiben, mindestens aber eingeschränkt werden; denn es kann nicht im Interesse der Behörden bzw. der Ausschreibenden liegen, dazu beizutragen, daß ein Gewerbe zugrunde gerichtet wird.

Die Vergabe der Arbeiten sollte und kann auf Grund von angemessenen Preisen erfolgen, die durch eine einwandfreie, von neutraler Seite gewonnene Kalkulation für eine bestimmte Zeitperiode zu ermitteln sind.

Jede Arbeitsbeschaffung sollte im engsten Einvernehmen mit den Fachorganisationen in Aussicht gestellt sein; die Arbeitsplätze müssen geteilt werden, damit keine Preisunterbietung wie jetzt unterbleiben.

In einem Erlass des preussischen Ministers wird auf beschleunigte Behandlung und Vergütung von Aufträgen hingewiesen. Es werden mit und auch heute an die Öffentlichkeit mit dem dringenden Ersuchen:

„Schafft Arbeit, erteilt Aufträge für Malter, Bestellen und Befehle des Malergewerbes und gebt nicht eure Aufträge an Schwarzarbeiter, die bei keine Gewerbe bieten für eine gute, preiswerte Arbeit, die bei keine Steuern und keine Abgaben entrichten, die oft zum Schaden ihrer Mitmenschen Doppelverdiener sind und auch nicht gegen Unfall versichert sind, so daß der Auftraggeber, falls einem Schwarzarbeiter ein Unglück bei der Arbeit zustoßt, ihn kaum erhalten muß.“

## Die beste Sparmaßnahme in schwerer Zeit ist und bleibt Qualitätsarbeit.

Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden hängt von der Beschaffenheit Ihrer Fußbekleidung ab. Vertrauen Sie deshalb alle Ihre Aufträge dem reellen und gewissenhaften Meister an.

„Das Preiswerte liegt stets in der Qualitätsarbeit.“

Billige Preise setzen ein minderwertiges Material und Puscharbeit voraus. Der solide Maßschuh erhält den Fuß gesund und macht alle Einlagen überflüssig. Eine vom Meister gewissenhaft und reell ausgeführte Reparatur gibt dem Schuh eine doppelte Lebensdauer.

**Schuhmacher - Zwangs-Innung.**

## Friseur-Zwangs-Innung für Halle und Saalkreis

Mitbürger! Angestellte! Arbeiter! Beamte!

Schafft Arbeit für den notleidenden Friseurberuf!

Lasst Euch in den Geschäften unserer Mitglieder bedienen! Schützt unsere Angestellten vor Entlassungen! Denkt beim Einkauf von Toilette-Artikeln auch an unsere Geschäfte!

Unterstützt keine Schwarzarbeit!

## Der Bäckermeister

ist der Vertraute der Hausfrau bei der Weihnachtsbäckerei.

Darum kauft auch bei ihm

## Euer Brot

und die von ihm ausprobierten Mehle und Hefen!

## Bäcker-Zwangs-Innung für Halle und Umg.

## Maßkleidung ist doch das Beste



## Schneider-Zwangs-Innung Halle-Saale u. Umgebung.

## Anzeigen in der S. Z. haben Erfolg!

## Maler- u. Lackierer-Innung

Der Maler schafft durch Farbstimmungen Freude ins Haus

Er schützt durch Anstrich Holz, Eisen und Putz vor Verwitterung und Verfall



Durch Anstrich werden Bakterien vernichtet und ein gesundes Wohnen gefördert

# Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig  
Wellenlänge 1184 Meter.  
Sonntag.

8 Uhr: Rundfunkkonzert, 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Marienkirche, Halle (Saale). Organist: Oskar Siebing, 9-10 Uhr: Morgenzeitung. Der Männer-Gesangsverein Halle 1911. Dirigent: Ulrich Gauerlein. Eins 10 Uhr: Hörbericht von der Landung des Jeppens auf dem fäugigal Seipig-Roda. Sprecher: Hans Vogel und Heinz von Plato. 11 Uhr: Dr. E. Kurt Richter: Ein Mann steht vor dem Mikro. 11.25 Uhr: Samier. 11.45 Uhr: Festsetzung anlässlich der Tagung des Reichsverbandes deutscher Konsumisten und Wirtschaftler in Dresden. 13.30 Uhr: Was der Operette „Das Rad des Schicksal“ von Franz Rehar. (Schallplatten). 14 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung: Aktuelle Wetterkunde. 14.15 Uhr: Rufe für die Landung des Jeppis. 14.30 Uhr: Bühnenvorführung. Sprecher: Alexander Scherzer, Leipzig. 15 Uhr: Wandlungen der Daseinsbedingungen der Erfindung. 15.50 Uhr: John D. erobert die Welt. Ein Skizzenbuch von Friedrich Hoff. Regie: Hans Peter Schöndorff. 17.20 Uhr: II. Jugendkonzert. 18.15-18.45 Uhr: Hans Siepmann, Hamburg, liest aus eigenen Werken. 19 Uhr: Dr. Oskar Guimann, Berlin: Jacques Offenbach (zu seinem 100. Geburtstag). 19.30 Uhr: Der Leipziger Rundfunkorchester. Dirigent: Günther Weber. 22 Uhr: Zeitungsbesprechung und Sportnachrichten. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

Montag

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbericht. 10.30 Uhr: Zeitungsbesprechung. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk AG. 11.45 Uhr: Dr. August Wehnert, Berlin: Fuß und Schuh auf der internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden. 12 Uhr: Zeitungsbesprechung. (Schallplatten). 12.55 Uhr: Rauerer Zeitungen. 13 Uhr: Wetterbericht und Kellerhandlungsmethoden, Preise und Warenberichte. Anschließend bis 14 Uhr: Sieberfunde. (Schallplatten). 14 Uhr: Mitteilungen des deutschen Rundfunkvereins. 14.15-15 Uhr: Einzugsfeier für Kinder. Leiter: Richard Doell, Halle (Saale). 15 Uhr: Braunsfeld. Dr. Hans Bittorf-Rosenheim. Dr. G. Die Arbeiterinnenbewegung und ihre Ziele. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Franz Schöndorfer, Wittenberg: Heilige Schönheitspflege. 16.30-17.30 Uhr: Radio-Konzert. 20.30 Uhr: Rundfunkorchester. Dirigent: Kurt Gruber. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18.05 Uhr: Die Senedebung in der Provinz. 18.30 Uhr: Die Senedebung in der Provinz. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungsbesprechung. 18.30 Uhr: „Gedichte und der Dichter.“ Ein Gedicht über die Dantiger Gedächtnisfeier zwischen dem Dichter, Götterreich Dr. Ernst Bachmann, Dantsig, und dem Studierenden der Goethe-Schule, Prof. Dr. Julius Weiser, Berlin. 19 Uhr: Stunde der Neuerfindungen. 19.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 20 Uhr: Einzugsfeier. Übertragung aus der Albertstraße in Leipzig. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Ottorino Respighi. 21.30 Uhr: Die Parabeln des Jahres. Vortrag: Kurt Wagner und Kurt Schmalz. 22 Uhr: Zeitungsbesprechung, Wetterbericht und Sportnachrichten. Anschließend bis 24 Uhr: Tanz- u. Unterhaltungsmusik. (Schallplatten).

## Königswusterhausen

Wellenlänge 1655 Meter.  
Sonntag.

6.30 Uhr: Rundfunkkonzert, geleitet von Arthur Schaefer, Potsdam. 7 Uhr: Hamburger Schallplattenkonzert. 8 Uhr: Besuch des Reichsverbandes für einen Bauernhof (Eipil-Rundfunk-Deichmann und Trajdos). 8.30 Uhr: Bodenrichtwert auf die Wartung. 8.52 Uhr: Eipil-Rundfunk Ernst Wacker „Grünlandbau.“ 8.50 Uhr: Studenten-Studentenrat der Potsdamer Garnisonkirche. Anschließend: Rotenberger. Anschließend: Rotenberger bis Berlin 12.05 Uhr. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Kermessentwörter. 11.30 Uhr: Eipil-Runde. Oberstud. Dir. Ernst Goldbeck: „Sommer zum Ende im Garten.“ 12 Uhr: Was dem Schicksal. Gründungsfeier der Gefährdung (Veranstaltung durch den Deutschen Jugendring). — Begrüßung durch Staatssekretär a. D. Schulz. Anschließend: Übertragung von Königsberg. 14.05 Uhr: Jugendhunde. Anschließend: Zeitermarkt. Sprecher: Kurt Gruber. Zeit. 14.30 Uhr: Gefänge. Mariante Kau-Schäfer (Sopran). Am Freitag: Julius Bürger, 15 Uhr: „Erne.“ Sprecher: Maria Fein. 15.30 Uhr: Prof. Dr. H. Bachmann: „Katholische Sommerreise nach Japan.“ 16 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18 Uhr: Wenden im Beruf. Landgerichtsdirektor Dr. Helmut Schumann: „Der Strafrichter.“ 18.25 Uhr: Dr. D. Feinroth: „Eindeutigkeit.“ 18-18.25 Uhr: Eipil-Runde. Dr. Richard Kühnert liest aus eigenen Werken. 19.30 Uhr: Offenbach-Opus. „Die Seufzerbrüder.“ Überreicht in zwei Akten von Jacques Offenbach. In der Sprache 11 Uhr: Tages-, Sportnachrichten. 22.30 Uhr: Wetter-, Tages-, Sportbericht. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

## B. Böll, Pianohaus

Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33

## Telefunken

Montag

5.45 Uhr: Zeitungs- und Wetterbericht für die Landung des Jeppis. 6.30 Uhr: Rundfunkkonzert geleitet von Arthur Gots, 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landung des Jeppis. 7-7.30 Uhr: Frühkonzert. 10.30 Uhr: Neue Nachrichten. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert. Während einer Pause bis 12.30 Uhr: Wetterbericht für die Landung des Jeppis. 12.55 Uhr: Rauerer Zeitungen. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14-14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15-15.30 Uhr: Jugendhunde. Das Programm des Festivals (II): Leopold Schumann, Korfbauer des Mägen. Deutschen Fernverkehrsvereins. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Verkehrsbericht. 16-16.30 Uhr: Abagogischer Funct. Interdisziplinäre und Schrift. Ob-Stud. Dir. August Reiffen. 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des Radmittagskonzertes Berlin. 17.30-17.55 Uhr: Sieberfunde. 18-18.25 Uhr: Wetterkunde für die Landung des Jeppis. Anschließend: Zeitermarkt. 18.30-18.55 Uhr: Radio-Konzert. Moderne Religiosität (I): Professor Dr. Hans Weisgera. 19-19.25 Uhr: Ungleich für Anfänger; Viktor Mann und Varner. 19.30-19.55 Uhr: Stunde des Rundfunk. Übertragung der Fiktion auf bodenrichtige Fiktion; Dr. Stecher. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landung des Jeppis. 20 Uhr: Übertragung von Leipzig: Sinfonieorchester. Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Ottorino Respighi. 22.15 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Darauf bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

**Elektr. Licht**  
Kraft-Anlagen  
Beleucht.-AöRP  
Motoren  
Wih. Schöcher  
Gr. Braubaustr. 25  
Telephon 240 28.

**Wäsche!**  
Sich. wirt. Gutleit.  
Waschen, Hand- u.  
Elektroabwaschung,  
sich. bei den hart-  
näckigsten Ver-  
festigungen empfl. in  
und auß. dem Hause  
Mie. Pfeiler,  
S. a. b. S.  
Gr. Ulrichstr. 26 I.  
Eing. Zügergasse.

**Moderne Wohn-  
räume, Kellereien,  
Damen-Haustische**  
sind jetzt preiswert  
abzugeben.  
Johann D. Weisgera  
Berliner Str. 59.

Halbbar, gute  
**Schubstühle**  
empfehlen  
H. Schnee Nacht.  
Gr. Seifestraße 84.

**Ohne Diät**  
Bin ich in kurzer Zeit  
**20 Pfund leichter**  
geworden durch ein  
einf. Mittel, welches  
ich heb. empf. habe.  
m. i. c. e. Dr. Franz R. H. H.  
Wald, Ecken 115.

**Ischias, Gicht- u.  
Rheumatismus-  
krankheiten**  
teile ich gern gegen  
15 Pf. Rückporto  
sonstlos kostenfrei  
mit, wie ich vor  
5 Jahren, von mein-  
schweren Ischias-  
u. Rheumaleiden  
in ganz kurzer  
Zeit befreit wurde.  
Stellung:  
Kantinenpächter,  
Frankfurt/Od. 144  
Hindenburgstr. 33.

**PREUSSISCHE  
LANDESPFANDBRIEFANSTALT**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
**BERLIN W 8**  
Zweigstellen in FRANKFURT/M., ESSEN und MÜNCHEN

**Zeichnungs-Einladung**  
in der Zeit vom 6. bis 26. Oktober 1930  
legen wir zur Zeichnung auf:  
**GM 5 Mill. reichsmündelsichere  
7%ige  
Goldmark-Pfandbriefe**

Reihe XXI  
zum Vorzugskurs von 96 1/2 %  
(Börsenkurs 97 %)

Gesamtkündigung bis 1. Oktober 1935 ausgeschlossen  
April-Oktober-Zinsscheine  
1. Zinsschein fällig am 1. April 1931

Börsennotierung in Berlin, Frankfurt a. M., Köln, Düsseldorf und Essen. — Einführung in München demnächst

Stücke zu GM 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—

Zredlung durch alle Banken, Bankiers, Spar- und Girokassen, Kreditgenossenschaften sowie durch die Anstalt selbst und deren Zweigstellen in Frankfurt a. M., Essen und München. — Höhe der Zuteilung und früherer Zeichnungsschluss vorbehalten

**GRUNDKAPITAL UND RESERVEN ÜBER 31 MILLIEN REICHSMARK**

**HAUS-STANDUHREN**  
direkt ab Spezial-Fabrik im Schwarz-  
wald ohne Zwischenhandel.  
Frachtl. Lieferung — mehrjährige Garantie —  
billigste Preise

von **Rmk. 58.—** an  
Über 15000 Kunden

Achten Sie genau auf die bekannte Firma  
**E. Lauffer Spezial-Fabrik**  
F. mod. Haus-Standuhren  
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

So stellen meine Kunden  
Rauschleim, 27. (u. 28. Nach Aussagen  
eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr für  
keinen Geschäft unter 300 Reichsmark  
zu erhalten (bei mir 220.—) F. M. H.  
Hundertste Abt. Dankschreiben auf Wunsch  
in best. Abschrift.

Verlangen Sie kostenloses Katalog

**Billige böhmische  
Bettfedern**

Unsere besten gütlichen Bettfedern  
1.50 gross gefüllte Stück 3.—  
halbes Stück 1.—, weisse Stück  
3.— halbes Stück 6.— Stück 7.—  
dunnenweiche Stück 3.— und  
Stück 10.— beste Sorte Stück 12.—  
und Stück 14.— Bettfedern gefüllt mit  
Wollha. frei. Unschädlich u. Fäulnisgefahrlos. D. med. Dr.  
G. Hirtl, Lubos Str. 193 u. 194, Böhmen.

**Gelegenheitskauf  
ZUR  
Rübenerte!**

Um unser Lager zu räumen, ver-  
kaufen wir unsere  
„Haltensis“-Rübenheber  
mit 2 und 4 Messern  
weit unter  
Selbstkostenpreis

F. Zimmermann & Co., Inh. Otto Kühn  
Halle (Saale), Merseburger Str. 40

**Staubsauger**  
„Electro-Vita“  
höchste Saugwirkung  
**68 Mark**  
Dr. Prof. Galle a. G.  
St. Sandberg 8  
Zeitungs- gefastet.

Wann! Wann!  
nachher  
milch...

**Miele** Elektro-  
Waschmaschine  
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.  
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands. Über 2000 Werksangehörige.  
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Washingmaschinen  
Wringmaschinen  
Waschbretter  
Staubsauger

**H. Propheete**  
Bequeme Ratenzahlung! **15. Rannischestr. 15.**

**Pianos  
Flügel  
Harmoniums**

bewährte  
Marken  
leichte Zahlungsweise

**Pianohaus  
maercker & Co.**  
gegründet 1832  
Waisenhausplatz 1  
an d. Frankenschen  
Stiftungen

**Miele-Waschmaschinen**  
mit elektrischem Antrieb  
Landelektrizität G. m. B. H.  
**ÜBERLANDWERK SALKREISERFELD ZU HALLE**  
BERNBURGER STRASSE 12/13

**PERTRIX**  
BATTERIEN  
sind von längster Lebensdauer,  
daher im Gebrauch am billigsten!

**DAIMON-ANODEN**  
Neues Verfahren  
Leistungssprung

Im Hause: DAIMONA Boden-  
und Kellerlampe. D außen:  
DAIMONA Fahrradlampe

**Pertrix-Anoden H. Propheete**  
Lieferzeit frisch am Lager. 15 Rannischestr. 15

**Fabrikat  
Öfen Esch & Co.**  
Waschhessel — Graden  
Demmer-Herde  
für Gas und Kohle  
**Kachelöfen**  
**Christian Glaser**  
Fennruf 261 38 Gr. Klausstr. 24  
Staubfreie elektr. Öfenreinigung — Reparaturwerkstatt

**Handtuchhalter**  
mit weissen Stangen  
von 3 Markt an.  
Dr. Prof. Galle,  
Gr. Sandberg 8.

**MARK  
29**

kostet die  
Anfertigung  
eines Anoden-  
oder Handtuch-  
halters aus  
Stahl und  
unserer meist. Zuteile.  
Serie III — 49.—  
Garantie für beste  
Qualität. Pünktliche  
Lieferung.

**HAARDT**  
Elegante Herren-Moden  
Dresdener 9-10  
(Kath.-Passage)

**An die Hausfrau!**  
Butterdeckel aus Vertrauenssache.  
Wir versenden direkt ab Meierei frei unter  
Nachnahme in 3-, 6- u. 9-Pf.-Paketen unsere  
la schlesw.-holsteinische Markenbutter  
Hentiger Butterpreis M. 1,75 pro Pfund  
**Freie Meierei - Genossenschaft  
FÜSING H. Schieswig-Land**

**Wasserbeschaffung**  
für große Bedarf  
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen  
H. Anger's Söhne Akt. Ges., Nordhausen (Harz).  
Größtes Unternehmen Deutschlands  
für Grundwasserzversorgung aus Tiefbrunnen.  
Gegründet 1863. Gegründet 1863  
Fachingenieurbesuche kostenlos.

**Zentralheizungen**  
Jeder Art führt aus  
**Ernst Vieweg**  
Geiststr. 40, Halle (S.), Gogr. 1993

**Bürstenwaren**  
ein Spezialgeschäft  
Seit 1864 eigene Werkstatt  
**Oskar Schlier**  
Schliershof 4, Ruf 222 29  
Reparatur

**Diabe**  
Das Br  
höch  
bre  
Gin  
Stoerger  
Bäckere  
Neue  
mit Dant  
H. Jöh  
Göbe  
Zollbau  
Gefen  
Bismarck  
Gesund  
Selen  
Ningon

**DK**  
Also vor  
jung bei  
Pöhlern  
Hunger  
geschw  
und arz  
Fru  
frinken  
hingen  
schreib  
in str. b  
wie o  
1 Pf  
in d  
Wen  
Rate, Mi

Die

# H.E.I.

kommt auch nach

# HALLE

Gr. Ulrichstr. 18

Der bedeutendste Handels- und Industriepfatz Süddeutschlands ist **NÜRNBERG** mit seiner Schwesterstadt

**FURTH**

Den Weg in dieses Industriezentrum wie überhaupt in das industrie-reiche Nord-Bayern ebnet der

## Fränkische Kurier

Nürnberg  
98. Jahrgang

die große, einflussreiche politische und Wirtschafts-Zeitung, als wirksamstes Insertions-Organ anerkannt.

Im Jahre 1929 hatte der Fränkische Kurier mit **5657520** Zellen den größten Anzeigenteil von allen nordbayerischen Tageszeitungen.

Verlangen Sie Probe-Nummer vom Verlag des

Fränkischen Kurier, Nürnberg.

### Diabetikerbrot nach Dr. Sautner

Das Brot für Zuckerkrankel  
Man kann ohne den Zucker zu erhöhen, belästigt und keinen Schaden bringt nicht mehr zu hungern. Ein Segen für alle Diabetiker!  
Brotgebäck 45 Pfg., Roggenbrot 50 Pfg., Weißbrot 50 Pfg., Reis  
Bäckerei W. Große, Goethestraße 7  
Tel. 28450.

### Holzbearbeitungswerk

#### Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik  
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722  
Ausführung von Holzoberarbeiten, auch Massenanfertigung. Zweifacher Maschinenpark daher schnellste, sauberste Bedienung.

Sperrholzplatten, Furniere, Kanteln und Zieleristen  
W. Oltze, Marktstraße 14.

### Stempel-Pfautsch

Gr. Nikolaistr. 6  
Fernruf 236 68

### Schreibmaschinenarbeiten

Jeder Art: Diktiermaschinen, Prüfungsarbeiten nach Diktat und Manuskript, auch mathematische, naturwissenschaftliche, fremdsprachliche, Stenogramm-aufnahme jeder Zeit in u. außer dem Gewisse. Serviceleistungen, Streifen, Saubere und schnelle Anfertigung.  
C. Ramm, Halle, Gr. Steinstr. 16 IV.  
Telephon 289 56.

### DICK werden heisser Alt werden

Also vorbeugen, schlank werden u. jung bleiben! Aber nicht mit unangenehmer Anstrengung, od. lästigen Hungerkuren. Einfach tragt den angenehm schmeckenden, gesunden und ärztlich empfohlenen **Dr. Ernst Böhlers Frühlingskur** trinken. Er macht schlank u. elastisch, hält jung u. leistungsfähig. S.-R. Dr. A. D. A. A. *schreibt: Das See-Sar mit ganz Diätetischen ist, bin 25 Pfund leicht geworden. u. frisch, wie 10 Jahre jünger.*  
1 Paket RM. 2.-, Kurpackung RM. 10.-  
In Apotheken und Drogerien, wo nicht: **Herzogs-Fabrik**, Abt. Pharm. Konsum-Präparate, München SW 7, Gießstraße 7.

# Der schöne Rücken

Ist das hervorstechende Merkmal besonderer Eleganz für

## Herbst- und Wintermäntel

Wir zeigen heute als

### 3. JUBILÄUMS-ANGEBOT

3 ausgesucht schöne Modelle zu unglaublich billigen Preisen. Sehen Sie unsere Fenster und lassen Sie sich unverbindlich diese Mäntel vorführen!



Fescher Mantel **36.50**  
aus reinwillenem Velour in den Farben nachblau, weinrot, marine, ganz gefüllt mit groß. Pelzkragen und flatter Pelz-Garnitur am Rande der Glocke. Eine Preis-Sensation

Flotter jugendlicher Mantel **24.75**  
aus gutem modernem Velour-Flausch in nachblau und iartig, ganz gefüllt, Rückenpartie mit schöner Biesengarnitur, ein ganz besonderer Schläger

Gediegener feiner Mantel **39.75**  
aus festem reinwillenem Ottomane, marine und schwarz, Rücken und Ärmel mit sponzier Biesengarnitur und modernem großem Pelzkragen, festig pelzweht

# Drummer & Benjamin

Halle Große Ulrichstraße 22-25

### Gämtl. Malerarbeiten

Beschreibung u. Farbe a Stück 1.40 (2x)  
**Falläden, Treppenhäuler**  
gute Ausföhr., bill. Preise, auch n. außerh.  
Dff. unt. D 9672 an die Exp. bef. Zeitung.

Reelle Bezugsquelle  
**Neue Gänseledern**  
von der Gans gerappt, mit vollen Daunen, doppelt gereinigt, Pfä 3.00, beste Qualität 3.50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 3.00, 1/2 Daunen 6.75, gereinigte gereisene Federn mit 1/2 an 4.00, 3.00, hochpa. 5.75 allerfeinste, 3/4 in Voldaunen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfä. portofrei. Nichtgefall. nehme zurück. Muster gratis.  
**Karl Mantuffel, Gänsemaat. u. Federnwaschanstalt, Neutrebbin 17 (Oderbruch).**

### Hörfehler

bei telephonisch aufgegebenen Anzeigen sind keine Seitenbet. Die Anzeigen erscheinen dann verhältnismäßig witten infolgebeffen nicht und verzögern Interenten und Betrag. Viele Setzungen nehmen auch die telephonische Maßnahme von Anzeigen an weil sie ohne schriftliche Hinterlage für die Befehlung sind. Sie bitten aus diesen Gründe andere Interenten, sich mit in besonders bringenden Fällen des Zeitverhos zu bedienen, zumal wir für durch Schriftlich untrügig weitergegebene Anzeigen keinen Erfolg stellen können.  
**Saale-Zeitung.**

**Nähmaschinen-Reparaturen**  
aller Systeme, schnell und preiswert!  
H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 69

**Arterienverkalkung**  
Serjiden!  
Eine aufsehenerregende Mitteilung über unumkehrbare, niegeachtete Heilfolge verendet folgendes  
Generaldirektor a. D. Vitz, Berlin-Biltowasse 236.

## Die Hirsche brüllen ..

eigentlich brüllen Hirsche ja überhaupt nicht, sondern sie schreien, aber man pflegt so zu sagen, und so wollen wir es auch beim Hirschbrüllen von Alexisbad lassen.

Also - alle Harz-Hirsche haben die löbliche Absicht, den Saale-Zeitung-Lesern ihren Sirenen-gesang in Freiheit vorzutönen, und darum haben wir uns entschlossen, unsere diesjährige letzte ommerwochenendfahrt am 11. und 12. Oktober nach Alexisbad zu machen.

Sonnabend mittag geht es mit den komfortablen Saale-Zeitung-Reiseautos hinaus nach Viktorshöhe, wo die Hirsche bereits versammelt sind. Nach einem kleinen Ständchen dieser sympathischen Vierfüßler gehts weiter nach Alexisbad zum Oktoberfest. Wie immer werden wir auch diesmal in dem schönen Kurhaus von Alexisbad übernachten, um am nächsten Morgen eine schöne Harz-Autofahrt zum Gartenhaus zur Besichtigung der Falkenburg zu unternehmen. Am Nachmittag erfolgt eine Fahrt nach Stolberg, um dieses nette Städtchen einmal näher kennenzulernen. Die Rückfahrt geht über die Heimkehr.

Wie immer sind wir auch diesmal mit dem Preis außergewöhnlich billig; die 14 Tage dauernde Wochenendfahrt stellt sich inkl. Uebernachtungs-Abendbrot, Frühstück, Mittagessen, Hirschbrüllen usw. auf RM. 12.50. Wir empfehlen eine recht baldige Anmeldung zu dieser Wochenendfahrt, da wir nur eine beschränkte Teilnehmerzahl mitnehmen können.

## Saale-Zeitung

Inserieren in der S. Z. bringt Gewinn!



Am Donnerstag abend 11 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Richard Krüger**

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

**Maria Krüger**, geb. Plötz  
**Helmuth Krüger**, Dipl.-Ing.  
**Gerhard Krüger**, stud. germ.

Halle (Saale), den 4. Oktober 1930.  
Humboldtstraße 43.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 6. Oktober, um 13 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. Kränzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen. Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. wurde unser  
Verwaltungsdirektor

**Herr Richard Krüger**

ganz plötzlich und unerwartet mitten aus seiner Tätigkeit heraus durch Herzschlag aus dem Leben abgerufen.  
Herr Krüger hat seit dem Jahre 1913 ununterbrochen dem Vorstand unserer Kasse angehört und wurde im Jahre 1925 zum Vorsitzenden desselben gewählt. Unter seiner Leitung hat unsere Kasse einen ungeahnten Aufschwung genommen.

Wegen seiner erfolgreichen und selbstlosen Tätigkeit übertrug ihm der Aufsichtsrat in diesem Jahre den verantwortungsvollen Posten des hauptamtlichen Verwaltungsdirektors. Nachdem er diese Stellung erst zwei Monate innegehabt hatte, wurde er uns durch den Tod entzissen. Sein Hinscheiden bedeutet für unsere Kasse einen schweren Verlust. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Halle (Saale), den 3. Oktober 1930.

**Kaufmännische Krankenkasse  
Halle (Saale)**

Ersatzkasse, V. V. a. G.

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Uns allen unerwartet, verschied in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. unser  
Verwaltungsdirektor

**Herr Richard Krüger**

In seiner Schaffensfreude vorbildlich, war er uns ein wohlwollender und gerechter Vorgesetzter.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Halle (Saale), den 3. Oktober 1930.

**Die Angestellten  
der Kaufmännischen Krankenkasse  
Halle (Saale)**  
Ersatzkasse, V. V. a. G.

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute früh verschied nach kurzem schweren Leiden mein herzenguter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersvater und Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

**Kaufmann und Schirmfabrikant  
Bernhard Heinzel**

im 71. Jahre seines arbeitsreichen Lebens.

In tiefer Trauer:  
**Martha Heinzel** geb. Ritter  
**Walter Heinzel**  
**Herbert Clages** u. Frau **Charlotte** geb. Heinzel  
**Max Krüger** u. Frau **Johanna** geb. Heinzel  
**Ingeborg Krüger**

Halle (Saale), den 4. Oktober 1930.  
Kirschbergweg 1

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittag 2 $\frac{1}{2}$  Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kränzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (Max Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen zu wollen.

Statt besonderer Meldung.  
Heute mittag wurde mein geliebter Mann, mein treuer Lebensgefährte, der Professor

**Wilhelm Zeising**

Studienrat i. W.

für immer von meiner Seite genommen.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
in unsagbarem Schmerz  
**Frau Gertrud Zeising** geb. Geist  
Bitterfeld, Halle, den 3. Oktober 1930.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag 14 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Von Blumenspenden bitte abzusehen zu wollen.

Donnerstag, den 2. Oktober starb unerwartet in Guben an Herzschlag unsere liebe Schwester und Schwägerin

**Helene Kupfer**

Halle (Saale), den 4. Oktober 1930  
Dessaer Straße 6.

Gertrud Kupfer

Max Kupfer

Elsbeth Kupfer, geb. Pörrang

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 6. Oktober 1930, nachmittags 1 Uhr, im Krematorium zu Guben statt.

Heute abend entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Marie Seide**

geb. Jentzsch  
im 65. Lebensjahre.

Halle (Saale), den 2. Oktober 1930.

Otto Seide u. Angehörige

Die Beisetzungsfeste findet am Montag 15 Uhr in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Von Kränzspenden bitte abzusehen.

Heute früh nahm Gott unser Herr zu sich in seinen ewigen Frieden meine treue Lebensgefährtin, unsere liebe, gute Mutter

**Frau Johanna Petzold**  
geb. Töpfer

im Alter von 52 Jahren.

Die mitz bei Halle, den 3. Oktober 1930.

**Pfarrer Theodor Petzold und Kinder**

Dorothea, Christine, Gerhard, Joachim, Gertraud, Theodor, Eberhard, Johanna, Luise.

2. Kor. 4, 8.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 7. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am Freitag früh verschied nach schweren Leiden unsere Vorsitzende

**Frau Pastor  
Johanna Petzold**

Die Verewigte hat mit unermüdlicher Schaffensfreudigkeit für den Verein gewirkt und ihre Herrensorg und Pflichttreue werden ihr ein ehrendes Gedemken sichern.

Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins Diemitz.

**Dr. med. Tapprogge**

Facharzt für Haut- und Harnleiden  
Röntgen- und Lichtbehandlung  
Leipziger Straße 66 (ho)  
Sprechstunden 10-1, 4-7  
außer Sonnabend nachmittag.  
Von der Reise zurück!

**Wratzke & Steiger**

schönen, Prausening 870  
Juwelen • Gold • Silber

**Auch bei allen Gallensteinen**

Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Leber-, Magen-, Nierenkrankheiten, Hämorrhoiden empfiehlt, wir den seit 30 Jahren bestens bewährten **Stern-Engel-Tee** nur in Apotheken erhältlich; bestimmt in der Engel- und Richard Wagner-Apothek, beständigste Heilmittel, gratis durch vegetabilische Heilmittelfabrik, Bad Schandau-Elbe.

**Ein-Abitur method Bulte**

**Anzeigen haben Erfolg**

Habe mich als  
**Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe**  
niedergelassen.  
Sprechstunden 10 bis 1 Uhr, 16 bis 18 Uhr  
**Dr. med. E. Sack**  
Walsenhausring 1 L. Telefon vorläufig 25909.

**Meine Frau leidet**

an Rheumatisieren und Gelenkssteifigkeit infolge Wechseljahre. Durch Einnehmen von **Indischen Rheummittel** hat es sich schon etwas gebessert und hoffe, durch weiteren Bezug solchen Pulvers, das das Leben ganz vermindern wird. . . . Robert Ehrlich, Reichen b. Trebitz, Nr. 11 E, 1. Januar 1930. — Das Indische Rheummittel befreit aus 19 verschlungenen mühseligen Strütern. Die Leiden getrodnet und ihm gemahnet. Sie werden mangeln, herbeigeh, ausbleiben, was zahlreiche Beweise bezeugen. Schicksal, Sorgen in die Welt zu werfen, bestimmt in den **Wochen** in **Salle-Nachbar**

Mit schmerzlich em Bedauern vernehmen wir, daß unser lieber Kollege  
**Herr Richard Krüger**  
plötzlich verschieden ist.  
Ein ehrendes Gedenken werden wir dem Entschlafenen bewahren.  
Verband reisender Kaufleute Deutschlands  
Sektion Halle 1 S.  
B. Friedel, 1. Vorsitzender.  
Beerdigung Montag 1 Uhr, große Kapelle Gertraudenfriedhof.

Zurückgekehrt vom Grabe meines so früh dahingeschiedenen Mannes, unseres treusorgenden, guten, lieben Vaters, des Postbeamten  
**Wilhelm Heide**  
sagen wir allen, die seinen Sarg mit Kränzen schmückten, herzlichsten Dank. Besten Dank Herrn Pastor Deipser, Beesenstedt, für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Schmause und der Schulljugend für den Gesang.  
Beesenstedt und Schochwitz, den 3. Oktober 1930.  
In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Frau Rosa Heide.**

**Danksagung.**  
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen für die innige Teilnahme unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Angermann, Merseburg, für seine trostreichen Worte, sowie auch dem Leiter der „Wittag“, Herrn Direktor Löh, und dem Fahrpersonal für die herrliche Teilnahme.  
Ammendorf, den 2. Oktober 1930  
schwerst. 19.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen  
**Emma Böhner**  
geb. Märker

Für die überaus zahlreichen Beweise mitfühler Teilnahmen, Kränzengänge unserer geliebten Schwester  
**Martha von Westernhagen**  
sprechen wir hiermit im Namen aller Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank aus.  
Halle (Saale), im Oktober 1930.  
**Margarete von Westernhagen**  
**Elisabeth von Westernhagen**

**Hallesche Beerdigungsanstalt**  
**„Frieden“**  
Inhaber: Hermann Gerlcke  
Fleischerstraße 9/11 Fernruf 22557  
Eig. Automobil • Überführungswagen — Bestattungen — Überführungen  
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Vericherungsvereins „Deutscher Herold“

Von der Reise zurück  
**Dr. Seeligmüller**  
Nervenarzt Fernspr. 260 28

Von der Reise zurück  
**Dr. med. Margarete Ahrenholz**  
Aerzlin  
Karlstr. 9 10-12, 3-4 Uhr.  
Telephon 23005.

Registrierung nimmt  
Schülerin in  
**Benlon**  
Off. unt. 2 8663 an  
die Exp. 3. Stg.  
OOOOOOOOOO



**Vogelfutter**  
**Vogelbauer**  
b i l l i g  
**Max Krug**  
Markt 10

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Sonnabend  
 20.00 bis 22.00  
**Der Widschug**  
 vom Oer von  
 H. Dörping  
 Sonntag  
 12.00 bis 15.15  
**Die Gieberts**  
 Operette von  
 Johann Strauß  
 20.00—22.15 Uhr  
**Meine Schwester**  
 und ich  
 Operette von  
 Ralph Benatzky

**Thalia-Theater**  
 Heute Sonnabend  
 20.00—20.15 Uhr  
**Bater sein**  
 Gegen sehr  
 störende  
 G. Carpenter  
 Sonntag  
 21.—22.15 Uhr  
**Geläch**  
 mit Annetta  
 Süßler von  
 Franz u. Strickfeld

**Auswärtige Theater**  
 Neues Theater  
 in Leipzig  
 Sonntag, 5. Oktober,  
 19.—23 Uhr  
 Nienzi  
 Neues Theater  
 in Leipzig  
 Sonntag, 5. Oktober,  
 20.—22 Uhr  
 Der gute des Bräut  
 Neues Operetten-  
 Theater in Leipzig  
 Sonntag, 5. Oktober,  
 20 Uhr  
 Der lustige Krieg  
 Friedrich-Theater in  
 Dessau  
 Sonntag, 5. Oktober,  
 7.30—10 Uhr  
 Das Band d. Zehn  
 Stadt-Theater in  
 Erfurt  
 Sonntag, 5. Oktober,  
 20 Uhr  
 Meine Schwester  
 und ich  
 Stadt-Theater in  
 Magdeburg  
 Sonntag, 5. Oktober,  
 19.30 Uhr  
 Rabane Tompob  
 Nationaltheater  
 in Weimar  
 Sonntag, 5. Oktober,  
 16.—22 Uhr  
 Goethes Faust II.

**Walhalla**  
 Halle ist restlos begeistert!  
 über die Operetten-Kriminal-Revue  
**Der schwarze Diamant**  
 in der prächtigen Ausstattung.  
**Sonntag nachm. 3.15 Uhr**  
**Der schwarze Diamant**  
 Kleine Preise 0.50 bis 2.50 Mark  
 Kinder 0.30 bis 1.25 Mark

**Capitol**  
 Lauchstädter Str. 1 — Tel. 334 40  
**Der tönende Großfilm**  
**Cyankali**  
 mit Margarete Moshelm  
 ein Bombenerfolg!  
 Neue Jugendvorstellung, Tom M...  
 Beginn: 4.30 6.40 8.30

**Rakete** Reimers  
 Lachbühne  
**Im Oktober**  
 solches Lachen  
 nur bei  
**Emil Reimers**  
**Ab 12 Uhr Sondervorstellung**  
**Täglich Tanz bis 3 Uhr!!**

**Ballhaus**  
**Wintergarten**  
 Magdeburger Str. 66  
**Morgen Sonntag, den 5. Okt.**  
 sowie von jetzt ab jeden **Sonntag**  
 im Spiegelsaal der **große**  
**Herbstball**  
**Beginn 4 Uhr**  
 Dazu die bekannte hervor-  
 ragende **Tanzorchesterkapelle**

**Konditorei u. Café Grötzner**  
 Inh. A. Franke, Halle a. S., Magdeburger Str. 42  
**Gebüdel bis 2 Uhr nachts**  
 Konditoreiwaren — Eis  
**Löwenbräu**  
 1/2 Liter 40 Pfg. 1/4 Liter 40 Pfg.

**„Klosterbräu“**  
 am **Altmarkt**  
 Talamtstr. 6 (Inh. Willi Noah) Tel. 266 00  
**Kulmbacher Mönchshof**  
 Brauerei-Ausschank  
**Versägliches Käse**  
 Gr. Vereinszimmer Saal für Hochzeiten  
**Siphon-Versand**  
 Empfehle mei. Lokal zur Abhaltung von  
 Kaffeekränzchen

**Im Logensaal, Paradeplatz**  
**Klingler-Quartett**  
 I. Abend: Montag, 20. Oktober (Mozart-Abend)  
 II. Abend: Montag, 8. Dezember  
 III. Abend: Montag, 9. Februar 1931  
 Stammkarten zu 9.— u. 6.— Mk. bei Heinrich Hothan

**Radrennbahn Halle**  
**Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr**  
**das größte Radrennen der Saison**  
**5 Steher hinter großen Motoren**  
**Dederichs, Schindler, Schäfer,**  
**Bauer, Neustädt**  
**Amateurfliegerrennen**  
**Fliegerrennen für Berufsfahrer.**

**Am Riebeckplatz Große Ulrichstr. 51**

**Wieder ein ganz großer, unbestrittener Sieg**  
**deutscher Tonfilmkunst!!!**  
 Der gewaltige und spannende 100%ige Hochgebirgs-Kriminal-Ton-  
 und Sprechfilm mit  
**Luis Trenker**



**(Das Geheimnis von Zermatt)**  
 Ein Filmerelebnis von hinreißender Schönheit!  
 Die Presse schreibt wörtlich:  
 Neues Berliner 12-Uhr-Blatt:  
 ... Man muß an sich halten, um nicht zu brüllen vor  
 Freude ... Man wird sich diesen Film ein zweites  
 und ein drittes Mal ansehen. Er ist wundervoll ...  
 Tempo: ... Hier versagen alle Superlative; das Publikum war  
 atemlos vor Begeisterung und raste zum Schluß ...  
 Hierzu der aussersene bunte Teil und die hochaktuelle  
**Fox tönende Wochenschau**  
 (Die Stimme der Welt)  
 bringt u. a. den großen erbitterten Fußball-Länderkampf in Dresden  
**Deutschland gegen Ungarn**  
 vor 40 000 Zuschauern.

Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in beiden Theatern  
**Große Fremden- und Jugend-Vorstellung**  
 Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur 1. Vorstellung  
 halbe Preise.  
**Besuchen Sie die Nachmittags-Vorstellungen!**  
 Der Abendandrang ist enorm!

**Café Herrmann**  
**Heute**  
**Tanzabend**  
 (Loserate bringen Erfolg!)

**HAUPTBAHNHOFS**  
**WIRTSCHAFT HALLE**  
**ESTER KOCHER**  
**BESTE WEINE**  
**BESTE BIERE**

**URANIA**  
**Thalassaal**  
 Montag, den 6. Okt., 20.15 Uhr  
**Rund um den Erdball**  
 Der unübertroffene Weltreisefilm  
 (Erstausführung)  
 Karten zu 0.80 bzw. 1.25 RM. im Vorver-  
 kauf und an der Abendkasse

**Georg-Friedrich-Händel-Abend**  
 in der Ulrichskirche  
**Mittwoch, den 8. Oktober, abends 8 Uhr**  
 Ausführende: Kirchenchor „Ulriciana“  
 Johanneskirchenchor  
 Hallisches Symphonieorchester  
 Leitung u. Orgel: Otto Weu  
 Programm à 0.50 u. 1.— bei Hothan,  
 Küsterei d. Ulrichskirche, Abendkasse

**Löwenbräu-**  
**Ausschank**  
**Willi Deumer**  
 Glauchaer Straße 19 Glauchaer Straße 19  
**Montag, den 6. Oktober**  
**Großes Schlachtfest**

**SCHAUBURG**  
 Inh.: Rud. Hovander  
 Gr. Weinstr. 27/28 Tel. 298 32

**Ab heute Sonnabend**  
 bringen wir auf Grund des gewaltigen Erfolges  
**in allen Städten Deutschlands**  
 nochmals den großen 100%igen Kriminal- und  
 Revue-Tonfilm aus Londons Nachtieben



**HANS ALBERS**  
 in  
**RICHARD EICHBERGS**  
**Der Greifer**  
 Richard Eichbergs neuestes Meisterwerk. Das  
 Unerhörteste — hier wird's Ereignis!  
**Die abenteuerliche, sensationelle Geschichte**  
 des Mannes, der den lichtscheuen Elementen  
 Londons die Hölle heiß machte und den  
 schönsten Frauen den Kopf verdrehte!  
**In den Hauptrollen:**  
**Hans Albers und Charlotte Susa**  
 die in ihren Rollen unvergleichlich sind.

**Ferner:**  
 Hertha v. Walther — Carl Ludwig Diehl  
 Harry Hardt — Eugen Burk — Erich Schön-  
 felder — Hugo Fischer-Köppe — Hermann  
 Blab — Charlie Roellinghof — Margot  
 Walter u. a.  
**Ein Film, wie man ihn in**  
**solch unerhörter Spannung**  
**vorher niemals sah!**  
 Hierzu das reichhaltige Beiprogramm sowie die  
 neueste Opernwache  
**Eintrittspreise von RM. 1.— an.**  
 Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Sonntag ab 3 Uhr.

**Zum Schultze**  
 Merseburger Str. 10  
**Sonntag:**  
**Großes**  
**Oktoberfest!**  
 Festsaal und  
 Clubräume  
 Täglich  
**Abendstamm**  
 0.60 0.80 1.—

**Hohenzollernhof**  
 (Grand-Hotel) Magdeburger-Str. 65  
**Mo. gen. Sonntag, d. 5. Oktober**  
 sowie jeden Sonntag im eleganten  
 Pausensaal von 4—7 Uhr der  
**5-Uhr-Tee**  
 Es spielt die neue Kapelle  
**Die Astor-Boys**

**Merseburger**  
**Ratskeller**  
 Ab 7 Uhr abends tagl.  
 das traditionelle  
**Oktoberfest**  
 Sonntags ab 4 Uhr  
 nachmittags  
**Autoparkplatz**

**Kaffeehaus Roland**  
 Täglich  
**Münchener Oktober-Fest**  
 Humor — Laune — Stimmung  
 2 Kapellen 2 Kapellen  
 Sonntag von 4 und 8 Uhr an  
**Großes Familienkonzert.**

**NUR GUTER**  
**Autofur**  
**27511**  
 Tag u. Nacht  
**Autodroschen**  
 ab nächstem  
 Halteplatz.  
**Kleinprivatautos**  
 stets fahrbereit.  
 Rufzentrale des  
 DresdenerKriegswesens

**Kaffee Freischütz**  
 Inhaber H. Hartung  
**Neue Winzerfest**  
 in neuer, moderner Dekoration  
**Ende 4 Uhr**

**Nur noch Mk. 29.50**  
  
 Dieser kleine Kamera-Apparat  
 kostet nur 29.50 Mk. und ist  
 ein groß in Größe, verlässlich,  
 leicht zu bedienen, hat  
 ein gutes Bild, hervorragende  
 Verhältnisse, Verlässlichkeit,  
 ist ein sehr gutes  
 Fotoapparat, der  
 Ihnen ein  
 Fotoapparat  
 sein wird.  
 Adresse: 29.50 Mk.

**Sankt Nikolaus**  
 Täglich  
**im Restaurant**  
**Kapelle Giese**  
 Im Café ab 4 Uhr  
**Kapelle Arnold**

**Hallenser, trinkt Euer**  
**Freyberg Bräu!**